



Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen Kamenz

Statistisches Amt Jelenia Góra

Tschechisches Statistisches Amt, Bereich Liberec

JAHRBUCH DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA 1998

Grundinformationen



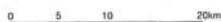
KAMENZ - JELENIA GÓRA - LIBEREC 1998





Karte A2

Stand, stan, stav:
 April, kwiecień, duben 1996



Euroregion Neiße - Nysa - Nisa



Bearbeitung: Institut für Länderkunde e.V., Leipzig 1996
als Projekt gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
(Projekt-Nr.: 4-7531.50-02-IfL/603)

Projektleitung: Dr.-Ing. Konrad Großer

Karteninhalt: Dipl.-Soz. Alf. Droth, Dipl.-Ing. Stefan Naudeck

Kartographie: Dipl.-Ing. Stefan Neudeck, Stud.-Ing. Antje Schröter (HTW Dresden)

AD2sta/1.1b7 2R-4.95

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen Kamenz

Statistisches Amt Jelenia Góra

Tschechisches Statistisches Amt, Bereich Liberec

**JAHRBUCH
DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA
1998**

Grundinformationen

KAMENZ - JELENIA GÓRA - LIBEREC 1998

Redaktionskollegium

Kazimierz Żurawski

Ladislav Knap

Ullrich Eichler

Redaktion

Sławomir Banaszak
Olimpia Bieniek
Alicja Dzienia
Regine Fiedler
Ludmila Hrnčířiková
Anna Jaskulska

Halina Perfikowska
Sylvia Prittmann
Birgit Scheibe
Dorota Wilczyńska
Ewa Wilczyńska

Lektorat

Tadeusz Borys
Zbigniew Panasiewicz

Übersetzungen

Aus dem Deutschen

Sławomir Banaszak
Romuald Pawluk

Aus dem Tschechischen

Karina Woznicova

PC-Bearbeitung und Umschlagsgestaltung

Krystyna Dąbrowska

Graphische Bearbeitung

Institut für Länderkunde e.V., Leipzig
Informationen und Bestellungen zur
Kartenserie EUROREGION NEISSE – NISA – NYSA (36 Karten)
bei: Institut für Länderkunde, Schongauerstr. 9, D-04329 Leipzig
Tel. 0341-255-6537 (Fax: 6598), e-mail: grosser@ifl.uni-leipzig.de

Projekt „Jahrbuch der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“
mitfinanziert aus Mitteln der Europäischen Union
Phare Cross Border Cooperation

ISBN 83-909995-0-1

Druck

Statistisches Amt in Legnica - Polygraphische Abteilung, Auflage 500 Ex.
PL 59-220 Legnica, ul. Jaworzyńska 65

Vorwort

Das wachsende Interesse an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stellte eine neue spezifische Aufgabe vor die statistischen Ämter in den Grenzgebieten. Sie ergibt sich hauptsächlich aus der Notwendigkeit, den Gremien von Euroregionen, Selbstverwaltungsorganen und Wirtschaftskreisen ein verlässliches und vergleichbares statistisches Wissen zu vermitteln. Die in der Euroregion „Neisse“ entwickelten verschiedenen Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erfordern eine besondere und kontinuierliche Unterstützung mit Informationen. Insbesondere wird nach solchen Veröffentlichungen verlangt, die nicht nur über die grundlegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozesse informieren, sondern auch gleichzeitig den aktuellen Stand einzelner Statistiken und Merkmale in den jeweiligen Teilen der Euroregion darstellen.

Die mehrjährige gemeinsame Arbeit tschechischer, polnischer und deutscher Statistiker aus der Euroregion Neisse erlaubte in hohem Grad, grenzüberschreitende Statistikaussagen zu produzieren, obwohl das Problem der internationalen Vergleichbarkeit von Statistikdaten eine sehr schwere und äußerst komplizierte Aufgabe ist. Als Beweis dafür können hier zwei in der Euroregion organisierte Tagungen der Statistiker genannt werden: „Methodische und praktische Probleme der Statistik in Euroregionen“ (Jelenia Góra, 1994) und „Statistik der Euroregionen am Beispiel der polnisch - tschechisch - deutschen Zusammenarbeit“ (Dresden, 1996).

Das Jahrbuch der Euroregion Neisse - Nisa - Nysa entstand im Ergebnis der engen Zusammenarbeit und des großen Engagements von Mitarbeitern des Statistischen Amtes der Tschechischen Republik - Abteilung in Liberec, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz und des Statistischen Amtes in Jelenia Góra. *Das Jahrbuch* kann als greifbarer Erfolg von Arbeiten der Arbeitsgruppe „Statistik“ - eine von dreizehn Arbeitsgruppen der Euroregion „Neisse“ - bezeichnet werden. Es muß betont werden, daß es nicht möglich wäre, diese Publikation ohne Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit den Sekretariaten aller Länder der Euroregion herauszugeben.

Das Jahrbuch ist im gewissen Grade eine sachliche Fortsetzung von zwei früheren Publikationen: „Euroregion Neisse - Nisa - Nysa - Grundinformationen“ (1994) und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Polen - Resultate und Möglichkeiten der Zusammenarbeit am Beispiel der Euroregion Neisse - Nisa - Nysa“ (1996).

Das Jahrbuch besteht aus zwei Teilen. Im *ersten Teil* werden allgemeine Informationen über die Euroregion, ihre Entstehung, ihren Status, rechtliche und institutionelle Grundlagen, über Prinzipien des Funktionierens und der Finanzierung sowie über Ziele, Prioritäten und Maßnahmen dargestellt. Dieser Teil der Veröffentlichung enthält auch das Kalendarium der wichtigsten Ereignisse, die allgemeine Charakteristik des Gebietes der Euroregion und das Verzeichnis der die Euroregion bildenden Verwaltungseinheiten. *Der zweite Teil* enthält statistische Grundangaben über die Euroregion als Ganzes und über jeden ihrer nationalen Teile. Die dargestellten Daten umfassen den Zeitraum von 1992 bis 1996 und enthalten folgende Kapitel: Geographie und Meteorologie, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Lebensbedingungen der Bevölke-

rung, Bildung und Kultur, Gesundheit und ausgewählte Bereiche der Wirtschaft (Fremdenverkehr, Landwirtschaft und Betriebe). Dem tabellarischen Teil in jedem Kapitel gehen voran:

- eine kurze Analyse der wichtigsten Entwicklungen sowie
- eine Liste der gemeinsamen Grunddefinitionen und im Falle wesentlicher Unterschiede ein Kommentar zum möglichen Vergleichsumfang der dargestellten Erhebungen und Merkmale.

Es ist zu hoffen, daß die vorliegende Veröffentlichung, die in vier Sprachen herausgegeben wurde (tschechisch, polnisch, englisch und deutsch), ähnlich wie die früheren Publikationen ihre Aufgabe als Hauptquelle statistischer Daten über die Euroregion erfüllt und den Interessenten das unentbehrliche und in hohem Maße auch schon vergleichbare statistische Material über die Euroregion und ihre einzelnen nationalen Teile liefert.

Kazimierz Żurawski
Direktor des Statistischen
Amtes in Jelenia Góra

Ladislav Knap
Direktor des
Statistischen Amtes
der Tschechischen
Republik
Abteilung in Liberec

Ullrich Eichler
Vertreter des Präsidenten
des Statistischen Landes-
amtes des Freistaates
Sachsen

Jelenia Góra - Liberec - Kamenz - April 1998

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärungen, Abkürzungen	7
Allgemeine Bemerkungen	8

Allgemeine Informationen 9

1. Die Entstehung der Euroregion	9
2. Status und rechtliche Grundlagen	10
3. Institutionelle Grundlagen	12
4. Prinzipien des Funktionierens und der Finanzierung	16
5. Ziele und Aufgabenbereich	21
6. Chronologie wichtiger Ereignisse	22
7. Allgemeine Charakteristik der Euroregion	31
8. Verwaltungseinheiten der Euroregion	34

Abbildungen

1. Bevölkerung der Euroregion Neisse 1992 bis 1996 nach Alter und Geschlecht	37
2. Lebendgeborene und Gestorbene je 1 000 Einwohner in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996	38
3. Erwerbstätige der Euroregion Neisse 1994 bis 1996 nach Wirtschaftsbereichen	39
4. Arbeitslosenquoten der Euroregion Neisse 1992 bis 1997	40
5. Bewohnte Wohnungen in der Euroregion Neisse 1996 nach Zahl der Wohnräume	41
6. Fertiggestellte Wohnungen in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996 nach Art des Gebäudes	42
7. Aktive Benutzer öffentlicher Bibliotheken je 1 000 Einwohner in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996	43
8. Theaterplätze je 1 000 Einwohner in der Euroregion Neisse der Spielzeiten 1991/92 bis 1995/96	43
9. Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996	44
10. Struktur der Wirtschaftsunternehmen der Euroregion Neisse 1996	45

Haupttendenzen, Definitionen, Erklärungen und Tabellen

I. Geographie und Meteorologie	46
1. Flächeninhalt und Bevölkerung der administrativen Einheiten	48
2. Ausgewählte Ortshöhenlagen und Bodenerhebungen	50
3. Ausgewählte meteorologische Daten 1996	51
4. Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit, Niederschlag und weitere Meßergebnisse 1996	52
5. Ausgewählte Schutzgebiete in der Euroregion Neisse 1996	55

II. Bevölkerung	58
6. Bevölkerung	60
7. Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen	62
III. Arbeitsmarkt	63
8. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	65
9. Arbeitslosigkeit	66
IV. Lebensbedingungen der Bevölkerung	67
10. Durchschnittlicher monatlicher Bruttoverdienst und Altersrente	70
11. Durchschnittliche Währungskurse	70
12. Bewohnte Wohnungen	71
13. Fertiggestellte Wohnungen	72
14. Wasser- und Energieverbrauch	74
15. Postämter	75
16. Telekommunikation	76
17. Personenkraftwagen	76
V. Bildung und Kultur	77
18. Kulturelle Einrichtungen	80
19. Schulwesen	82
20. Hochschulen	86
VI. Gesundheitswesen	88
21. Verfügbare Plätze und Erzieher in Kindertageseinrichtungen	90
22. Medizinische Versorgung der Bevölkerung	91
VII. Fremdenverkehr, Landwirtschaft und Wirtschaftsunternehmen	93
23. Beherbergungsstätten	98
24. Gäste in Beherbergungsstätten nach ausgewählten Herkunftsländern	99
25. Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach ausgewählten Herkunftsländern	100
26. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten	101
27. Landwirtschaftliche Flächen	102
28. Saatfläche landwirtschaftlicher Produkte	103
29. Erträge ausgewählter Produkte	105
30. Entwicklung des Bestandes an Wirtschaftstieren	107
31. Struktur der Wirtschaftsunternehmen (ohne private Landwirte)	108
32. Organisationen mit ausländischem Kapital nach ausgewählten Zweigen	110
Veröffentlichungen mit grenzübergreifenden Informationen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen	111

Zeichenerklärungen

- - nichts vorhanden (genau null)
- . - Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... - Angabe fällt später an
- x - Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / - keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Wenn eine Summe vollständig aufgegliedert wurde, ist dies durch das Wort „d a v o n“ kenntlich gemacht. Beim Vorliegen einer nur teilweisen Ausgliederung von Bestandteilen einer Summe wurde das Wort „d a r u n t e r“ verwendet. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte „u n d z w a r“ gebraucht worden.

Abkürzungen

- Zł - polnische Währung: Złoty
- Kč - tschechische Währung: Kronen
- DM - deutsche Währung: Deutsche Mark
- ECU - europäische Währungseinheit
- Mill. - Million
- mm - Millimeter
- m - Meter
- m² - Quadratmeter
- m³ - Kubikmeter
- km - Kilometer
- km² - Quadratkilometer
- ha - Hektar
- t - Tonne
- s - Sekunde
- KWh - Kilowattstunde
- MWh - Megawattstunde
- °C - Grad Celcius
- NN - Normalnull
- d.h. - das heißt
- einschl. - einschließlich
- e.V. - eingetragener Verein
- GmbH - Gesellschaft mit begrenzter Haftung
- Jh - Jahrhundert
- LF - landwirtschaftlich genutzte Fläche
- PKW - Personenkraftwagen
- u.a. - unter anderem
- u.ä. - und ähnliches
- u.dgl.m. - und dergleichen mehr
- UNESCO - Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
- z.B. - zum Beispiel

Allgemeine Bemerkungen

1. Die im Jahrbuch dargestellten Informationen umfassen hauptsächlich den Zeitraum von 1992 bis 1997. Das Kapitel „Allgemeine Informationen über die Euroregion“ wird zusätzlich um die Jahre 1991 und 1998 erweitert.
2. Das Verzeichnis und die Karte der die Euroregion bildenden Verwaltungseinheiten wurden nach dem Stand am Stichtag, dem 31. März 1998, angefertigt.
3. Die Zahlenangaben umfassen die die Euroregion bildenden Verwaltungseinheiten am Stichtag, dem 31. Dezember 1997, ungeachtet dessen, wann die jeweilige Einheit der Euroregion beigetreten ist (ausschließlich der Gemeinde Bolków - Beitrittsdatum: 24. Februar 1998).
4. Manche Zahlenangaben basieren auf Schätzungen. Diese Angaben werden unter den Tabellen mit entsprechenden Anmerkungen versehen.
5. Die Summen „Euroregion insgesamt“ werden nur dann angegeben, wenn die Definitionen gleich sind und die Angaben aus den einzelnen Teilen denselben Zeitraum betreffen.
6. Im Hinblick auf Datenschutz und statistische Geheimhaltung oder mangelnde Erhebung von Merkmalen einzelner Statistiken oder Regionen stellen manche Tabellen die Daten nur für zwei Partnerländer dar.
7. Manche Ergebnisse wurden im Hinblick auf unterschiedliche Erhebungsverfahren, Definitionen, sachliche Abgrenzungen oder Häufigkeit der Erhebung getrennt dargestellt.
8. Angesichts der unterschiedlichen Häufigkeit und des unterschiedlichen Bereichs der durch die öffentliche Statistik des jeweiligen Landes durchgeführten Erhebungen wurden in manchen Tabellen nicht zu allen Merkmalen Ergebnisse angegeben.
9. Die Daten über Erwerbstätige und Unternehmen wurden im Rahmen der Europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige angegeben. Die Europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige dient als verbindliche Klassifikation und Systematik zur Ordnung von Betrieben und Unternehmen in den Wirtschaftsstatistiken der einzelnen Länder.
10. Unterhalb der statistischen Tabellen werden nur dann Quellenhinweise angefügt, wenn die Informationen nicht aus den statistischen Ämtern, sondern aus anderen Quellen stammen.
11. Methodische Erklärungen, die sich auf Grundbegriffe und Bearbeitungsverfahren beziehen, sind in den einzelnen Kapiteln in „Definitionen und Erklärungen“ enthalten.
12. Im Falle gleicher Definition wurden in Kurzeinschätzungen (Tendenzen) die Ergebnisse in der Euroregion insgesamt dargestellt. Bei nicht vergleichbarer Definition wurden nur die Ergebnisse der einzelnen Teile der Euroregion berücksichtigt.

Allgemeine Informationen über die Euroregion

1. Die Entstehung der Euroregion

Die EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA ist eine Euroregion, die drei im Herzen von Europa liegende Grenzgebiete umfaßt, dort, wo die Tschechische Republik, die Bundesrepublik Deutschland und die Republik Polen aneinandergrenzen. Diese drei Gebiete sind durch viele gemeinsame Probleme und Interessen verbunden, die aus ähnlichen Systemumwandlungen, aus der jahrhundertelangen Geschichte, aus Fehlern und gegenseitigen Vorurteilen, die sich im Laufe dieser Geschichte angehäuft haben, resultieren. Die besondere geopolitische Lage der Euroregion ergibt sich daraus, daß sie an der Grenze zwischen den Ländern der Europäischen Union und zwei Ländern liegt, die danach streben, die volle Mitgliedschaft bei der Union zu erwerben. Es handelt sich also um eins dieser Gebiete, wo sich die Ost-West-Beziehungen in ihrem neuen europäischen Ausmaß gestalten werden.

Die Initialkonferenz fand vom 23. bis 25. Mai 1991 in Zittau unter der Schirmherrschaft von Vaclav Havel, Richard von Weizsäcker und Lech Wałęsa, den Präsidenten der drei Staaten, und unter Beteiligung von über 300 Vertretern der tschechischen, deutschen und polnischen Bevölkerung aus den Grenzgebieten statt.

Auf der **Konferenz**, die im Laufe der vergangenen Zeit als historisches Ereignis für die Grenzgebiete der Tschechischen Republik, Deutschlands und Polens bezeichnet wird, haben sich Vertreter der Selbstverwaltungen, der Parlamente und der Regierungsverwaltungen über das weitere Zusammenwirken bei der Verwirklichung der Idee der Gründung einer **Euroregion „Dreiländereck“** (ursprüngliche Bezeichnung der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA) geeinigt.

Die wichtigste Leistung dieser Konvention war der Beschluß eines Memorandums, das Absichten, Formen und Bereich der zukünftigen Zusammenarbeit bestimmte. Zur Koordinierung und Durchführung dieser Aufgaben wurden geeignete Strukturen und ein Koordinierungszentrum gegründet.

Zu den Prioritätsaufgaben zählten:

- Mitwirken bei der schnellen Öffnung neuer Grenzübergänge und der Wiederherstellung der Verkehrsverbindungen zur Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der touristischen und kulturellen Kontakte;
- Schaffung der modernen Telekommunikationsverbindungen für die Telefon- und Computernetze;
- Förderung der Entwicklung und Zusammenarbeit der Hochschulen in der Region;
- Entwicklung der Erholungs- und Fremdenverkehrszentren und ihre Nutzung als Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung;
- Erarbeitung der Bedingungen für Treffen und Kontakte der im Grenzgebiet lebenden Bevölkerung;
- Trilaterales Mitwirken beim Umweltschutz.

Im zweiten Halbjahr 1991 begann man die institutionellen Grundlagen der Euroregion aufzubauen. Die Eröffnung des **Koordinierungsbüros der Euroregion** im Juli in Zittau war der erste organisatorische Effekt der Konferenz. Jede Seite delegierte je eine Person als Koordinator ins Büro. Für die laufende Arbeit wurden auch in Liberec und Jelenia Góra entsprechende Büros für Koordinatoren eröffnet. Ende 1991 erklärten:

- 34 Gemeinden der Wojewodschaft Jelenia Góra
- 5 Kreise in Nordböhmen
- 9 Landkreise und eine kreisfreie Stadt im ostsächsischen Raum ihren Beitritt.

Dadurch war es möglich, in jedem der drei Länder eine Landeskonzferenz (in Liberec am 28. August 1991, in Jelenia Góra am 8. November 1991 und in Zittau am 19. November 1991) durchzuführen, wo die Delegierten zum Rat der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA gewählt wurden. Bis zur Gründung des Rates übte das sogenannte Präsidium, das aus dem Wojewoden der Wojewodschaft Jelenia Góra - Jerzy Nalichowski, dem Primator von Liberec - Jiří Drda und dem Landrat vom Landkreis Zittau - Heinz Eggert bestand, die Funktionen des trilateralen Gremiums aus, das die Ideen der entstehenden EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA vertreten sollte.

Der 21. Dezember 1991, der Tag, an dem die erste Sitzung des Rates der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA in Zittau stattfand, auf der die Delegierten der drei Partner einen Beschluß faßten, die neue, erste in Mittel- und Osteuropa grenzüberschreitende Struktur „**EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA**“ zu gründen, wird als **offizielle Entstehung der Euroregion** am Berührungspunkt von drei Grenzen angesehen.

2. Status und rechtliche Grundlagen

Im formellen Sinne ist die EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA eine **freiwillige Interessengemeinschaft von Gemeinden und Kreisen im Raum des „Dreiländerecks“**, d.h. der Grenzgebiete zwischen der Republik Polen, der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Die Euroregion hat keine **Rechtssubjektivität** im Sinne der Rechtsvorschriften der beteiligten Länder, und alle Organe der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA arbeiten im Rahmen der Rechtsnormen ihrer Länder.

Drei Vereine und Kommunalverbände sind **Mitglieder der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA**:

- von der polnischen Seite - **Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa**,
- von der tschechischen Seite - **Euroregion Nisa regionální komunální sdružení měst a obcí severních Čech**,
- von der deutschen Seite - **Kommunalgemeinschaft EUROREGION NEISSE e.V.**

Die **Mitgliedschaft** der einzelnen Gemeinden und Kreise ist die innere Angelegenheit des Vereins oder Verbandes jedes der Partner. Änderungen der Mitgliedschaft in den einzelnen Teilen der Euroregion und die damit verbundenen Änderungen ihrer

regionalen Abgrenzung erfordern keine Zustimmung der einzelnen Partner. Es ist dagegen erforderlich, alle Partner darüber zu informieren.

Fördernde Mitgliedschaft (auf polnischer Seite) beruht auf der finanziellen Unterstützung oder den besonderen Leistungen zugunsten des Vereins. Der Status eines fördernden Mitgliedes - das kann eine juristische oder natürliche Person sein - wird durch einen Beschluß der Landeskonzferenz oder des Konvents erworben.

Allgemeine und ausführliche Rechtsgrundlagen für Gründung und Funktionieren der Euroregion werden bestimmt durch:

A. Internationale Abkommen

- Europäische Rahmenkonvention über die Grenzzusammenarbeit zwischen Gemeinschaften und territorialen Behörden (die sog. Madrider Charta), die am 21. Mai 1980 in Madrid, samt dem der Konvention beigefügten Zusatzprotokoll, beschlossen wurde;
- Europäische Charta der Grenzregionen und der grenzüberschreitenden Regionen, die vom Europäischen Rat am 19. November 1981 beschlossen wurde;
- Europäische Charta der territorialen Selbstverwaltung, die vom Europäischen Rat am 15. Oktober 1985 beschlossen wurde.

B. Verträge, Abkommen und bilaterale Vereinbarungen

- Vertrag zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Bestätigung der bestehenden Landesgrenzen vom 14. November 1990;
- Deutsch-polnischer Vertrag über gute Nachbarschaftsbeziehungen und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991;
- Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die regionale und grenznahe Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 (*als Notenaustausch*);
- Abkommen zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserwirtschaft auf Grenzwasser vom 19. Mai 1992;
- Vertrag zwischen der Republik Polen und der ČSFR über gute Nachbarschaftsbeziehungen, Solidarität und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 6. Oktober 1991;
- die am 18. August 1994 in Warszawa angefertigte Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Slowakischen Republik über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit;
- die am 8. September 1994 in Warszawa angefertigte Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Tschechischen Republik über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit;
- der am 17. Januar 1995 in Prag angefertigte Vertrag zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Tschechischen Republik über den kleinen Grenzverkehr.

C. Regionale Vereinbarungen

- „Rahmenvereinbarung der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, die vom Rat der Euroregion am 29. Februar 1992 in Liberec beschlossen (Beschluß Nr. 4/1/92) und am 24. Oktober 1992 (Beschluß Nr. 1/2/92) verlängert wurde;
- Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA, die am 19. März 1994 vom Rat der Euroregion in Jablonec an der Neiße beschlossen wurde (der Beschluß vom 19. Februar 1992 wurde für ungültig erklärt);
- Das allgemeine Memorandum und die ausführlichen Memoranden der Konferenz in Zittau am 23. - 25. Mai 1991;
- Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA, am 11. März 1995 in Bad Muskau;
- Memorandum der Konferenzteilnehmer „5 Jahre EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, Jelenia Góra - Cieplice, 29. - 30. November 1996.

D. Satzungen

- „Statut von Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa“, der von der I. Konferenz der polnischen Gemeinden der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA am 3. Oktober 1992 in Jelenia Góra beschlossen wurde. Der Beschluß Nr. 1/1/92;
- „Statut von Euroregion Nisa regionální komunální sdružení měst a obcí severních Čech“ - 28. August 1991, Liberec;
- „Statut der Kommunalgemeinschaft EUROREGION NEISSE e.V.“, - 18. Dezember 1991, Görlitz.

E. Ordnungsvorschriften

- „Ordnungsvorschriften des Rates der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, die vom Rat der Euroregion am 29. Februar 1992 in Liberec beschlossen wurden;
- „Ordnungsvorschriften des Sekretariats der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, die vom Rat der Euroregion am 29. Februar 1992 in Liberec beschlossen wurden;
- „Ordnungsvorschriften der Arbeitsgruppen der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, die vom Rat der Euroregion am 24. Oktober 1992 in Jelenia Góra beschlossen wurden.
- innere Ordnungsvorschriften jeder Seite.

3. Institutionelle Grundlagen

A. Organe

Zur Verwirklichung der Aufgaben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurde eine Organisationsstruktur der Euroregion mit mehreren Ebenen gebildet (Abb.1), deren wesentliches Element die sogenannten Landeskonferenzen sind (auf der tschechischen Seite werden sie als Regionalkongreß, auf der deutschen Seite als Mitgliederversammlung bezeichnet). Sie setzen sich aus den regionalen Einheiten zusammen, die Mitglieder der Euroregion sind. Das höchste Organ der Euroregion

ist der Rat. Im strukturellen Sinne besteht der Rat aus Vertretern der einzelnen Landesverbände (drei Gruppen zu je 10 Personen) - also den Partnern der euroregionalen Zusammenarbeit (Abb.2).

Abb.1 Die Organisationsstruktur der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA
(Stand am 31. Dezember 1997)

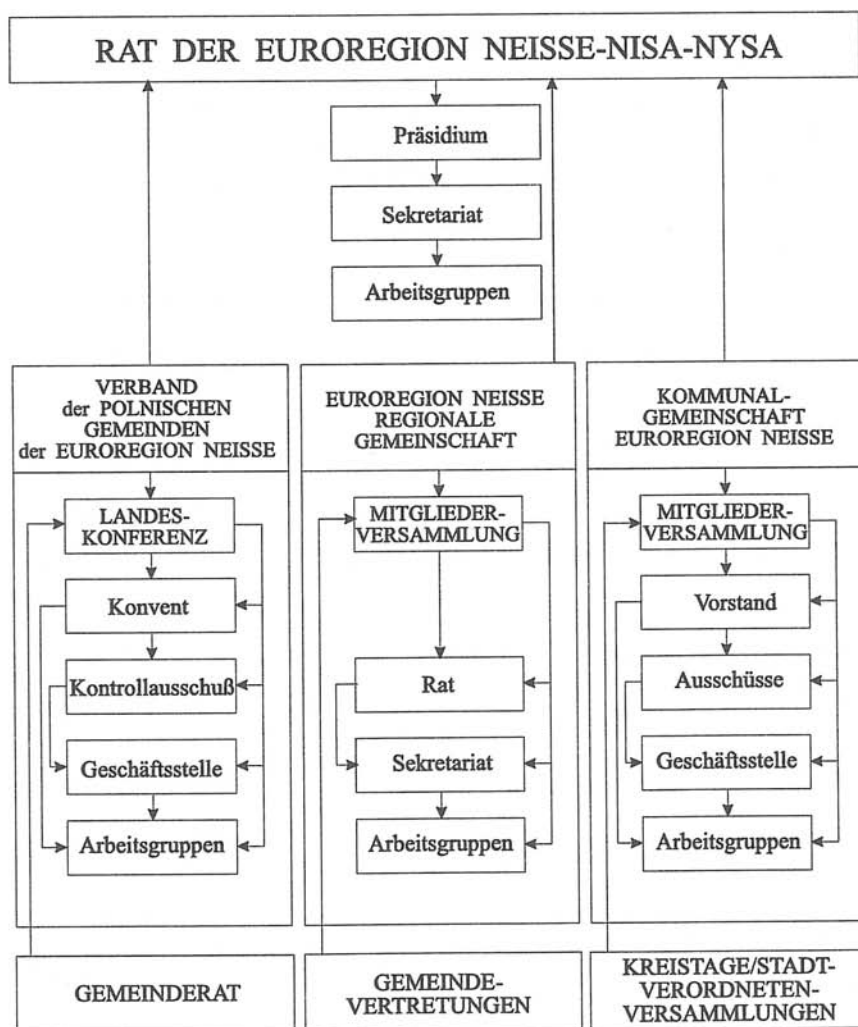


Abb.2 Rat der Euroregion NEISSE - NISA - NYSA (Stand am 31. Dezember 1997)

RAT DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

Vertreter der polnischen Kommunalgemeinschaft		Vertreter der tschechischen Kommunalgemeinschaft	Vertreter der deutschen Kommunalgemeinschaft
	seit 7. Oktober 1994		
Franciszek Zaborowski	Marcin Zawila	Vaclav Pohl	Erich Schulze
Jerzy Nalichowski	Jerzy Nalichowski	Jiří Drda	Jürgen Kloth
Marcin Zawila	Jerzy Górski	Karel Brodsky	Lothar Alisch
Radosław Baranowski	Janusz Górski	Karel Hrdy	Michael Hiltcher
Józef Król	Józef Król	Josef Ježek	Gerhardt Watterott
Jan Kowalski	Edward Dudek	Vaclava Kodejšova	Günther Hörenz
Piotr Puzyński	Piotr Puzyński	František Machytka	Sieghard Kosel
Mieczysław Paszowski	Edward Szczubień	Jaroslav Mráz	Christian Nischke
Zbigniew Kulik	Zbigniew Kulik	Jiří Musil	Manfred Stöckert
Andrzej Krauze	Ryszard Wróbel	Helena Brožovská	Dr. Bernhard Wachturz

Die Art und Weise, wie die Mandatsträger in den Rat delegiert werden, ist innere Angelegenheit jeder Seite und wird durch die in den einzelnen Ländern bestehenden Prinzipien der lokalen Selbstverwaltung bestimmt, wobei die kommunale Wahlperiode in jedem der drei Teile der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA zu berücksichtigen ist. Zu den Aufgaben des Rates gehört u.a.:

- die Richtungen der gemeinsamen Aktivitäten und der konkreten Prioritäten festzulegen,
- über die Errichtung und Art der Führung, Bedingungen der Nutzung eines gemeinsamen Finanzfonds zu entscheiden.

Die Sitzungen des Rates sind öffentlich, soweit der Rat darüber nicht anders entscheidet. Der Rat kann zu seiner Sitzung mit beratender Stimme folgende Personen einladen: Mitglieder der Parlamente und die beauftragten Vertreter der Staatsverwaltungsorgane aller Ebenen aller drei beteiligten Seiten, Mitglieder des Europa-

parlaments und Vertreter anderer bedeutsamer Gremien, die dem Rat bei der Lösung konkreter Probleme behilflich sein können. Bis zum Ende 1997 gab es zwölf Sitzungen des Rates der Euroregion.

Eine sehr wichtige Rolle spielt in der Struktur der Euroregion das Präsidium. Das Präsidium wird aus drei Mitgliedern des Rates in Paritätsvertretung zu je einem Mitglied aus jedem Teil der Euroregion gebildet; Das Präsidium kann gelegentlich für die Zeit seiner Sitzung um einen weiteren Vertreter jeder Seite und um Personen, die eine ständige Vollzugs- und Koordinierungsfunktion für jede Seite ausüben, erweitert werden, und zwar mit beratender Stimme; Das Präsidium ist Entscheidungs- und Vertretungsorgan der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA zwischen den Ratsitzungen; Handlungsgrundlage für das Präsidium ist eine vom Rat beschlossene Geschäftsordnung.

In der Praxis besteht das sogenannte erweiterte Präsidium aus:

- Vorsitzenden und Präsidenten der einzelnen kommunalen Verbänden: Von der polnischen Seite - Marcin Zawila, von der tschechischen Seite - Vaclav Pohl und von der deutschen Seite - Erich Schulze,
- drei Geschäftsführern der Sekretariate der drei Euroregion - Geschäftsstellen: von der polnischen Seite - Andrzej Jankowski, von der tschechischen Seite - Jaroslav Zamečník und von der deutschen Seite - Gerhard Watterott.

Dieses aus sechs Personen bestehende Gremium ist ähnlich wie der Rat berechtigt, Beschlüsse zu fassen und wichtige Probleme zu besprechen.

Das ständige koordinierende und administrativ ausführende Organ der Euroregion ist das **Sekretariat**. Es besteht aus einem trilateralen Konsilium von Sekretären - Koordinatoren, die die an der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA beteiligten Seiten aufgrund der entsprechenden Vollmacht vertreten. Jeder von ihnen hat sein Landesbüro. Die Landessekretäre arbeiten parallel ohne gegenseitige Unterordnung. Übergeordnete der einzelnen Sekretäre sind Vollzugsorgane der einzelnen Seiten und zwar der Landesverbände. Das Sekretariat erledigt alle die Organe der Euroregion betreffenden administrativen Angelegenheiten und koordiniert die Tätigkeit der Arbeitsgruppen.

Die sachliche Arbeit in der Euroregion wird in der Struktur der **Arbeitsgruppen der Euroregion** verwirklicht. Die Arbeitsgruppen lösen Fachprobleme im Rahmen der einzelnen Tätigkeiten der Euroregion und arbeiten Anträge und Empfehlungen für den Rat aus, die dieser billigt und für eine weitere Verwirklichung durchsetzt. Die Gruppen werden aufgrund des Beschlusses des Rates der Euroregion gebildet oder aufgelöst. Sie arbeiten ehrenamtlich oder im Rahmen der Dienstpflichten ihrer Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder, Fachstruktur und personelle Zusammensetzung der nationalen Arbeitsgruppen sind innere Angelegenheit jedes an der Euroregion beteiligten Partners.

In der Anfangsphase der Tätigkeit der Strukturen von Euroregion gab es sieben Arbeitsgruppen. Zur Zeit gibt es 15 Arbeitsgruppen und zwei selbständige Ausschüsse. Den gegenwärtigen Stand dieser wichtigen euroregionalen Struktur stellt folgende Aufstellung dar:

Arbeitsgruppen 1998

Stand am 31. März

- I. Ökologie und Energetik
Unterausschüsse:
 - Waldökologie
 - Luftüberwachung
 - Gewässerschutz (saubere Neiße)
 - Energetik
- II. Raumplanung und Verkehrswesen
Unterausschüsse:
 - Raumplanung
 - Verkehrswesen
- III. Kultur und Kunst
- IV. Wirtschaft
- V. Katastrophenschutz, Sicherheit
Unterausschuß:
 - Feuerwehr
- VI. Gesundheitsschutz und soziale Probleme
Unterausschüsse:
 - Gesundheit
 - Soziale Probleme
- VII. Verwaltung
- VIII. Sport
- IX. Touristik
Unterausschuß:
 - Jugend
- X. Wissenschaft
Unterausschuß:
 - Hochschulen
- XI. Statistik
- XII. Geschichte
- XIII. Parlamentarier
- XIV. Denkmalschutz
- XV. Sicherheit

Quelle: Angaben von Sekretariaten der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

4. Prinzipien des Funktionierens und der Finanzierung**A. Prinzipien des Funktionierens**

Nach dem sechsjährigen Bestehen der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA ist sie, trotz vieler noch vorhandener schwieriger Probleme, eine grenzüberschreitende

Region mit deutlich ausgeprägter Identität, mit deutlich bestimmter Art und Weise ihres Funktionierens, ihrer Finanzierung und mit inneren Strukturen.

In der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit wurde die Bezeichnung EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA festgelegt, alle drei Seiten können jedoch die gekürzte Bezeichnung der Euroregion in ihrer eigenen Sprache benutzen. Der Sitz der Euroregion ist mit dem Sitz des Vollzugsorgans (Sekretariat) identisch. Gleichzeitig Sitz der Euroregion ist Zittau.

Von den **Prinzipien**, auf denen die Tätigkeit der Euroregion und die Arbeit aller ihrer Organe und fördernden Strukturen basiert, sind vor allem zu nennen:

- **Das Subsidiaritätsprinzip (Subsidiarität)**, das im weiten Sinne als Unterstützung seitens der Institutionen, internationalen und zentralen nationalen Organisationen bei der Durchführung der Ziele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die regionalen und lokalen Gemeinschaften verstanden ist. Die Subsidiarität bedeutet auch die Verstärkung der regionalen und lokalen Ebene durch Delegation von Kompetenzen auf die möglichst niedrigste Verwaltungsebene.
- **Das Prinzip der Partnerschaft, der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der die Euroregion bildenden Partner**; das Partnerschaftsprinzip beinhaltet zwei Elemente: die vertikale Partnerschaft, d.h. die Beteiligung der internationalen (z.B. Europäische Union), zentralen, regionalen und lokalen Stufen auf jeder Seite der Grenze, deren Aufgabe es ist, die bestehenden Strukturen ohne Wettbewerbselemente zu ergänzen, und die horizontale Partnerschaft, d.h. eine zwischen den Partnern aus der jeweiligen Region beiderseits der Grenze. Diese Art der Partnerschaft basiert auf dem Paritätsprinzip der Seiten unabhängig von der Landesgröße im Sinne der räumlichen, wirtschaftlichen oder demographischen Merkmale.
- **Das Prinzip der Solidarität der grenzüberschreitenden Gebiete**, das in die neueste Version der Europäischen Charta der Grenz- und grenzüberschreitenden Regionen vom polnischen Vertreter beim Verband der Europäischen Grenzregionen (AGEG) eingeführt wurde.
- **Das Prinzip des Bestehens eines Konzepts oder einer Strategie der grenzüberschreitenden Entwicklung**; Die Respektierung dieses Grundsatzes ist für die Schaffung des strategischen Rahmens und für die Perspektive der langfristigen Zusammenarbeit notwendig; Diese Strategien berücksichtigen entsprechende nationale Programme und bestimmen Bedürfnisse und zukünftige Ziele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Überwindung einer isolierten Entwicklung auf nur einer Seite der Grenze und zur Erarbeitung der gemeinsamen Perspektive der grenzüberschreitenden regionalen Entwicklung.
- **Das Prinzip der guten Nachbarschaft der Einwohner von Grenzgebieten.**

- **Das Prinzip der Bewahrung der nationalen, staatlichen, regionalen und lokalen Identität durch die zusammenarbeitenden territorialen Einheiten und lokalen Gemeinschaften.**
- **Das Prinzip der Freiwilligkeit der Beteiligung an der Euroregion und verschiedenen Formen der Zusammenarbeit.**
- **Das Prinzip des Strebens nach der Symmetrie und der Parität;** dieses Prinzip beruht darauf, daß jede Seite in allen Organen über dieselbe Zahl der Plätze (Stimmen) und über dasselbe Recht verfügt, die Interessen der Euroregion zu vertreten.
- **Das Prinzip des Pragmatismus.**
- **Das Prinzip der Freundschaft und des Vertrauens bei der Abstimmung der gemeinsamen grenzüberschreitenden Vorhaben.**
- **Das Paritätsprinzip bei Abstimmungen,** d.h. das Prinzip der gleichen Stimmenzahl für jede Seite.
- **Das Konsensprinzip,** d.h. die ständige Suche nach einem gemeinsamen Standpunkt auf dem Wege von Gesprächen, Verhandlungen, u. ä. m.
- **Das Turnusprinzip,** d.h. der Wechsel von Orten, wo verschiedene Treffen organisiert und unterschiedliche Initiativen durchgeführt werden.

B. Finanzierung

„Der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“ gemäß, die am 11. März getroffen worden ist, werden die für die Tätigkeit der Euroregion notwendigen Mittel auf einzelnen Rechnungen der einzelnen nationalen Verbände gesammelt und stammen aus folgenden Quellen:

- **aus Beiträgen der einzelnen Mitglieder der Euroregion** in allen drei Teilen, wobei die Nutzung der finanziellen Mittel aus den Beiträgen für gemeinsame Zwecke durch die Abstimmung zwischen den einzelnen Mitgliedern der Euroregion aufgrund einer Empfehlung des Rates festgelegt wird; auf tschechischer Seite wird der Haushalt der kommunalen Gemeinschaft zusätzlich durch Jahressubventionen unterstützt, die aus Haushalten der Kreise stammen;
- **aus Beiträgen der fördernden Mitglieder und Schenkungen** (gilt nur für die polnische und tschechische Seite).

Die Einnahmen aus den Beiträgen ermöglichen, die Strukturen der kommunalen Vereine und Verbände der Euroregion, der Landessekretariate zu erhalten und die Arbeit der Arbeitsgruppen und Forschungssektionen des Zentrums für wissenschaftliche Forschung in Liberec teilweise zu finanzieren. Euroregionale Projekte werden aus unterschiedlichen Quellen gefördert.

Eine besondere Rolle bei der Finanzierung der grenzüberschreitenden Vorhaben auf polnischer und tschechischer Seite spielen das Programm Phare Cross Border Cooperation (CBC) und Fonds der Organisation „Polnisch - Deutsches Jugendwerk“ (gilt nicht für die tschechische Seite). Das Programm Phare CBC ist ein Förderungsinstrument aller Vorhaben, die der Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik, der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland dienen und zum Unterschiedsausgleich der Entwicklung der Gebiete beiderseits der Grenze beitragen. Phare CBC - Projekte umfassen hauptsächlich folgende Bereiche wie:

- Transport (Modernisierung der Straßen, Ausrüstung und Modernisierung der Grenzübergänge);
- Umweltschutz (Bau und Modernisierung von Kläranlagen und Mülldeponien);
- wirtschaftliche Entwicklung (Förderung der Vorhaben, die der Entwicklung des Unternehmertums, Kooperation der Unternehmen und Investitionen im Bereich Tourismus dienen);
- kommunale Infrastruktur;
- menschliche Ressourcen (Förderung von Vorhaben, die den direkten Einwohnerbegegnungen, der Bildung der materiellen Basis für diese Begegnungen und der Bildung dienen);
- Landwirtschaft.

Der gebildete Fonds der „Kleinen Euroregionalen Projekte“ unterstützt finanziell Kultur- und Sportveranstaltungen, Veröffentlichungen und Verlagsausgaben, die den direkten Begegnungen der Menschen auf beiden Seiten der Grenze, dem gegenseitigen Kennenlernen, der Integration, dem Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit von Institutionen dienen. Eine grundlegende Bedingung, die von den zur finanziellen Unterstützung gemeldeten Projektvorschlägen erfüllt werden muß, ist die grenzüberschreitende Wirkung des Projekts.

Die mehrstufige Prozedur zur Genehmigung der Anträge bilden: Regionale Arbeitsgruppe und Lenkungskomitee. Die endgültigen Entscheidungen werden während einer Reihe von Treffen des Gemeinsamen Programmierungs- und Monitoringskomitees Phare CBC/Interreg II vereinbart. Die Zusammenarbeit zwischen Polen und der Tschechischen Republik im Grenzgebiet wird auch aus dem Programm Phare „Credo“ unterstützt, das ähnlich funktioniert wie Phare CBC. Auf deutscher Seite werden grenzüberschreitende Aktivitäten aus Interreg und Regionalfonds unterstützt. Das Interreg II- Programm ist primär ein Instrument zur Förderung grenzüberschreitender Projekte in den grenznahen Räumen im EU-Binnengebiet.

Das Programm wurde im Beschluß der Interreg II-Verordnung durch die Kommission der Europäischen Gemeinschaften, am 15. Juni 1994 als Gemeinschaftsinitiative eingerichtet und wird aus den Strukturfonds

- Fonds für Regionale Entwicklung EFRE,
- Landwirtschaftsausgleichsfonds EAGFL und
- Europäischer Sozialfonds ESF gespeist.

Für Sachsen ist die Laufzeit ab 11. Juli 1995 (Bestätigung des Operationellen Programmes) bis 1999 bestimmt. Zugehörig ist ein Finanzvolumen von 146,45 Millionen ECU. Gefördert wird in den Handlungsfeldern:

- Verkehr,
- Ländlicher Raum,
- Sonstige Infrastruktur,
- Forst,
- Umwelt,
- Berufliche Bildung,
- Wirtschaftliche Entwicklung,
- Soziokultur,
- Tourismus und
- Technische Hilfe.

Förderungen aus Interreg II sind an eine definierte Gebietskulisse gebunden. Im Gebiet der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA sind das die Landkreise:

- Niederschlesischer Oberlausitzkreis,
- Landkreis Bautzen,
- Landkreis Löbau-Zittau und die
- Kreisfreie Stadt Görlitz.
- In Ausnahmefällen ist eine Erweiterung auf die angrenzenden Landkreise/ kreisfreien Städte (Landkreis Kamenz und Kreisfreie Stadt Hoyerswerda) möglich.

Die Federführung für die Programmentwicklung liegt im Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und die fördertechnische Bearbeitung erfolgt in Abhängigkeit der Fonds in den Regierungspräsidien, Ämtern für ländliche Neuordnung oder durch beauftragte Consultbüros. Zu fördernde Projekte müssen einer Fördervorschrift des Freistaates Sachsen zuzuordnen sein und bedürfen

- der Zustimmung des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit,
- der Sächsischen Staatskanzlei sowie projektbezogen
- des zuständigen Ressorts der sächsischen Staatsregierung,
- des zuständigen Regierungspräsidiums und
- der zuständigen Euroregion.

Diese Erklärungen werden nach erfolgten Vorprüfungen in den Sitzungen des Lenkungsausschusses bestätigt. Der Lenkungsausschuß hat bis zum heutigen Tag sechsmal getagt (ca. vierteljährlich). Die Bewertung der Arbeit des Lenkungsausschusses erfolgt unter Hinzuziehung der EU Kommission, des Bundes, polnischer und tschechischer Vertreter, sächsischer Sozialpartner und Verbände im Begleitausschuß.

Zur Erarbeitung der Stellungnahmen zum Projektvorschlag in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA existieren durch die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft gewählte Ausschüsse. Jeder Landkreis/Kreisfreie Stadt hat Stimmrecht. Die Ausschüsse tagen mindestens monatlich. Grenzüberschreitende Abstimmungen finden im Grenzüberschreitenden Begleitausschuß statt.

Es sind bis Ende 1996 im Interreg II-Fördergebiet der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA 60 Projekte im Lenkungsausschuß bestätigt worden, mit einer Förderzusage in Höhe von ca. 60 Millionen DM.

Die **Organisation „Polnisch - Deutsches Jugendwerk“** wurde durch gemeinsame Initiative der Regierungen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der Vereinbarung über polnisch - deutsche Zusammenarbeit der Jugend vom 17. Juni 1991 gegründet. Diese Organisation dient dem Austausch und der gleichberechtigten Zusammenarbeit der polnischen und deutschen Jugend. Die Organisation verfügt über einen Fonds, der von beiden Regierungen gebildet wurde und gespeist wird. Dieser Fonds unterstützt finanziell:

- den Jugendaustausch - unmittelbar durch finanzielle Leistungen und mittelbar durch Informationen;
- die Organisation von Treffen und Projekten der Schüler, Studenten, jungen Arbeiter und anderen jungen Leute;
- die Zusammenarbeit von Jugendorganisationen, Schulen und Institutionen, die sich mit dem Jugendaustausch beschäftigen.

Die Organisation „Polnisch - Deutsches Jugendwerk“ als eine binationale Institution wird gemeinsam von einem polnischen und deutschen Verwaltungsdirektor mit dem Sitz in Warschau (Schulaustausch) und in Potsdam (außerschulischer Austausch) geleitet. Die Organisation arbeitet mit zahlreichen „Zentraleinheiten“ aus Polen und Deutschland zusammen. Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa (Verband der Polnischen Gemeinden der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA) hat den Status solcher Einheit seit 1. Januar 1996, was große Möglichkeiten schafft, das Programm des Jugendaustausches aus der Euroregion finanziell zu unterstützen.

5. Ziele und Aufgabenbereich

A. Ziele:

1. Beseitigung der negativen Einwirkung der staatlichen Grenzen,
2. Verbesserung des Lebensstandards der Einwohner der Euroregion,
3. Verbesserung der natürlichen und kulturpolitischen Bedingungen des Lebens,
4. Entwicklung des Wirtschaftspotentials in der Euroregion,
5. Unterstützung aller Tätigkeiten auf regionaler Ebene, die das beteiligte Land zur Integration in die Europäische Union führen.

B. Bereiche der gemeinsamen Aktivitäten

1. Zusammenarbeit in Fragen der territorialen Planung,
2. Bewahrung und Verbesserung der Umweltbedingungen,
3. Entwicklung der Wirtschaft und Streben nach dem Ausgleich des Lebensstandards,
4. Aufbau und Anpassung der Infrastruktur den grenzüberschreitenden Bedürfnissen,

5. Zusammenarbeit bei der Beseitigung von Bränden und Naturkatastrophen und Zusammenarbeit bei der Versorgung im Notstand,
6. Zusammenarbeit beim Ausbau des öffentlichen grenzüberschreitenden Personennahverkehrs und Tourismus,
7. Kulturaustausch und Pflege des gemeinsamen Kulturerbes,
8. Verbesserung der Möglichkeiten der Beziehungen zwischen den Menschen,
9. Zusammenarbeit im humanitären und sozialen Bereich,
10. Bearbeitung von Beschwerden der Bürger in grenzüberschreitenden Fällen.

6. Chronologie wichtiger Ereignisse

1990

Dezember

Erste Gespräche der im Grenzgebiet gelegenen Gemeinden und Kreise über die Gründung einer Euroregion.

1991

Januar - Mai

Die Arbeit der bilateralen und trilateralen Arbeitsgruppen zur Vorbereitung einer gemeinsamen Konferenz, die die Gründung einer Euroregion initiieren sollte.

14. Mai

Zittau: Unterzeichnung einer gemeinsamen Deklaration über die Zusammenarbeit im Grenzgebiet.

23. - 25. Mai

Zittau: Initialkonferenz zur Entstehung der Euroregion „Dreiländereck“ (die ursprüngliche Bezeichnung der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA).

Juli

Zittau: Arbeitsbeginn des Koordinierungsbüros.

August

Vorbereitung eines Entwurfs der Organisationsstruktur und der Satzung der entstehenden Euroregion.

28. August

Liberec: I. Landeskonzferenz der tschechischen Kreise, die sich bereit erklärten, an Vorhaben der Euroregion teilzunehmen.

8. November

Jelenia Góra: I. Landeskonzferenz der polnischen Gemeinden, die sich bereit erklärten, an Vorhaben der Euroregion teilzunehmen.

15. November

Liberec: Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Gründung des Koordinierungszentrums der wissenschaftlichen Forschungen der Hochschulen in der Euroregion.

19. November

Zittau: I. Landeskonferenz der deutschen Landkreise, die sich bereit erklärten, an Vorhaben der Euroregion teilzunehmen.

21. November

Oybin/bei Zittau: Erste Beratung der Vertreter der regionalen Ämter für Statistik in der Euroregion; Hauptthemen: Konzept einer Datenbank der Euroregion, Informationen über die Landessysteme der statistischen Information.

17. Dezember

Liberec: Berufung des Vorstandes der Datenbank und der statistischen Arbeitsgruppen.

21. Dezember

Zittau: Erste Ratssitzung; Hauptthemen - Gründung der EUROREGION NEISSE - NISA - NYSA, Beschluß über die Bezeichnung, den Sitz und Berufung von sieben Arbeitsgruppen -(Offizielles Datum der Entstehung der ersten Euroregion in Mittel- und Osteuropa).

1992**22. Januar**

Jelenia Góra: Erstes Zusammentreffen der Vertreter der regionalen statistischen Ämter (aus Kamenz, Jelenia Góra, Liberec) in Frage der Gründung einer Datenbank der Euroregion.

29. Februar

Liberec: Zweite Ratssitzung; Hauptthemen - Beschluß Aktionsprogramm, Auswahl eines Logos, Diskussion zur Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Europäische Grenzregionen“, Beschluß, ein Ersuchen zur Öffnung der Grenzübergänge Zittau/Porajów und Porajów/Hrádek n.N. an die Regierungen zu richten.

6. März

Registrierung der „EUROREGION NISA REGIONÁLNÍ SDRUŽENÍ SEVERNÍ ČECHY“.

1. April

Świeradów Zdrój: Polnisch - deutsche Wirtschaftstage.

10. - 13. April

Oybin: Lehrer- und Schülerkonferenz.

27. April

Zittau: Präsidiumssitzung; Hauptthemen: Beratung zum Stand der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA, Zusammenarbeit der Hochschulen, Symposium der Staatsanwälte.

20. Mai

Zittau : Trilaterales Treffen - Thema: Denkmalschutz.

27. Juni

Jazne Libverda: Präsidiumssitzung, Hauptthemen: Erörterung der Möglichkeiten wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

8. Juli

Liberec: Präsidiumssitzung; Hauptthemen - Beratung zur Wirtschaftspolitik, Arbeitsstand Aktionsprogramm, Entwicklungskonzept, Studie Gesundheitszustand der Bevölkerung der Region.

24. September

Jelenia Góra: Präsidiumssitzung; Hauptthemen - Beratung zur Möglichkeit einer Fernwasserleitung Iser- /Riesengebirge - Deutschland, Flugplatz Rothenburg.

25. September

Registrierung von Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa.

27. - 29. September

Zittau: Treffen unter Beteiligung von Ministern der drei Länder zum Thema „Regeneration der Umwelt in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA.

4. Oktober

Jelenia Góra: Dritte Ratssitzung; Hauptthemen: Deklaration über die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen (AGEG).

16. Dezember

Zittau: Präsidiumssitzung; Hauptthemen: Bewertung der Arbeitsgruppentätigkeit, Gesamteinschätzung zur bisherigen Arbeit der Euroregion, Beratung zum Übersetzungszentrum Hrádek n.N.

1993**12. Februar**

Rumburk: Präsidiumssitzung; Hauptthemen - Diskussion zur Arbeitsgruppentätigkeit, Grenzübergänge und Kläranlagen.

26. - 27. April

Berlin: Treffen im Statistischen Bundesamt - Probleme der Zusammenarbeit der polnischen und deutschen statistischen Ämter im Grenzgebiet.

14. Mai

Karpacz: Präsidiumssitzung; Hauptthemen: Kritik an den Ergebnissen der Tätigkeit von Arbeitsgruppen, Auswertung der Probleme und Aufgaben der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA, Unterstreichung der Notwendigkeit zur Herausgabe einer Informationsschrift.

22. - 27. Mai

Karpacz: das Seminar über „Anwendung der Computertechnik in kommunalen Diensten in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, das vom Zentrum der lokalen Selbstverwaltung in Jelenia Góra zusammen mit der Konrad - Adenauer - Stiftung organisiert wurde.

2. September

Görlitz: Präsidiumssitzung; Hauptthemen - Berichterstattung zum Arbeitsstand Grenzüberschreitendes Entwicklungskonzept, Energiestudie, Diskussion zu Prioritäten bei der Öffnung von Grenzübergängen.

11. September:

Friedensmarsch von Zittau nach Görlitz.

15. September

Zittau: Polnisch-tschechisch-deutsche Konferenz zum Thema: „Einfluß der Hochschulen auf die regionale Entwicklung“.

25. September

Kamenz: Vierte Ratssitzung; Hauptthemen – Diskussion zu prioritären Projekten innerhalb des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes als Vorschlag zur Förderung aus Interreg II, Grenzübergänge Zittau/Porajów und Porajów/Hrádek n.N.

14. - 15. Oktober

Zittau: Erstes Historikersymposium der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA (u.a. Probleme des Besiedlungsnetzes).

3. - 4. November

Görlitz: Polnisch-tschechisch-deutsche Konferenz zum Thema: „Möglichkeiten der kommunalen Zusammenarbeit im Grenzgebiet“.

15. November

Kamenz: Treffen der Vertreter des Wojewodschaftsamtes für Statistik in Jelenia Góra mit Vertretern des Statistischen Landesamtes Sachsen. Thema: Fortsetzung der Zusammenarbeit der Statistiker in der Euroregion.

18. - 21. November

Jelenia Góra: Erste Kommunale Messe der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA - „EUROKOM 93“.

19. - 21. November

Świeradów Zdrój: Internationale Konferenz zum Thema „Kohle-Menschen-Umgebung“. Gefahren für Dörfer im Braunkohlengebiet an der polnisch-tschechisch-deutschen Grenze.

20. November

Jelenia Góra: Fünfte Ratssitzung; Hauptthema - Besuch der Kommunalmesse in Jelenia Góra, Beschluß der Prioritätenliste des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes.

24. - 25. November

Sosnowka: Polnisch-tschechisch-deutsche Konferenz zum Thema „Touristik und Verkehr in den Forschungsarbeiten und der Tätigkeit der Wirtschaftssubjekte der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“.

25. November

Zgorzelec: Konferenz über Belebung der Wirtschaftskontakte in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA (Veranstalter: Polnische Arbeitsgruppe Nr. IV).

27. November

Zittau: Polnisch-deutsches Seminar zum Thema „Annäherungsversuche - das Leben der Frauen in der Nähe der polnisch-deutschen Landesgrenze“.

15. - 16. Dezember

Reichenbach/bei Görlitz: Treffen zum Thema: Grenzüberschreitendes Konzept der Energiewirtschaft auf dem Gebiet von Böhmen-Sachsen-Śląsk (Schlesien).

1994**Januar**

Beendigung der Arbeiten an der Herausgabe eines touristisch-landeskundlichen Prospekts der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA („12 Wanderungen in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“), Herausgabe des ersten Kalenders mit Informationen über Feiertage und Schulferien in Polen, der Tschechischen Republik und Sachsen.

3. Februar

Liberec: Präsidiumssitzung; Hauptthemen Diskussion zum Entwicklungs- und Handlungskonzept, zur Arbeitsgruppentätigkeit, zur Abfallverbrennungsanlage Hirschfelde und zum Projekt „Genofonds Isergebirge“.

16. - 18. Februar

Jelenia Góra: Polnisch-tschechisch-deutsche Konferenz zum Thema „Methodische und praktische Probleme der Statistik der Euroregionen“.

3. März

Zgorzelec: Trilaterales Treffen zum Thema „Grenzüberschreitende Probleme im Bereich der Abfallwirtschaft“.

19. März

Jablonec n.N.: Sechste Ratssitzung; Hauptthemen - Tätigkeitsbericht des Sekretariats, Beschluß der Rahmenvereinbarung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Beschluß zur Erarbeitung eines Strukturmodells für die Umsetzung von Projekten aus Interreg II/ Neue Haushaltslinie der EU, Beschluß zur Einrichtung des „Preis der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA für sportliche und andere Wettbewerbe, Beschluß zur Bildung der eigenständigen Arbeitsgruppen „Sport“ und „Tourismus“.

26. März

Jelenia Góra: Polnisch-deutsche Konferenz zum Thema „Die Entwicklung der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA - ausgewählte Probleme“.

25. Mai

Liberec: Statistiker der statistischen Ämter der Euroregion haben den Entschluß gefaßt, sich an den Rat der Euroregion zu wenden, eine ständige Arbeitsgruppe „Statistik“ zu bilden.

27. - 28. Mai

Świeradów Zdrój: Treffen der Mitglieder des Rates der Euroregion, Besichtigung im Isergebirge, Besuch in Kostrzyca (Genofonds) und im internationalen Zentrum der ökologischen Kultur "Schloß Czarné".

16. Juni

Warszawa: Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten des Senats der Republik Polen beschließt: „Euroregionen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Polen sind keine Gefahr für die polnische Staatsräson“. Diese Formulierung wurde von Stowarzyszenie Gmin Polskich ERN dem Ausschuß vorgelegt; seit diesem Moment datiert die Unterstützung des polnischen Parlaments für Euroregionen in Polen.

22. - 25. September

Jelenia Góra: II. Kommunale Messe der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA - „Eurokom 94“.

November

Herausgabe der statistischen Veröffentlichung unter dem Titel - „EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA - Grundinformationen“ in den Sprachversionen: polnisch - tschechisch - deutsch und polnisch - englisch.

8. Dezember

Görlitz: Präsidiumssitzung; Informationen zu Kommunalwahlen in der Euroregion, Projektdiskussion zu Wintersportwettkampfbericht, Beschluß zum Informationssystem der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA (ERNIS), Diskussion zum Geschäftsbericht, Diskussion zu Projekten Dreiländerpunkt, Freizeitkongreß, Diskussion zu grenzüberschreitenden Projekten aus INTERREG II und PHARE CBC.

1995

12. Januar

Brno: erster gemeinsamer Vorführungsstand der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA auf Tourismus-Messe.

24. Februar

Liberec: Präsidiumssitzung; Kenntnisnahme des Bearbeitungsstandes der Förderprogramme INTERREG II - PHARE CBC, Vorschlag zur Änderung der Rahmenvereinbarung.

11. März

Bad Muskau: Siebte Ratssitzung; Tätigkeitsbericht des Sekretariats, Beschluß zur Methodik und Struktur der Arbeitsabläufe für INTERREG II und PHARE CBC, Beschluß zur Annahme der Änderungen der Rahmenvereinbarung vom 19. März 1994, Beschluß zur Bitte an die polnische und tschechische Regierung, auf eine schnelle Öffnung der geplanten Grenzübergänge im Iser- und Riesengebirge hinzuwirken.

23. - 25. März

Lubawka: Verkehrskonferenz, Hauptthema - Straßengrenzübergänge.

12. Mai

Leśna: Präsidiumssitzung; Akzeptanz der Änderungen der Geschäftsordnung des Präsidiums, Annahme des Verhaltensmodells bei PHARE CBC - Anträgen.

18. August

Zittau: Präsidiumssitzung; Beschluß zur weiteren Überarbeitung der Geschäftsordnung des Sekretariats, Beschluß zur dreiseitigen Vorbereitung der Präsentation der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA und Teilnahme an der Konferenz der Euroregionen in Frankfurt und Stübice, Beschluß zur Durchführung eines Fotowettbewerbs mit dem Thema „Blick zum Nachbarn“, Beschluß zum weiterführenden Erfahrungsaustausch mit der Gespanschaft Istrien.

8. November

Rumburk: Präsidiumssitzung; Informationen zu INTERREG II und PHARE CBC.

Dezember

Herausgabe in drei Sprachversionen der ersten Veröffentlichung aus der Reihe „Städte in der EUROREGION NEISSE - NISA - NYSA“, unter dem Titel „Jelenia Góra-Görlitz-Liberec“.

1996**1. Januar**

Jelenia Góra: das Büro der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA auf polnischer Seite wird zu einer zentralen Einheit des Polnisch - Deutschen Jugendwerkes.

29. Januar

Karpacz: Präsidiumssitzung; Informationen über die Aktivitäten des Präsidiums der AGEG, Auswertung der Arbeitsergebnisse der Euroregion, Vorschlag für Beschluß der Hauptaktivitäten und Prioritäten der Euroregion ab 1996, Beschluß zu Vorbereitungen auf die Konferenz zur Durchführung der VIII. Ratssitzung im Mai 1996 in Liberec.

4. März

Zittau: Präsidiumssitzung, Vorbereitung zur Konferenz „Fünf Jahre EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA, Vorbereitung VIII. Ratssitzung, Beschluß zur Erarbeitung einer Dokumentation zur Arbeit der letzten fünf Jahre, Beschluß zur Qualifizierung der Projektarbeit in der Euroregion in Hinsicht auf die Förderung regional bedeutsamer Projekte aus dem Fonds PHARE CBC, PHARE MCBC und INTERREG II, Beschluß zur Erarbeitung einer modifizierten Prioritätenliste bis zum Frühjahr 1997.

22. April

Liberec: Präsidiumssitzung; Informationen zu PHARE CBC und INTERREG II, Beratung von trilateralen Projekten, Vorbereitung der VIII. Ratssitzung.

14. Mai

Jelenia Góra: III. Studentenseminar an der Fakultät für Regionalwirtschaft und Fremdenverkehr - Akademie für Wirtschaft in Wrocław.

18. Mai

Liberec: VII. Ratssitzung; Tätigkeitsbericht des Sekretariats, Auswertung zu fünf Jahren der Tätigkeit der Euroregion, Beschluß zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für die Euroregion, insbesondere als Grundlage für Projektförderungen aus PHARE CBC und INTERREG II bis 1999.

18. Juli

Świeradów Zdrój: Erstvorführung des Multimedialen Katalogs und der CD-ROM-Platte der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA.

7. Oktober

Jelenia Góra-Cieplice: Präsidiumssitzung; Vorbereitungen der Konferenz „Fünf Jahre EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“.

29. - 30. November

Jelenia Góra-Cieplice: Konferenz „Fünf Jahre EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“.

1997**16. Januar**

IV. Sitzung des Forums von Polskie Regiony Graniczne (Polnische Grenzregionen) in Karpacz unter Beteiligung von Euroregionen: Pomerania, Pro Europa Viadrina, Sprewa - Nysa - Bóbr, Nysa und Bug; Stellungnahme zu den von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vorgeschlagenen Regelungen hinsichtlich des Fonds der Kleinen Projekte PHARE, Besprechung der Konzepte zur Bildung eines Systems der touristischen Radwege „Karkonosze - Bałtyk“ (Riesengebirge - Ostsee).

18. Januar

Präsidiumssitzung der AGEG; Beratung zum Entwurf einer Studie der grenzüberschreitenden und zwischenregionalen Zusammenarbeit in Europa.

11. März

Zittau: Präsidiumssitzung, Beratung zu Prioritätsvorhaben.

4. April

Jelenia Góra: feierliches, erweitertes Treffen des Trilateralen Ausschusses für Tourismus der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA; die wichtigsten Themen, die während des Treffens berührt wurden: Grenzübergänge, Verkehrsprobleme, Fördermittel und Förderaktivitäten.

April

Herausgabe in drei Sprachversionen der nächsten Veröffentlichung aus der Reihe „Städte in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“, unter dem Titel „Bogatynia-Hrádek n.N. - Zittau“.

1. Mai

Zittau: Errichtung der LACE - TAP - Antenne zur Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den Euroregionen und Grenzregionen.

15. Mai

Jelenia Góra: IV. Trilaterales Studentensymposium.

14. Juni

Bogatynia: Präsidiumssitzung, Beratung zum Fonds PHARE MCBC.

25. August

Jelenia Góra: Trilateraler Ausschuss zur Auswertung von Phare CBC - Projekten auf polnischer und tschechischer Seite.

27. Juli - 11. August

Szklarska Poręba: Polnisch-Deutsche Sprach-Workshops in Szklarska Poręba unter Beteiligung der Jugend beider Länder.

29. - 31. August

Stargard Szczeciński: II. Polnisch - Deutsche Jugendfestspiele unter Beteiligung der Jugend aus der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA.

10. Oktober

Jelenia Góra: Festspiele von Kinder- und Jugendfilmen in Videotechnik „ZOOM - Nahaufnahmen 97“; während der Festspiele fand eine Autopräsentation statt und es gab auch einen Meinungsaustausch der Jugendlichen aus Polen, der Tschechischen Republik und Deutschland zum Thema: „Wir im gemeinsamen Europa“.

24. Oktober

Niesky: Treffen von Experten; Themenbereich - Straßen und Grenzübergänge.

3. November

Rumburk: Präsidiumssitzung, Beratung zu Projekten aus PHARE und INTERREG II.

7. November

Görlitz: Konferenz „Entwicklungskonzept des Tourismus in der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA“.

7. Allgemeine Charakteristik der Euroregion

Das Gebiet der Euroregion umfaßt eine Fläche von ca. 11 500 km², davon der polnische Teil ca. 3 500 km² (30,3 Prozent), der tschechische Teil ca. 3 500 km² (31,2 Prozent) und der deutsche Teil ca. 4 500 km² (38,5 Prozent). Die Ostgrenze der Euroregion bildet etwa die Grenze der Wojewodschaft Jelenia Góra. Die Südgrenze verläuft an der Grenze der tschechischen Kreise Liberec, Semily und Česká Lipa. Die Westgrenze bilden die Kreise Kamenz und Bautzen und die Nordgrenze die kreisfreie Stadt Hoyerswerda und der Niederschlesische Oberlausitzkreis, die Gemeinde Przewóz (Wojewodschaft Zielona Góra), und die nördlichen Gemeinden der Wojewodschaft Jelenia Góra (Węgliniec und Osiecznica).

Der polnische Teil der Euroregion umfaßt 36 Gemeinden der Wojewodschaft Jelenia Góra, drei Gemeinden der Wojewodschaft Legnica und vier Gemeinden der Wojewodschaft Zielona Góra, was über ein Prozent der Gesamtfläche von Polen ausmacht. Zu den größten Städten gehören: die am Fuße des Riesengebirges gelegene Hauptstadt der Wojewodschaft - Jelenia Góra, außerdem Bolesławiec, Zgorzelec und Lubań Śląski. Touristische Gebirgs- und Kurorte wie Szklarska Poręba, Karpacz, Jelenia Góra (Kurort Cieplice) und Świeradów Zdrój sind im In- und Ausland bekannt.

In der Landschaft dieses Teiles der Euroregion überwiegen Gebirgsketten. Entlang der Grenze zur Tschechischen Republik liegt der westliche Teil der Sudeten, das Isergebirge und die das Tal von Jelenia Góra umgebenden Riesengebirge, Kaczawskie-Gebirge und Rudawy Janowickie-Gebirge (Landeshuter Kamm). Im Riesengebirge befindet sich der in der Euroregion höchste Gipfel - Śnieżka (Schnee-

koppe) (1 602 m.ü.d.M). Ein reiches touristisches Angebot bilden herrliche Bory Dolnośląskie im Norden und malerische Flußtäler der Flüsse Kwisa (Queis), Kaczawa (Katzbach) und Bóbr (Bober). Gute Verkehrsverbindungen und zahlreiche Beherbergungs- und Gastronomieeinrichtungen sind für die touristische Betätigung günstig.

Das Gebiet des polnischen Teiles der Euroregion ist reich an Heil- und Mineralwasser. In Świeradów Zdrój gibt es Radonwasser und im Kurort Cieplice Zdrój auch Thermalquellen mit der Temperatur bis zu 73 °C, die zu Heilzwecken bei vielen Krankheiten angewandt werden.

Das kulturelle Erbe ist zusätzliche touristische Attraktion. Die meisten Städte und Städtchen stammen aus 12. bis 15. Jahrhundert. Bis heute blieben ihre städtebaulichen Systeme gut erhalten. Ehemalige Residenzen, Schlösser und Paläste sind durch hohe künstlerische Werte gekennzeichnet. Von großer Bedeutung sind Piastenburgen und sakrale Objekte. Zu den berühmtesten Baudenkmälern gehören: die aus dem XIII. Jahrhundert stammende Zisterzienser-Abtei in Krzeszów, die aus dem XIII. Jahrhundert stammende Kirche Wang in Karpacz und die mittelalterlichen Burgruinen Chojnik, Bolców und Bolków.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen aus dem kulturellen Angebot gehören: Internationale Festspiele der Straßentheater und zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen des sog. „Septembers von Jelenia Góra“ wie z.B. Festspiele der klassischen Musik und Theatertreffen in Jelenia Góra.

Im polnischen Teil der Euroregion gibt es zahlreiche Bodenschätze: Braunkohle, Dolomite, Quarz, Kaolin, Basalt, Edelmetallminerale. Eine hohe Stellung in der Wirtschaft in diesem Teil der Euroregion hat die Industrie. Sie umfaßt viele Unternehmen aus verschiedenen Industriezweigen. Dazu gehören: Brennstoff- und Energiewirtschaft, Förderindustrie, Glasindustrie, Baustoffindustrie, Keramik, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Metallverarbeitung und Maschinenbau, Elektrotechnik.

Ein wichtiger Vorteil ist die gute Lage an dem Verkehrsweg, der den Süden Europas mit Skandinavien verbindet und der sich mit der Autobahn Wrocław - Berlin und internationalen Wegen nach Dresden, Leipzig und München kreuzt.

Der tschechische Teil umfaßt die Gemeinden Česká Lipa, Jablonec an Nisou, Liberec, Semily und einen Teil des Kreises Děčín-Šluknovsko. Das sind etwa fünf Prozent der Gesamtfläche der Tschechischen Republik. Auf diesem Gebiet befinden sich 235 Gemeinden (1997), von denen 60 der Gemeinde Česká Lipa, 34 der Gemeinde Jablonec an Nisou, 57 der Gemeinde Liberec, 65 der Gemeinde Semily und 19 der Šluknov-Region angehören. Von der genannten Zahl sind 123 Gemeinden (1997) Mitglieder der Euroregion. Zu den größten Städten gehören: Liberec, Jablonec an Nisou und Česká Lipa.

Im tschechischen Teil der EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA befinden sich viele Gebirgsketten. Die größten von ihnen sind Iser- und Riesengebirge. Diese Gebirgsketten liegen im Norden und samt Lausitzer Gebirge bieten viele touristische

Attraktionen wie Wanderungen, Radwege und Wintersportmöglichkeiten an. Im südlichen Teil des tschechischen Gebietes der Euroregion gibt es einzigartige Felsformen aus dem Sandstein, dieses Gebiet heißt „Český ráj“ (das tschechische Paradies). Zu den Hauptflüssen gehören: Lausitzer Neiße, Směda, Ploučnice, Ižera. Die Landschaft wird um zahlreiche Gewässer bereichert, von denen zu den bekanntesten der Máchovo-See gehört. Charakteristischer Bestandteil der Landschaft sind Wasserbecken mit Trinkwasser (Souš, Josefův Důl, Černá Nisa).

Zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten gehören: das Schloß des Herzogs von Wallenstein in Frydland, die Barockkirche in Jablonne, mittelalterliche Burgen und Schlösser (Valdstein, Sychrov, Hrubá Skala), Gebiete mit Spuren der ersten Siedlungen aus dem Neolithikum. In diesem Teil der Euroregion entwickelten sich: Glasindustrie und Maschinenbauindustrie, Metallverarbeitungsindustrie, Textil- und Bekleidungsindustrie, Baustoff-, Lebensmittel- und Plastikmasseindustrie.

Zwischen den wichtigsten Städten des tschechischen Teils der Euroregion gibt es verhältnismäßig gute Straßen- und Bahnverbindungen. Die Region ist mit Prag durch eine Autobahn verbunden, die dann weiter von Turnov nach Jablonec und Liberec als Straße der ersten Kategorie führt. Darüber hinaus befindet sich nicht weit von Liberec ein Flugplatz für den Güterverkehr und einen weiteren gibt es in der Umgebung von Česká Lipa.

Das Klima im überwiegenden Teil des tschechischen Gebietes der Euroregion ist durch niedrigere durchschnittliche Temperaturen und verhältnismäßig große Niederschläge geprägt. Nur der südliche Teil der Gemeinden Česká Lipa, Liberec und Semily gehört zu der wärmeren Klimazone.

Der deutsche Teil der Euroregion umfaßt das Gebiet von Ost-Sachsen (Landkreise: Bautzen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Löbau-Zittau, Kamenz und kreisfreie Städte Görlitz und Hoyerswerda) und stellt 24 Prozent der Gesamtfläche von Sachsen dar. Ende 1996 befanden sich auf diesem Gebiet 181 Gemeinden mit ca. 723 000 Einwohnern. Die größten Städte in diesem Teil der Euroregion sind Görlitz, Hoyerswerda, Bautzen, Weißwasser und Zittau. Der Kreis Kamenz ist der größte im Hinblick auf die Fläche und Einwohnerzahl (163 000 Einwohner und Fläche von 1 387 km²).

Diese Region ist durch eine Vielzahl landschaftlicher Formen gekennzeichnet. Neben ausgedehnten Heide- und Teichlandschaften sowie Wäldern sind das Zittauer Gebirge und das malerische Oberlausitzer Vorland zu nennen. Der höchste Berg im deutschen Teil der Euroregion ist Lausche mit 793 m. ü. d. M. Andere beliebte Reiseziele sind die Berge Czarneboh und Görlitzer Landeskrone. Die höchstgelegene Gemeinde ist der Kurort Jonsdorf (452 m. ü. d. M.) im Landkreis Löbau-Zittau. Die wichtigsten Flüsse im deutschen Teil der Euroregion sind die Lausitzer Neiße, die Spree, die Schwarze Elster, die Weiße Schöps und die Schwarze Schöps.

Die höchste durchschnittliche Jahrestemperatur der Luft (7,1 °C) - wurde 1996 in der Wetterstation in Bautzen verzeichnet. Nach Angaben dieser Station war der

August der wärmste Monat (17,7° C). Nach Angaben der Wetterstation in Hörnitz bei Zittau war der Januar der kälteste Monat (- 5,1° C).

Zu den Baudenkmälern gehören die erhaltene Architektur und die Struktur der Bebauung von vielen Städten. Die ausnehmend gut erhaltene Architektur der Städte Görlitz, Bautzen und Zittau ist in ihrem einheitlichen Charakter sehr selten und sogar in ganz Deutschland einmalig. Einen besonderen Charakter hat die Oberlausitzer Umgebende-Bauweise. Sie stellt ein Denkmal der Volksarchitektur dar. Die kulturelle Landschaft wird u.a. durch die Theater in Bautzen, Görlitz, Zittau und Kamenz geprägt.

In der Wirtschaftsstruktur spielt die Abbauindustrie (Braunkohlenförderung) die Hauptrolle. Zu nennen sind auch die Energiewirtschaft, Textil- und Bekleidungsindustrie, der Maschinenbau, die Glasindustrie, aber auch die Landwirtschaft und der Gartenbau.

Seit Jahrhunderten bildete diese Region eine Kreuzung bedeutender Handelswege: „Via Reggia“ vom Westen nach Osten sowie die sogenannte Salzstraße vom Norden nach Süden. Die gegenwärtigen inneren und äußeren Verkehrsverbindungen sind sehr gut. Die Autobahn aus Richtung Dresden wird bis zur polnischen Staatsgrenze ausgebaut. Zwei Bahnstrecken Zittau-Berlin und Zittau- Leipzig werden in zwei Jahren an das Intercity-Netz angeschlossen.

8. Verwaltungseinheiten der Euroregion

Folgende Verwaltungseinheiten bildeten im Jahre 1998 die Euroregion NEISSE - NISA - NYSA :

Stand am 31. März

Lfd.Nr.	Bezeichnung der Einheit
---------	-------------------------

POLNISCHER TEIL

städtische Gemeinden

- | | |
|-----|------------------|
| 1. | Bolesławiec |
| 2. | Gozdnica |
| 3. | Jawor |
| 4. | Jelenia Góra |
| 5. | Kamienna Góra |
| 6. | Karpacz |
| 7. | Kowary |
| 8. | Lubań |
| 9. | Łęknica |
| 10. | Piechowice |
| 11. | Szklarska Poręba |

12. Świeradów Zdrój
13. Wojcieszów
14. Zawidów
15. Zgorzelec
16. Złotoryja

städtisch - ländliche Gemeinden

17. Bogatynia
18. Bolków
19. Gryfów Śląski
20. Leśna
21. Lubawka
22. Lubomierz
23. Lwówek Śląski
24. Mirk
25. Nowogrodziec
26. Pieńsk
27. Węgliniec
28. Wleń

ländliche Gemeinden

29. Janowice Wielkie
30. Jeżów Sudecki
31. Kamienna Góra
32. Marciszów
33. Mściwojów
34. Mysłakowice
35. Olszyna
36. Osiecznica
37. Podgrzyn
38. Przewóz
39. Siekierczyn
40. Stara Kamienica
41. Sulików
42. Wymiarki
43. Zgorzelec

TSCHECHISCHER TEIL**Kreise**

1. Česká Lipa
2. Jablonec n. N.
3. Liberec
4. Semily
5. Děčín (Region von Šluknov)

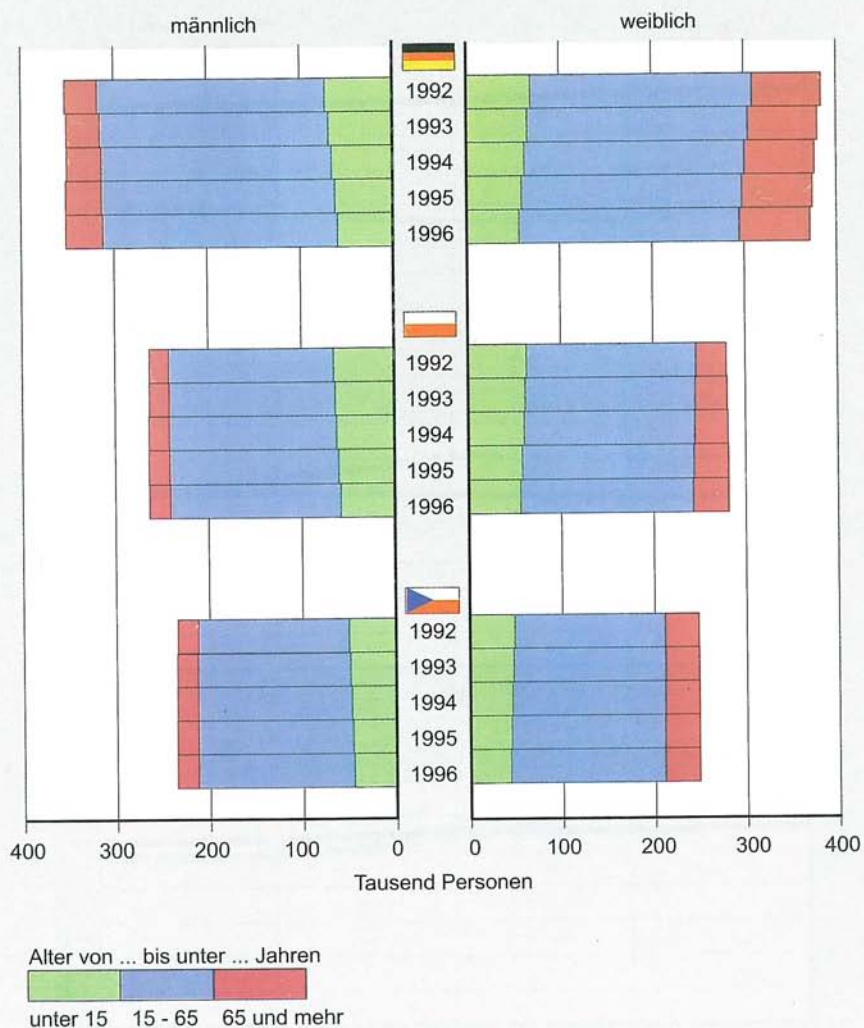
DEUTSCHER TEIL**Landkreise**

1. Bautzen
2. Kamenz
3. Löbau-Zittau
4. Niederschlesischer Oberlausitzkreis
5. Kreisfreie Stadt Görlitz
6. Kreisfreie Stadt Hoyerswerda

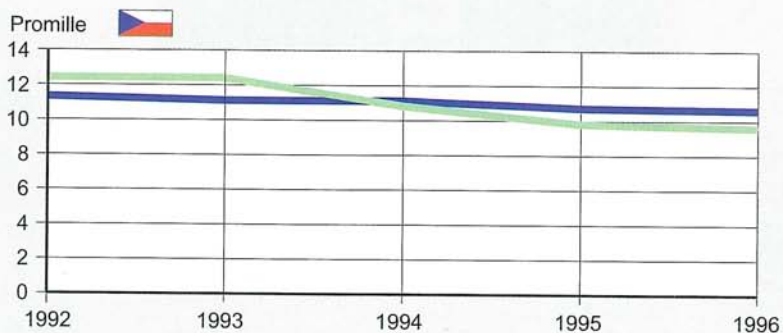
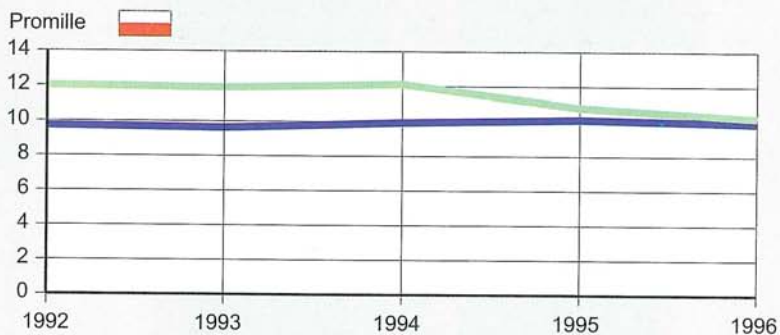
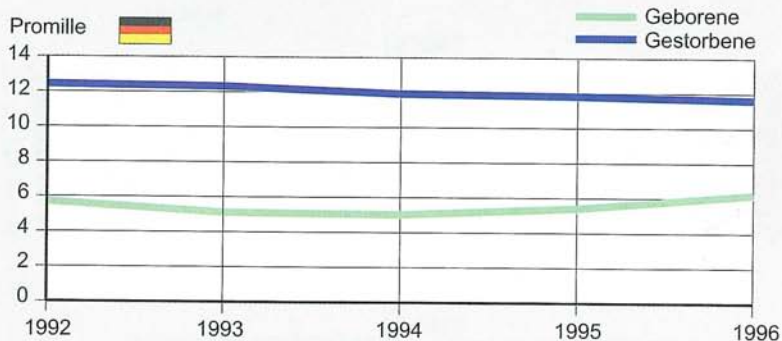
Es muß betont werden, daß sowohl das Gebiet als auch die Zahl der Verwaltungseinheiten nicht fest bestimmt sind und sich verändern können, wenn andere Regionen der Euroregion beitreten oder wenn Änderungen der regionalen Gliederung durchgeführt werden. 1994 wurde beispielsweise in Sachsen eine Kreisgebietsreform durchgeführt, die zu Folge hatte, daß sich die Zahl der Kreise in der Euroregion verminderte. Anstelle der bisherigen neun Kreise und einer kreisfreien Stadt sind sechs Verwaltungseinheiten, darunter vier Landkreise und zwei kreisfreie Städte entstanden.

Im Jahre 1991 (der Gründung der Euroregion) hatten neun Kreise in Ost-Sachsen und zwar Bautzen, Bischofswerda, Görlitz, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Niesky, Weißwasser, Zittau und die kreisfreie Stadt Görlitz ihren Beitritt der Euroregion erklärt.

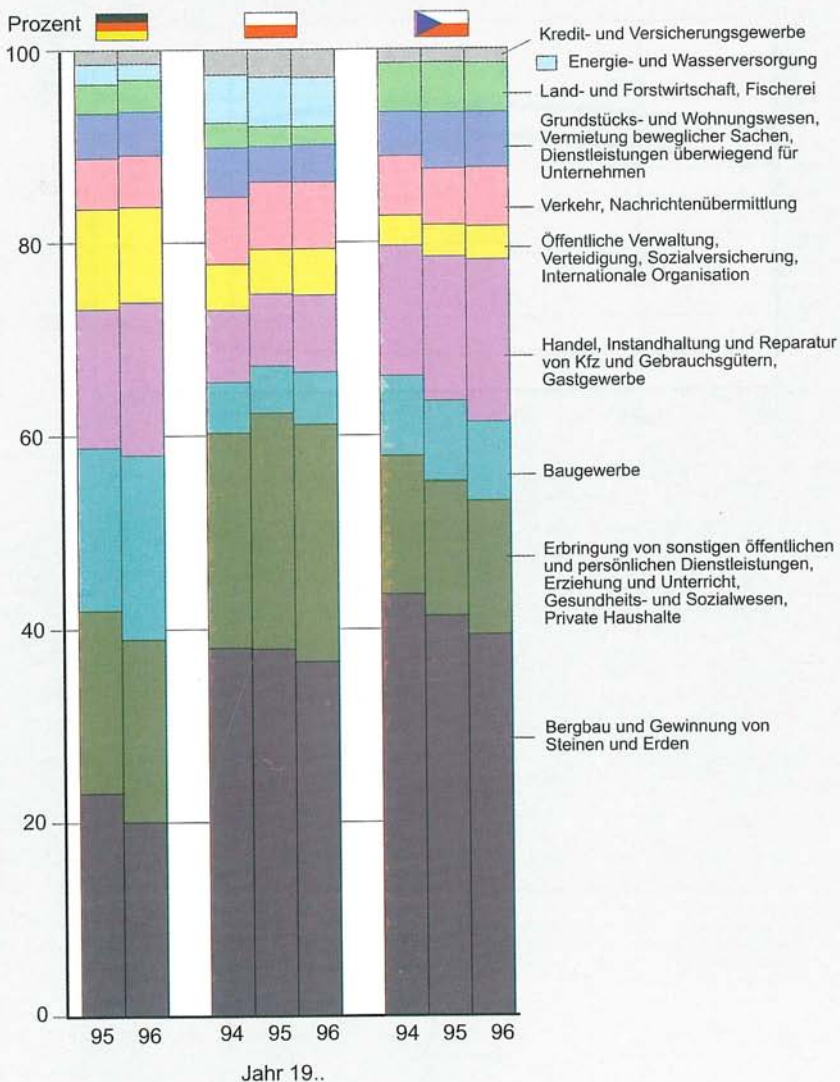
1. Bevölkerung der Euroregion Neisse 1992 bis 1996 nach Alter und Geschlecht



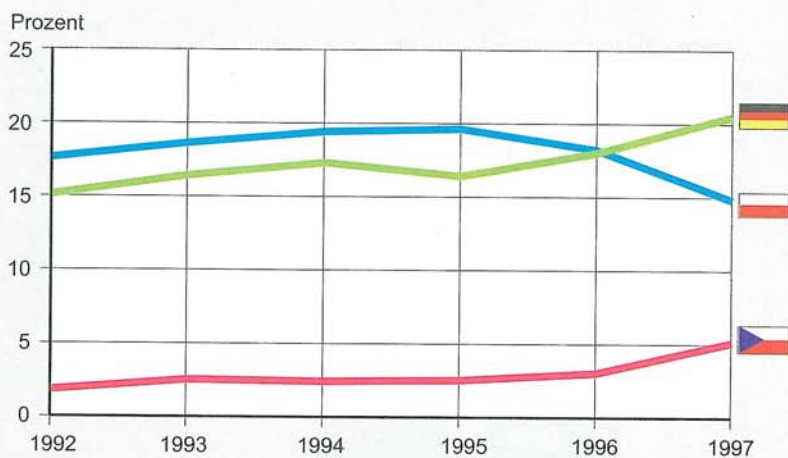
2. Lebendgeborene und Gestorbene je 1 000 Einwohner in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996



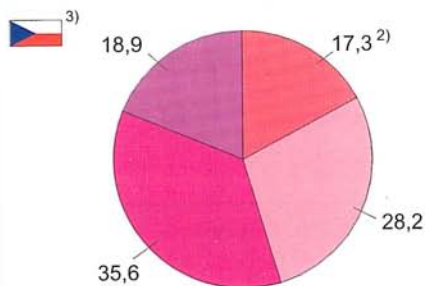
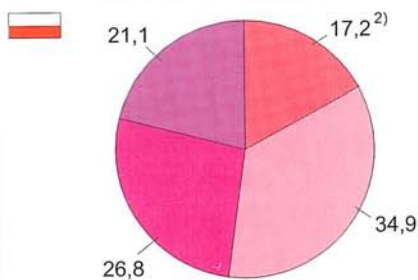
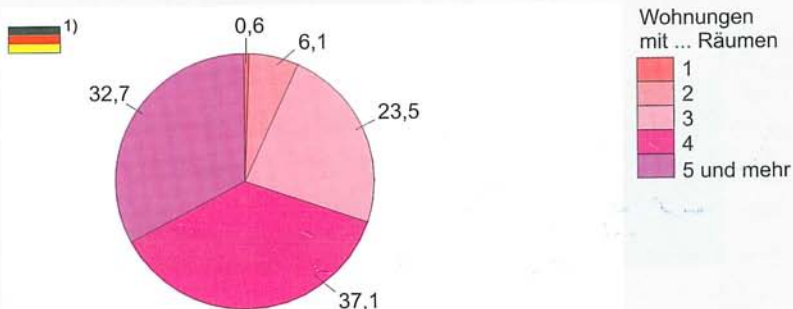
3. Erwerbstätige der Euroregion Neisse 1994 bis 1996 nach Wirtschaftsbereichen



4. Arbeitslosenquoten der Euroregion Neisse 1992 bis 1997



5. Bewohnte Wohnungen in der Euroregion Neisse 1996 nach Zahl der Wohnräume in Prozent

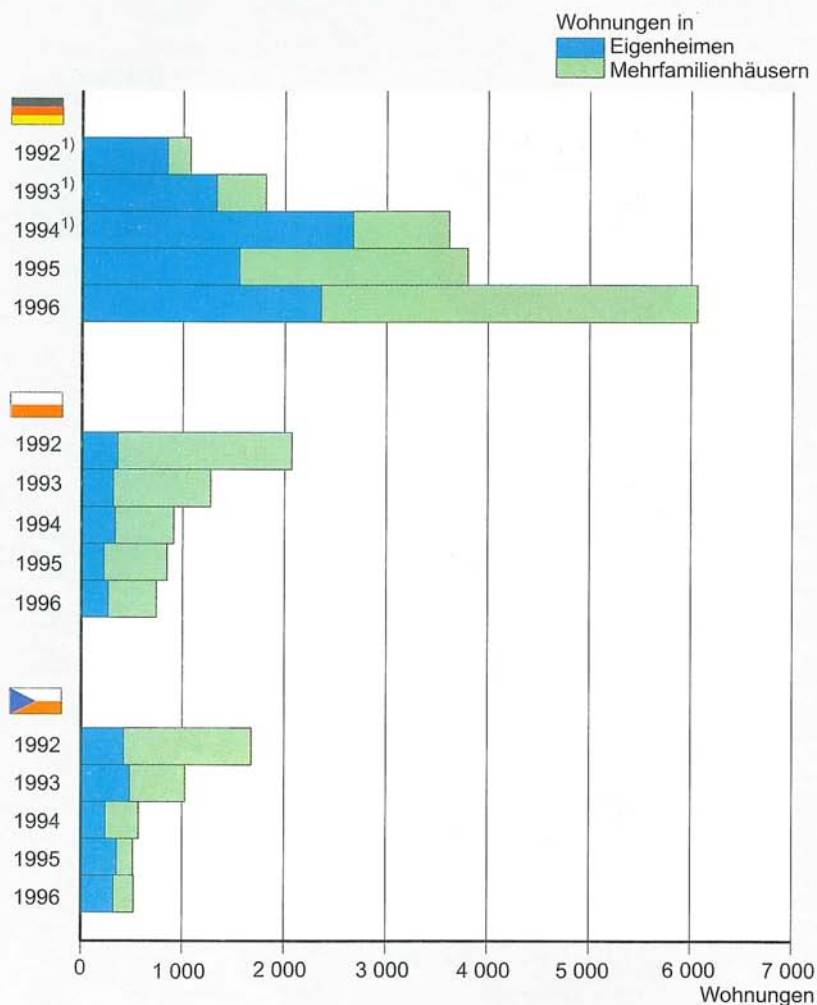


1) 1995

2) Wohnungen mit 1 und 2 Räumen

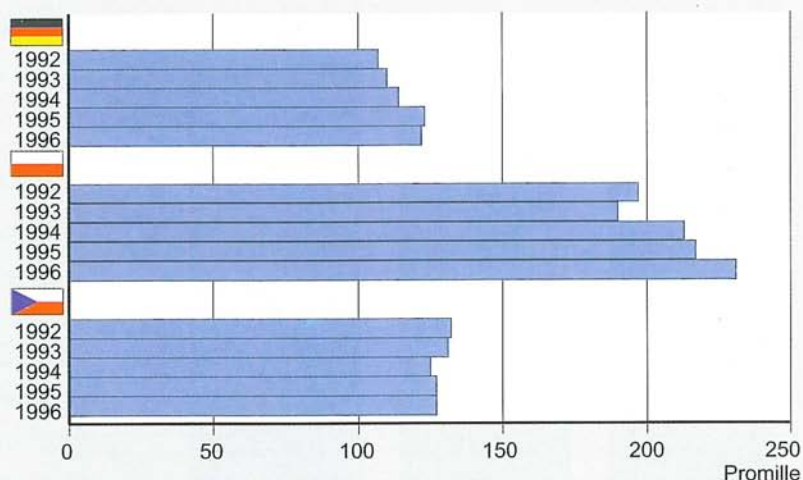
3) 1991

6. Fertiggestellte Wohnungen in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996 nach Art des Gebäudes

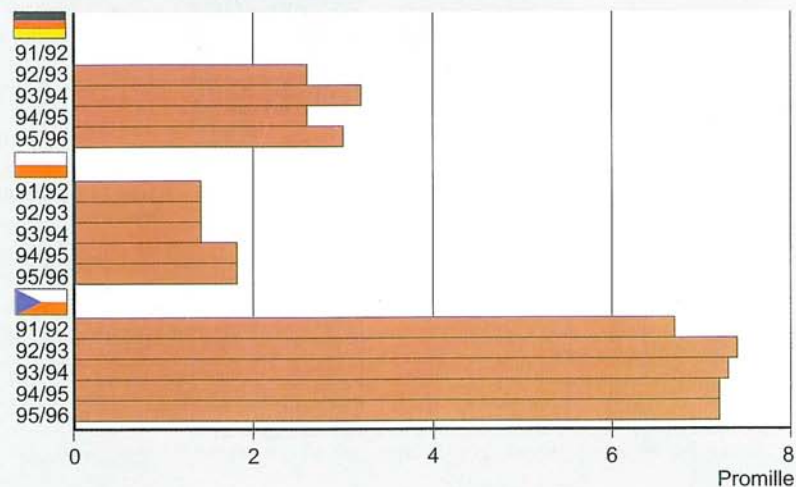


1) Ohne Um- und Ausbau

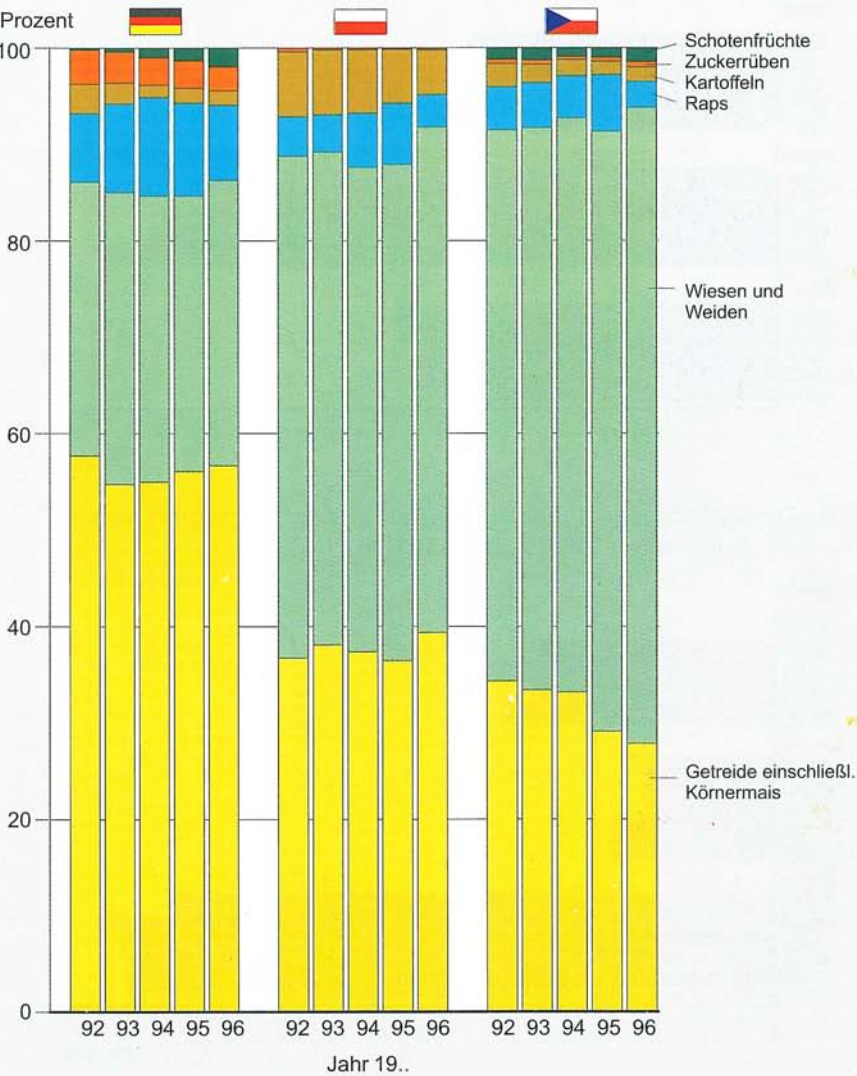
7. Aktive Benutzer öffentlicher Bibliotheken je 1 000 Einwohner in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996



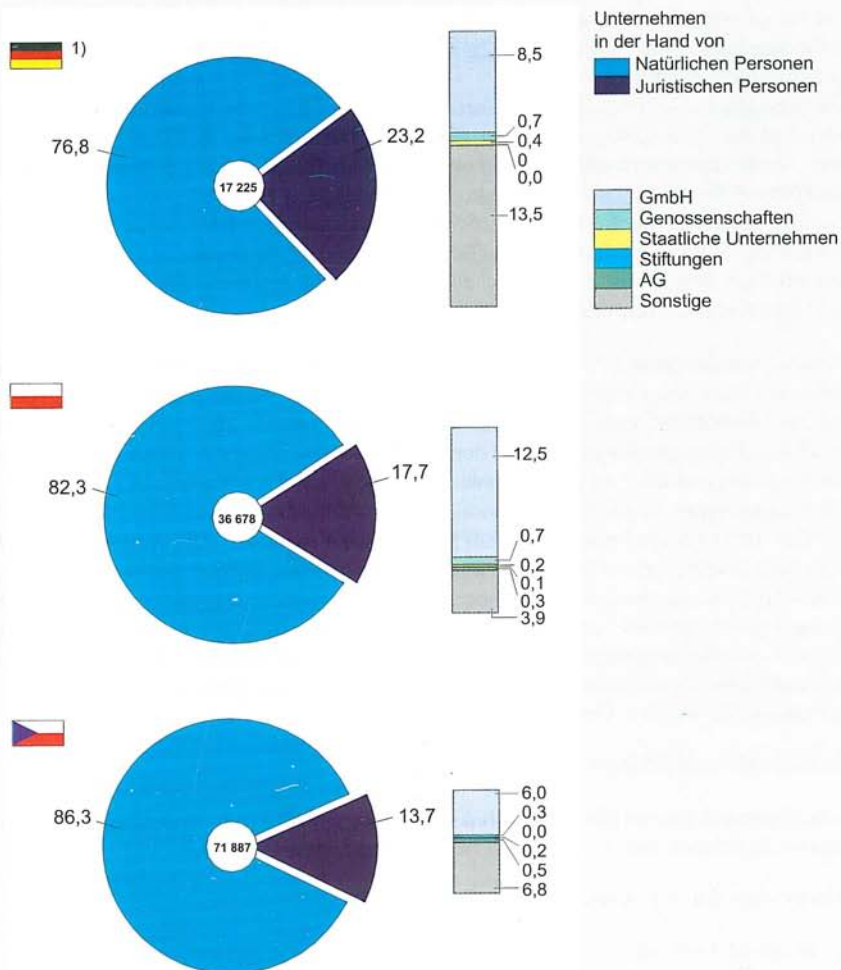
8. Theaterplätze je 1 000 Einwohner in der Euroregion Neisse der Spielzeiten 1991/92 bis 1995/96



9. Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten
in der Euroregion Neisse 1992 bis 1996



10. Struktur der Wirtschaftsunternehmen der Euroregion Neisse 1996 in Prozent



1) 1994

GEOGRAPHIE UND METEOROLOGIE

Allgemeine Charakteristik

Die Berge sind die dominierende Form der Gebietsstruktur in dem polnischen und tschechischen Teil der Euroregion. Zu den höchsten Gebirgsketten gehören Riesengebirge und Isergebirge.

Die tiefstgelegene Ortschaft in der Euroregion ist das deutsche Spreetal (109 m über NN) und die höchstgelegene Ortschaft ist das tschechische Kořenov (860 m über NN). Die höchstgelegene Ortschaft im polnischen Teil ist Szklarska Poręba (700 m über NN) und im deutschen Teil der Kurort Jonsdorf (452 m über NN).

Der höchste Berg in der Euroregion ist Śnieżka mit 1603 m über NN.

Die größten Flüsse sind die Neiße, der Bóbr, die Jizera und die Spree.

Die größten Städte der Euroregion sind Liberec (102 000 Einwohner), Jelenia Góra (93 500 Einwohner) und Görlitz (65 000 Einwohner).

1996 war das kälteste Jahr in der betrachteten Periode. In diesem Jahr gab es in allen Teilen der Euroregion die niedrigsten jährlichen Durchschnittstemperaturen. Nach den von den Wetterstationen vorgelegten Informationen wurde die niedrigste jährliche Durchschnittstemperatur der Luft auf dem Berg Śnieżka gemessen. Der August war mit der höchsten monatlichen Durchschnittstemperatur von 17,7 °Celsius in Bautzen der wärmste Monat im Jahre 1996. Die niedrigste monatliche Durchschnittstemperatur von -9,1 °Celsius wurde im Februar auf dem Berg Śnieżka registriert. Die Wetterstation auf dem Berg Śnieżka hat in Hinsicht auf ihre Lage die höchste Summe des Niederschlags (1020,3 mm) gemessen, sie hat die höchste Zahl der Tage im Jahr mit Schneefall (125) und mit geschlossener Schneedecke (201 Tage) festgestellt. Die niedrigste jährliche Summe des Niederschlags wurde in Hörnitz (576 mm) verzeichnet. Dort hielt auch die Schneedecke am kürzesten (57 Tage im Jahr) an. Die niedrigste Zahl der Tage mit Schneefall (39) wurde in Česka Lipa registriert.

Definitionen und Erklärungen

Schutzgebiete sind im Hinblick auf ihre naturwissenschaftlichen, landschaftlichen und wissenschaftlichen Werte u. dgl. mehr rechtlich geschützte Gebiete.

Das System der Schutzgebiete umfaßt:

- im deutschen Teil - Biosphärenreservate, Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete
- im polnischen Teil - Nationalparks, Naturreservate, Landschaftsparks, Landschaftsschutzgebiete; es gibt auch Biosphärenreservate, obwohl diese Gebiete immer noch nicht im Naturschutzgesetz enthalten sind,
- im tschechischen Teil - Nationalparks, Biosphärenreservate, Nationalnaturreservate und Naturreservate und Landschaftsschutzgebiete.

Nationalpark - umfaßt ein Schutzgebiet, das sich durch besondere wissenschaftliche, naturwissenschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und erzieherische Werte auszeichnet, dessen Fläche, auf dem die gesamte Natur und eigenartige Landschaftsmerkmale geschützt werden, nicht kleiner ist als 1 000 ha. Alle Eingriffe auf dem Gebiet eines Nationalparks sind dem Naturschutz untergeordnet und haben Vorrang vor allen anderen Tätigkeiten.

Biosphärenreservat - ist ein für die ganze Menschheit wertvolles geschütztes Gebiet von verschiedenartigem Charakter, das für die wissenschaftliche Forschung der verschiedenartigen Ökosysteme unentbehrlich ist und das erlaubt, die Änderungstrends der Ökosysteme unter dem Eingriff des Menschen zu bestimmen. Das Reservat stellt die beste Weise dar, die genetische Zusammensetzung von Pflanzen- und Tierarten und Mikroorganismen zu sichern. Das Recht auf die Gründung eines Reservats hat der Internationale Koordinierungsrat des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO. Nach den Kriterien dieses Programms repräsentieren Biosphärenreservate charakteristische Ökosysteme der Erde. Sie besitzen historisch wertvolle Zeugnisse einer ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungs- und Siedlungsform und stehen für Modellvorhaben solcher Nutzungsformen zur Verfügung.

Naturreservat - ist ein Gebiet, das alle in ihrem natürlichen Zustand erhaltenen oder nur wenig geänderten Ökosysteme, bestimmte Pflanzen- und Tierarten, Elemente der unbelebten Natur umfaßt, die aber in wissenschaftlicher, naturwissenschaftlicher, kultureller oder landschaftlicher Hinsicht einen wesentlichen Wert haben. Im Reservat ist ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich, um bestimmte Pflanzen- und Tierarten wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit zu erhalten und zu entwickeln. Im tschechischen Teil werden die Reservate mit der überregionalen Bedeutung als Nationalnaturreserve bezeichnet.

Landschaftspark - ist ein Gebiet, das wegen seiner naturwissenschaftlichen, historischen und kulturellen Werte geschützt wird. Das Ziel seiner Gründung ist die Erhaltung, Popularisierung und Verbreitung dieser Werte unter rationalen Nutzungsbedingungen. Um den Park herum kann eine „Umhüllung“ (Schutzzone) gebildet werden, deren Aufgabe ist, den Park vor der belastenden Wirkung der Außenfaktoren zu schützen.

Landschaftsschutzgebiet - umfaßt die sich landschaftlich auszeichnenden Gebiete mit verschiedenen Arten von Ökosystemen. Die Bewirtschaftung dieser Systeme soll ein relatives ökologisches Gleichgewicht von Natursystemen sichern. In Landschaftsschutzgebieten ist im Hinblick auf die Notwendigkeit der Erhaltung und Wiederherstellung der Fähigkeit der Naturregeneration, der Möglichkeit der Nutzung der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft und angesichts ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich. Im tschechischen Teil haben diese Gebiete Schutzanforderungen, die etwa für den polnischen Landschaftspark gelten.

1. Flächeninhalt und Bevölkerung der administrativen Einheiten

Merkmal	Flächeninhalt in km ²		Bevölkerung ¹⁾	
	1996	1997	1996	1997
Insgesamt	12 042	12 042	1 751 726	1 747 620
davon deutsche Seite	4 523	4 523	723 211	719 821
polnische Seite	3 971	3 971	545 002	544 460
tschechische Seite	3 545	3 545	483 513	483 339
Deutsche Seite				
Görlitz, Stadt	44	44	64 518	63 460
Hoyerswerda, Stadt	82	82	57 566	55 845
Bautzen, Landkreis	955	955	162 217	161 661
Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Landkreis	1 357	1 357	113 551	113 024
Löbau-Zittau, Landkreis	698	698	162 158	161 041
Kamenz, Landkreis	1 387	1 387	163 201	164 790
Polnische Seite				
Bolesławiec	23	23	44 298	44 184
Gozdnica	24	24	3 641	3 649
Jawor	19	19	25 749	25 802
Jelenia Góra	88	88	93 570	93 400
Kamienna Góra	18	18	23 487	23 276
Karpacz	38	38	5 567	5 579
Kowary	37	37	12 855	12 869
Lubań	16	16	24 451	24 477
Łęknica	16	16	2 667	2 718
Piechowice	64	64	7 475	7 513
Sklarska Poręba	75	75	8 240	8 160
Świeradów Zdrój	21	21	4 934	4 960
Wojcieszów	32	32	4 197	4 182
Zawidów	6	6	4 868	4 904
Zgorzelec (m)	16	16	36 665	36 597
Złotoryja	12	12	17 519	17 462
Bogatynia	136	136	26 847	26 862
Gryfów Śląski	67	67	11 160	11 159
Leśna	105	105	11 115	11 104
Lubawka	138	138	12 427	12 428
Lubomierz	130	130	6 572	6 514
Lwówek Śląski	240	240	19 405	19 375
Mirsk	187	187	9 598	9 572
Nowogrodziec	176	176	14 726	14 718
Pieńsk	111	111	9 811	9 762
Węgliniec	339	339	9 490	9 498
Wleń	86	86	5 047	4 995
Janowice Wielkie	58	58	4 191	4 189

1) Bevölkerung der deutschen Seite 1997 zum Stand 30. November

Noch: 1. Flächeninhalt und Bevölkerung der administrativen Einheiten

Merkmal	Flächeninhalt in km ²		Bevölkerung	
	1996	1997	1996	1997

noch: Polnische Seite

Jezów Sudecki	94	94	5 788	5 754
Kamienna Góra	158	158	8 545	8 547
Marciszów	82	82	5 031	5 009
Mściwojów	72	72	4 265	4 281
Mysłakowice	89	89	10 183	10 166
Olszyna	47	47	7 057	7 064
Osiecznica	437	437	5 786	5 979
Podgórzyn	82	82	8 041	8 012
Prewóz	178	178	3 494	3 482
Siekieczyn	50	50	4 692	4 699
Stara Kamirnica	110	110	5 336	5 354
Sulików	95	95	5 990	6 002
Wymiarki	63	63	2 578	2 570
Zgorzelec (w)	136	136	7 644	7 633

Tschechische Seite

Česká Lípa	1 137	1 137	105 058	105 292
Jablonec nad Nisou	402	402	88 768	88 620
Liberec	925	925	159 617	159 460
Semily	699	699	75 685	75 565
Děčín (Region Šluknovska)	382	382	54 385	54 402

2. Ausgewählte Ortshöhenlagen und Bodenerhebungen

Merkmal	Deutsche Seite 1)		Polnische Seite		Tschechische Seite	
	Ort/Berg	m über NN	Ort/Berg	m über NN	Ort/Berg	m über NN
Tiefstgelegene Gemeinde	Spreetal	109	Nowogrodziec	180	Černousy	211
Höchstgelegene Gemeinde	Kurort Jonsdorf	452	Sklarska Poręba	700	Kořenov	860
Ausgewählte Städte	Görlitz	206	Karpacz	600	Jablonec n/N	475
	Hoyerswerda	117	Kam. Góra	470	Liberec	374
	Bautzen	214	Jelenia Góra	340	Nový Bor	365
	Weißwasser	137	Zgorzelec	300	Varnsdorf	332
	Zittau	242	Lubań	250	Turnov	260
	Kamenz	194	Bolesławiec	200	Česká Lípa	258
Ausgewählte Bodenerhebungen	Lausche	793	Schneekoppe	1 603	Kotel	1 435
	Valtenberg	586	Wielki	1 509	Sokolník	1 354
	Oybin	518	Szyszak		Lysá Hora	1 344
	Löbauer-Berg	448	Smogornia	1 489	Tvarožník	1 322
	Landeskronen	419	Łabski Szczyt	1 471	Smrk	1 124
			Mały Szyszak	1 436	Jizera	1 122
					Ještěd	1 012

1) Quelle: Landesvermessungsamt Sachsen

3. Ausgewählte meteorologische Daten 1996

Merkmal	Einheit	Deutsche Seite 1)		Polnische Seite 2)		Tschechische Seite	
		Bautzen	Hörmitz bei Zittau	Jelenia Góra	Śnieżka	Liberec	Česká Lipa
Jahresmittel der Lufttemperatur	°C						
	1992	9,8	.	8,3	1,4	8,5	9,5
	1993	8,7	.	7,3	0,7	7,5	8,0
	1994	9,7	.	8,6	1,5	8,6	9,2
	1995	8,9	8,4	7,6	0,9	7,7	8,5
	1996	7,1	6,5	5,6	0,1	5,8	6,7
Höchstes Monats- mittel der Luft- temperatur	°C	17,7	16,7	16,0	8,9	16,3	17,3
	Monat	August	August	August	August	August	August
Niedrigstes Monats- mittel der Luft- temperatur	°C	-4,4	-5,1	-7,2	-9,1	-5,4	-5,5
	Monat	Januar	Dezember	Dezember	Februar	Dezember	Dezember
Summe der Nieder- schläge	mm	661,0	576,0	705,8	1020,3	866,9	588,6
Tage mit Niederschlag	Anzahl	182	164	145	114	193	162
Tage mit Schneefall	Anzahl	54	48	53	125	67	39
Tage mit Schnee- bedeckung	Anzahl	60	57	106	201	105	67
Tage mit Gewitter	Anzahl	27	29	23	23	17	7

1) Quelle: Deutscher Wetterdienst

2) Quelle: Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft

4. Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit, Niederschlag und weitere Meßergebnisse 1996

Deutsche Seite 1)

Merkmal		Monat					
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
a) Bautzen							
b) Hörnitz							
Mittlere Temperatur in °C	a	-4,4	-3,3	-0,1	8,8	11,9	16,0
	b	-4,4	-3,8	-0,7	7,8	11,5	15,5
Summe der Niederschläge in mm	a	2,0	36,0	44,0	27,0	132,0	65,0
	b	3,0	38,0	32,0	27,0	96,0	67,0
Durchschnittliche Windgeschwindigkeit in m/s	a	.	.	.	.	.	.
	b	.	.	.	.	.	.
Tage mit Niederschlag	a	6	14	14	14	22	13
	b	5	11	14	11	20	10
Schneefall	a	5	14	12	7	2	-
	b	3	11	12	7	1	-
Gewitter	a	-	-	-	-	8	8
	b	-	-	-	-	9	7
Schneedecke	a	6	17	12	6	-	-
	b	3	12	17	4	-	-

Merkmal		Monat					
		Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mittlere Temperatur in °C	a	16,2	17,7	10,4	10,3	5,5	-4,0
	b	15,4	16,7	10,1	9,9	5,1	-5,1
Summe der Niederschläge in mm	a	123,0	74,0	53,0	36,0	33,0	36,0
	b	98,0	83,0	42,0	41,0	21,0	28,0
Durchschnittliche Windgeschwindigkeit in m/s	a	.	.	.	.	.	.
	b	.	.	.	.	.	.
Tage mit Niederschlag	a	16	14	22	17	18	12
	b	15	15	19	14	19	11
Schneefall	a	-	-	-	-	5	9
	b	-	-	-	-	4	10
Gewitter	a	6	4	1	-	-	-
	b	5	8	-	-	-	-
Schneedecke	a	-	-	-	-	4	15
	b	-	-	-	-	1	20

1) Quelle: Deutscher Wetterdienst

Noch: 4. Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit, Niederschlag und weitere Meßergebnisse 1996

Polnische Seite

Merkmal		Monat					
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
a) Jelenia Góra							
b) Śnieżka							
Mittlere Temperatur in °C	a	-5,9	-4,7	-1,8	6,1	11,4	15,0
	b	-5,6	-9,1	-8,0	-0,1	4,7	7,3
Summe der Niederschläge in mm	a	6,5	29,4	41,6	44,5	103,3	60,4
	b	17,9	64,7	64,9	44,6	125,8	76,3
Durchschnittliche Windgeschwindigkeit in m/s	a	2,1	2,2	2,1	1,4	1,8	1,5
	b	12,3	14,1	12,1	9,5	8,8	8,3
Tage mit Niederschlag	a	3	-	2	5	23	17
	b	1	-	4	5	18	15
Schneefall	a	6	12	15	6	-	-
	b	13	20	18	9	7	3
Gewitter	a	-	-	-	-	8	5
	b	-	-	-	-	7	5
Schneedecke	a	26	29	23	7	-	-
	b	31	29	31	30	15	-

Merkmal		Monat					
		Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mittlere Temperatur in °C	a	14,9	16,0	9,2	9,2	4,9	-7,2
	b	6,6	8,9	1,4	2,0	-2,0	-6,9
Summe der Niederschläge in mm	a	152,2	72,6	109,7	42,2	20,2	23,2
	b	129,6	130,0	136,4	77,5	89,3	63,3
Durchschnittliche Windgeschwindigkeit in m/s	a	2,0	1,2	1,9	2,1	2,5	1,1
	b	10,0	7,6	13,0	12,4	14,7	13,6
Tage mit Niederschlag	a	16	17	27	17	15	3
	b	14	18	13	17	9	-
Schneefall	a	-	-	-	-	4	10
	b	4	-	15	7	17	12
Gewitter	a	4	5	1	-	-	-
	b	4	5	2	-	-	-
Schneedecke	a	-	-	-	-	5	16
	b	-	-	11	4	19	31

Noch: 4. Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit, Niederschlag und weitere Meßergebnisse 1996

Tschechische Seite

Merkmal		Monat					
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
a) Liberec							
b) Česká Lípa							
Mittlere Temperatur in °C	a	-4,9	-4,8	-1,6	7,2	10,9	14,9
	b	-4,3	-3,8	-0,1	8,4	12,1	16,6
Summe der Niederschläge in mm	a	6,3	46,8	53,3	29,6	162,8	68,9
	b	3,1	26,1	28,2	16,5	102,3	68,4
Durchschnittliche Windgeschwindigkeit in m/s	a	3,9	4,1	2,9	2,9	3,4	3,0
	b	0,9	1,8	1,3	1,5	1,6	1,5
Tage mit Niederschlag	a	5	18	16	12	25	14
	b	2	12	12	10	19	11
Schneefall	a	6	22	14	6	-	-
	b	1	11	10	4	-	-
Gewitter	a	-	-	2	-	6	1
	b	-	-	-	-	3	1
Schneedecke	a	10	26	27	7	-	-
	b	8	15	12	2	-	-

Merkmal		Monat					
		Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mittlere Temperatur in °C	a	14,8	16,3	9,2	9,2	4,4	-5,4
	b	16,3	17,3	10,4	9,1	4,4	-5,5
Summe der Niederschläge in mm	a	159,6	102,0	97,9	56,4	44,4	38,9
	b	107,6	75,5	55,7	36,8	32,5	35,9
Durchschnittliche Windgeschwindigkeit in m/s	a	2,8	1,9	3,1	3,4	3,7	3,3
	b	1,5	1,5	2,3	2,1	2,0	1,5
Tage mit Niederschlag	a	15	14	24	16	23	11
	b	15	16	23	14	20	8
Schneefall	a	-	-	-	-	8	11
	b	-	-	-	-	5	8
Gewitter	a	3	4	1	-	-	-
	b	1	2	-	-	-	-
Schneedecke	a	-	-	-	-	4	31
	b	-	-	-	-	2	28

5. Ausgewählte Schutzgebiete in der Euroregion Neisse 1996

Name des Gebietes	Landkreis	Fläche in ha
Deutsche Seite 1)		
Biosphärenreservate		
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Bautzen/Kamenz/Niederschlesischer Oberlausitzkreis	26 365
Naturschutzgebiete		
Lugteich bei Grüngäbchen	Kamenz	52
Erlenbruch-Oberbusch Grüngäbchen	Kamenz	144
Niederspreer Teichgebiet	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	562
Hohe Dubrau	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	106
Dubringer Moor	Stadt Hoyerswerda/Kamenz	1 700
Altteicher Moor und Große Jeseritzen	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	102
Hermannsdorf	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	167
Trebandorfer Tiergarten	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	201
Königsbrücker Heide	Kamenz/Riesa-Großenhain 2)	7 000
Landschaftsschutzgebiete		
Westlausitz	Kamenz/Bautzen	28 977
Talsperre Quitzdorf und Kollmer Höhen	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	4 417
Königshainer Berge	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	4 855
Zittauer Gebirge	Löbau-Zittau	6 226
Oberlausitzer Bergland	Bautzen/Löbau-Zittau/Sächsische Schweiz 2)	30 568
Kottmar	Löbau-Zittau	940
Spreeniederung	Bautzen	1 793
Teichlandschaft nördlich von Commerau bei Klix	Bautzen	735
Muskauer Parklandschaft und Neißeau	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	1 126
Bernsdorfer Teichlandschaft	Kamenz	873
Lauta-Hoyerswerda-Wittichenau	Stadt Hoyerswerda/Kamenz	2 897
Knappensee	Kamenz	1 098
Speicherbecken Lohsa	Kamenz	750
Spree- und Teichlandschaft südlich Uhyst	Kamenz/Niederschlesischer Oberlausitzkreis	1 210
Boxberg-Reichwalder Wald- und Wiesengebiet	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	730
Polnische Seite		
Nationalpark		
Nationalpark Riesengebirge mit Schutzzone	Jelenia Góra, Karpacz, Kowary, Piechowice, Podgórzyn Szklarska Poręba	5 573 11 265

1) Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Zuordnung laut Sächsischem Naturschutzgesetz

2) Nur anteilig Euroregion Neisse

Noch: 5. Ausgewählte Schutzgebiete in der Euroregion Neisse 1996

Name des Gebietes	Landkreis	Fläche in ha
noch: Polnische Seite		
Biosphärenreservate		
Bilaterales Biosphärenreservat Riesengebirge 1)	Jelenia Góra, Karpacz, Kowary, Piechowice, Podgórzyn Szklarska Poręba	5 573
Naturschutzgebiete		
Teichgebiet	Mirsk	45
	Węgliniec	1
	Przewóz	43
Floristische Gebiete	Nowogrodziec	3
	Stara Kamienica	4
Landschaftsgebiete	Lubawka	13
Waldgebiete	Wleń	21
	Wojcieszów	141
	Kamienna Góra	9
	Przewóz	6
Landschaftsparks		
Landschaftspark Doliny Bobru mit Schutzzone	Jelenia Góra	13 270
	Jeźów Sudecki, Lwówek Śląski, Lubomierz, Stara Kamienica, Świerzawa, Wleń	10 490
Rudawski Landschaftspark mit Schutzzone	Bolków	8 814
	Janowice Wielkie, Jelenia Góra, Kamienna Góra, Kowary, Marciszów, Mysłakowice	13 416
Landschaftsschutzgebiete		
	Jelenia Góra,	1 594
	Gryfów Śląski	92
	Karpacz	3 790
	Kowary	2 668
	Leśna	699
	Lubawka	3 610
	Mirsk	9 098
	Piechowice	6 380
	Szklarska Poręba	7 550
	Świeradów Zdrój	1 871
	Mysłakowice	81
	Podgórzyn	6 011
	Stara Kamienica	748
	Gozdnica	1 400
	Przewóz	6 800
	Wymiarki	2 600

1) Reservat hat noch keine Transitzone

Noch: 5. Ausgewählte Schutzgebiete in der Euroregion Neisse 1996

Name des Gebietes	Landkreis	Fläche in ha
Tschechische Seite		
Nationalpark 1)		
Nationalpark Riesengebirge	Jablonec nad Nisou	11 729
mit Schutzzone	Semily	7 712
Landschaftsschutzgebiete		
České středohoří	Česká Lípa, Děčín, Litoměřice	107 000
Český ráj	Semily, Jičín, Mladá Boleslav	12 500
Jizerské hory	Jablonec nad Nisou, Liberec, Semily	35 000
Kokořínsko	Česká Lípa, Mělník, Mladá Boleslav, Litoměřice	27 000
Labské pískovce	Děčín, Ústí nad Labem	30 000
Lužické hory	Česká Lípa, Děčín, Liberec	35 000
Nationales Naturreservat		
Jezevčí vrch	Česká Lípa	80
Břehyně - Pecopala	Česká Lípa	903
Novozámecký rybník	Česká Lípa	348
Rašeliníště Jizerky	Jablonec nad Nisou	112
Rašeliníště Jizery	Jablonec nad Nisou	189
Karlovske bučiny	Liberec	42
Frýdlanské cimbuří	Liberec	100
Paličnick	Liberec	41
Poledník	Liberec	132
Špičák	Liberec	27
Stolpichy	Liberec	137
Stržový vrch	Liberec	83
Tišina	Liberec	37
Naturreservate		
	Česká Lípa	298
	Jablonec nad Nisou	248
	Liberec	242
	Semily	320
	Děčín	75

1) Quelle: Direktion des Nationalparks Riesengebirge in Vrchlabí

BEVÖLKERUNG

Grundtendenzen

- Die Bevölkerungszahl in der Euroregion hat von 1992 bis 1996 um 8 956 Personen, d. h. um 0,5 Prozent abgenommen (im deutschen Teil verminderte sich die Bevölkerungszahl um 13 256 Personen und im polnischen und tschechischen Teil stieg die Bevölkerungszahl entsprechend um 2 459 und 1 841 Personen an).
- Die Geburtenzahl ging systematisch zurück, erst 1996 ist ein Anstieg zu verzeichnen, der hauptsächlich daraus resultierte, daß im deutschen Teil der Euroregion die Geburtenzahl zunahm.
- Ebenfalls verringerte sich die Zahl der Gestorbenen; diese Tendenz war im tschechischen und deutschen Teil der Euroregion zu beobachten, demgegenüber stieg die Zahl der Gestorbenen im betrachteten Zeitraum im polnischen Teil an.
- Der Gestorbenenüberschuß im Verhältnis zur Geburtenzahl war der Grund für die negative natürliche Bevölkerungsbewegung.
- In der Altersgruppe der unter 15jährigen gab es eine rückläufige Tendenz; die Abnahme der Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe betrug 49 651 Personen, d. h. 13,4 Prozent.
- Systematisch nahm die Bevölkerungszahl im Alter ab 65 Jahre zu; der Zuwachs betrug 16 396 Personen, d. h. 7,4 Prozent.
- Die Zahl der Frauen je 100 Männer verminderte sich von 107,2 im Jahre 1992 bis auf 105,9 im Jahre 1996.

Definitionen und Erläuterungen

Die Grundlage für die Angaben über die Bevölkerungszahl bilden Volkszählungen. In der Zeit zwischen den Volkszählungen wird die Bevölkerungszahl aufgrund von Fortschreibungen festgestellt, die die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) sowie die Wanderungen (Zu- und Fortzüge) der Bevölkerung berücksichtigen.

Neugeborene werden nach der ständigen Adresse der Mutter des neugeborenen Kindes registriert.

Sterbefälle werden nach dem Ort der ständigen Adresse des Gestorbenen registriert.

Natürliche Bevölkerungsbewegung wird als Differenz zwischen den Lebendgeborenen und Sterbefällen im jeweiligen Zeitraum bezeichnet.

Zu der Kategorie **Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter** gehören im deutschen und tschechischen Teil der Euroregion Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre, im polnischen Teil dagegen die Männer im Alter von 18 bis unter 65 Jahre und Frauen im Alter von 18 bis unter 60 Jahre.

Wanderungen (räumliche Bevölkerungsbewegung) umfassen Zuzüge und Fortzüge über die Grenzen der Gemeinden. Nicht berücksichtigt wird der Wohnungswechsel innerhalb derselben Gemeinde.

6. Bevölkerung

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische	Euroregion
		Seite			
		Personen			
Bevölkerung	1992	736 467	542 543	481 672	1 760 682
	1993	730 530	543 439	482 920	1 756 889
	1994	726 931	544 746	483 105	1 754 782
	1995	725 877	545 274	483 336	1 754 487
	1996	723 211	545 002	483 513	1 751 726
weiblich	1992	383 818	279 556	247 676	911 050
	1993	379 664	280 293	248 120	908 077
	1994	376 575	281 055	248 178	905 808
	1995	374 173	281 481	248 140	903 794
	1996	371 520	281 437	248 116	901 073
männlich	1992	352 649	262 987	233 996	849 632
	1993	350 866	263 146	234 800	848 812
	1994	350 356	263 691	234 927	848 974
	1995	351 704	263 793	235 196	850 693
	1996	351 691	263 565	235 397	850 653
Bevölkerung nach Altersgruppen unter 15 Jahre	1992	141 852	128 605	99 317	369 774
	1993	134 868	125 598	96 711	357 177
	1994	128 195	122 639	93 793	344 627
	1995	121 702	118 705	91 421	331 828
	1996	116 070	114 595	89 458	320 123
weiblich	1992	68 838	62 998	48 433	180 269
	1993	65 498	61 577	47 094	174 169
	1994	62 222	60 135	45 726	168 083
	1995	59 074	58 111	44 498	161 683
	1996	56 332	56 051	43 527	155 910
männlich	1992	73 014	65 607	50 884	189 505
	1993	69 370	64 021	49 617	183 008
	1994	65 973	62 504	48 067	176 544
	1995	62 628	60 594	46 923	170 145
	1996	59 738	58 544	45 931	164 213
15 bis unter 65 Jahre	1992	484 818	359 959	323 986	1 168 763
	1993	484 414	361 639	327 299	1 173 352
	1994	485 654	364 076	330 071	1 179 801
	1995	489 029	366 601	331 998	1 187 628
	1996	490 554	369 041	333 467	1 193 062
weiblich	1992	240 045	183 310	162 703	586 058
	1993	238 746	183 913	164 212	586 871
	1994	238 277	184 706	165 397	588 380
	1995	238 495	185 754	166 179	590 428
	1996	238 328	186 707	166 878	591 913

Noch: 6. Bevölkerung

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische	Euroregion
		Seite			
Noch: 15 bis unter 65 Jahre männlich	1992	244 773	176 649	161 283	582 705
	1993	245 668	177 726	163 087	586 481
	1994	247 377	179 370	164 674	591 421
	1995	250 534	180 847	165 819	597 200
	1996	252 226	182 334	166 589	601 149
65 Jahre und mehr	1992	109 797	53 979	58 369	222 145
	1993	111 248	56 202	58 910	226 360
	1994	113 082	58 031	59 241	230 354
	1995	115 146	59 968	59 917	235 031
	1996	116 587	61 366	60 588	238 541
weiblich	1992	74 935	33 248	36 540	144 723
	1993	75 420	34 803	36 814	147 037
	1994	76 076	36 214	37 055	149 345
	1995	76 604	37 616	37 463	151 683
	1996	76 860	38 679	37 711	153 250
männlich	1992	34 862	20 731	21 829	77 422
	1993	35 828	21 399	22 096	79 323
	1994	37 006	21 817	22 186	81 009
	1995	38 542	22 352	22 454	83 348
	1996	39 727	22 687	22 877	85 291
Prozent					
Bevölkerungsanteile unter 15 Jahre	1992	19,3	23,7	20,6	21,0
	1993	18,5	23,1	20,0	20,4
	1994	17,7	22,5	19,4	19,7
	1995	16,8	21,8	18,9	18,9
	1996	16,1	21,0	18,5	18,3
15 bis unter 65 Jahre	1992	65,9	66,4	67,3	66,4
	1993	66,4	66,6	67,8	66,9
	1994	66,9	66,9	68,4	67,3
	1995	67,4	67,3	68,8	67,8
	1996	67,9	67,8	69,0	68,2
65 Jahre und mehr	1992	14,9	10,0	12,1	12,6
	1993	15,3	10,4	12,2	12,9
	1994	15,6	10,7	12,3	13,2
	1995	15,9	11,0	12,4	13,4
	1996	16,2	11,3	12,6	13,6
Bevölkerung im nichtarbeitsfähigen Alter je 100 Personen im arbeitsfähigen Alter 1)	1992	51,9	71,1	59,8	x
	1993	50,8	70,4	58,3	x
	1994	49,7	69,0	56,7	x
	1995	48,4	68,4	55,4	x
	1996	47,4	67,1	54,3	x

1) In Deutschland: Arbeitsfähiges Alter: 15 bis unter 65 sowie nichtarbeitsfähiges Alter: 65 und älter und unter 15 Jahre

7. Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische	Euroregion
		Seite			
Lebendgeborene	1992	4 258	6 557	5 982	16 797
	1993	3 728	6 474	5 985	16 187
	1994	3 674	6 584	5 196	15 454
	1995	3 912	5 895	4 725	14 532
	1996	4 486	5 589	4 641	14 716
Lebendgeborene je 1000 Einwohner	1992	5,7	12,0	12,4	9,5
	1993	5,1	11,9	12,4	9,2
	1994	5,0	12,1	10,8	8,8
	1995	5,4	10,8	9,8	8,3
	1996	6,2	10,2	9,6	8,4
Gestorbene	1992	9 184	5 256	5 460	19 900
	1993	8 994	5 254	5 335	19 583
	1994	8 688	5 424	5 349	19 461
	1995	8 547	5 450	5 155	19 152
	1996	8 419	5 425	5 102	18 946
Gestorbene je 1000 Einwohner	1992	12,4	9,7	11,3	11,3
	1993	12,3	9,6	11,1	11,1
	1994	11,9	9,9	11,1	11,1
	1995	11,8	10,1	10,7	10,9
	1996	11,6	9,9	10,6	10,8
Lebendgeborenen-/ Gestorbenen- überschuß (-) je 1 000 Einwohner	1992	-6,6	2,4	1,1	-1,8
	1993	-7,2	2,2	1,3	-1,9
	1994	-6,9	2,1	-0,3	-2,3
	1995	-6,4	0,8	-0,9	-2,6
	1996	-5,4	0,3	-1,0	-2,4
Überschuß der Zuzüge bzw. Fort- züge (-) je 1 000 Einwohner	1992	-7,9	.	1,1	x
	1993	-0,9	.	0,6	x
	1994	1,8	.	0,3	x
	1995	4,6	.	0,7	x
	1996	1,8	.	0,6	x

ARBEITSMARKT

Grundtendenzen

- In den letzten zwei Jahren gab es eine geringfügige, etwa 0,3prozentige Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen bei jedoch unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Teilen der Euroregion: im deutschen Teil betrug der Zuwachs 1,1 Prozent, im tschechischen Teil wurde ein Rückgang um 0,7 Prozent registriert, im polnischen Teil blieb die Zahl der Erwerbstätigen konstant.
- 1996 waren fast 45 Prozent aller Erwerbstätigen Frauen; der höchste Frauenanteil wurde im polnischen Teil mit 49,0 Prozent verzeichnet; er lag im tschechischen Teil bei 45,3 Prozent, den niedrigsten Wert von 43,0 Prozent gab es im deutschen Teil.
- 1996 lag in der Euroregion im Vergleich zum Vorjahr die höchste Zuwachsrate der Erwerbstätigenzahl in den Wirtschaftsbereichen „Handel, Reparaturen und Gastgewerbe“ (G + H) bei 10,9 Prozent; im deutschen und polnischen Teil lag sie im „Baugewerbe“ (F) bei 14,3 Prozent bzw. 10,8 Prozent und im tschechischen Teil in den Wirtschaftsbereichen „Handel, Reparaturen und Gastgewerbe“ (G + H) bei 11,1 Prozent.
- Der höchste Rückgang der Erwerbstätigenzahl, fast um acht Prozent, wurde in der Industrie, also in den Wirtschaftsbereichen „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Energie und Wasserversorgung“ (C+D+E) verzeichnet; im deutschen Teil betrug der Rückgang 12,7 Prozent, im tschechischen Teil 5,9 Prozent und im polnischen Teil 3,2 Prozent.
- Trotz der rückläufigen Tendenz war 1996 der Anteil der Erwerbstätigen in der Industrie nach wie vor am größten und betrug über 31 Prozent; der höchste Anteil (41,7 Prozent) war im polnischen Teil zu verzeichnen, im tschechischen Teil betrug er 39,2 Prozent und der niedrigste Anteil von 21,7 Prozent lag im deutschen Teil.
- 1997 ist im Vergleich zu 1992 eine bedeutende Zunahme der Arbeitslosenzahl mit über acht Prozent zu verzeichnen; sie stieg im tschechischen Teil um über 170 Prozent und im deutschen Teil um fast 23 Prozent, im polnischen Teil nahm die Arbeitslosenzahl mit fast 25 Prozent deutlich ab.
- Die Arbeitslosenquote ist es wegen der nationalen Verfahrens- und Definitionsunterschiede für die drei Teile der Euroregion nicht zu vergleichen.

Definitionen und Erläuterungen

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine Arbeit zum Zwecke des Erwerbs oder Einkommens (im polnischen Teil am Hauptarbeitsplatz) ausführen.

Die dargestellten Daten berücksichtigen u.a. :

- *im polnischen Teil:* keine Einzelbauern, keine Geistlichen und Mitarbeiter der Streitkräfte, keine Personen, die unbezahlten Urlaub zum Zwecke der Erziehung von Kindern wahrnehmen, keine Personen, die unbezahlten Urlaub nehmen, der über drei Monate dauert, keine Personen, die im Rahmen eines Bestell- oder Werkvertrags arbeiten und keine Personen, die in Wirtschaftssubjekten beschäftigt sind, die aber statistisch nicht erhoben werden,
- *im tschechischen Teil:* keine Mitarbeiter der Streitkräfte, keine Berufstätigen, die statistisch nicht erhoben werden, keine Frauen, die im Mutterschaftsurlaub sind und keine Personen, die im Rahmen eines Bestell- oder Werkvertrags arbeiten.

Arbeitslose sind Personen, die keine Arbeit haben und eine Stelle suchen, die arbeitsfähig sind und im für ihren Wohnort zuständigen Arbeitsamt registriert sind.

In der deutschen Statistik sind es Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige (weniger als 18 Stunden wöchentlich) Beschäftigung ausüben, die das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die ein Arbeitsverhältnis von mehr als sieben Kalendertagen als Arbeitnehmer eingehen wollen. *Die polnische Definition* hält einen Arbeitslosen für eine Person, die das 18. Lebensjahr vollendet hat und nur in wenigen Fällen diejenigen Personen, die jünger sind. *In der tschechischen Definition* werden als Arbeitslose diejenigen Personen bezeichnet, die „sich um eine Arbeit bewerben“.

Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosenzahl an der Zahl der Erwerbspersonen (im deutschen Teil: abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige). *Im polnischen Teil* und seit 1994 auch *im tschechischen Teil* werden bei der Berechnung der Arbeitslosenquote unter Erwerbspersonen zivile Personen im Alter von 15 Jahren und ältere, Erwerbstätige und Arbeitslose und Mitarbeiter der Streitkräfte einbezogen.

Offene Stellen sind freie, neugebildete und vorübergehend nicht besetzte Arbeitsplätze, die dem Arbeitsamt von Arbeitgebern gemeldet wurden. *In der deutschen Definition* wird konsequent angenommen, daß das Arbeitsverhältnis einen Zeitraum von mehr als sieben Kalendertagen betreffen muß.

8. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Erwerbstätige	1994	.	130 165	198 314	.
	1995	308 100	125 891	203 028	637 019
	1996	311 400	125 870	201 548	638 818
darunter Frauen	1994	.	64 472	90 524	.
	1995	132 800	62 782	92 981	288 563
	1996	134 000	61 689	91 322	287 011
Land und Forstwirtschaft, Fischerei A+B	1994	.	3 334	9 905	.
	1995	9 300	2 602	10 521	22 423
	1996	10 200	2 341	10 127	22 668
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe C+D	1994	.	49 556	85 128	.
	1995	71 000	47 797	83 938	.
	1996	62 400	46 120	79 008	.
Energie- und Wasserversorgung E	1994	.	6 499	2)	.
	1995	6 400	6 462	2)	.
	1996	5 200	6 406	2)	.
Baugewerbe F	1994	.	6 836	16 187	.
	1995	51 900	6 143	16 842	74 885
	1996	59 300	6 808	16 254	82 362
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern, Gast- gewerbe G+H	1994	.	9 727	26 353	.
	1995	44 300	9 413	30 346	84 059
	1996	49 400	10 069	33 728	93 197
Verkehr und Nachrichtenübermittlung I	1994	.	9 047	12 090	.
	1995	16 200	8 782	11 810	36 792
	1996	16 700	8 696	12 282	37 678
Kredit- und Versicherungsgewerbe J	1994	.	3 373	2 823	.
	1995	/	3 553	2 860	.
	1996	/	3 658	3 007	.
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen über- wiegend für Unternehmen K	1994	.	6 686	8 961	.
	1995	14 400	4 653	11 865	30 918
	1996	14 200	4 907	11 538	30 645
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Internationale Organisationen L+Q	1994	.	6 175	6 037	.
	1995	31 900	5 800	6 649	44 349
	1996	30 700	6 019	6 864	43 583
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen, Erziehung u. Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte M, N, O, P	1994	.	28 932	27 888	.
	1995	58 200	30 686	28 197	117 083
	1996	58 900	30 846	27 731	117 477

1) Ohne Šluknovska

2) Angaben bei C+D enthalten

9. Arbeitslosigkeit

Merkmal	Jahr	Deutsche ¹⁾	Polnische	Tschechische	Euroregion
		Seite			
Arbeitslose	1992	50 524	41 369	4 057	95 950
	1993	51 560	44 475	5 629	101 664
	1994	52 852	41 929	5 241	100 022
	1995	49 296	40 965	5 510	95 771
	1996	53 956	39 683	6 819	100 458
	1997	61 908	31 113	11 021	104 042
Arbeitslosenquote (in Prozent)	1992	15,1	17,6	1,8	x
	1993	16,4	18,6	2,5	x
	1994	17,3	19,4	2,4	x
	1995	16,4	19,6	2,5	x
	1996	18,0	18,2	3,0	x
	1997	20,5	14,8	5,2	x
Offene Stellen	1992	835	237	4 531	5 603
	1993	526	256	2 582	3 364
	1994	2 213	312	4 134	6 659
	1995	2 358	42	4 005	6 405
	1996	2 221	22	4 415	6 658
	1997	2 068	27	3 186	5 281

¹⁾ Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen, Jahresdurchschnitt

LEBENSBEDINGUNGEN DER BEVÖLKERUNG

Grundtendenzen

- In den Jahren 1992 bis 1996 stiegen durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst und durchschnittliche monatliche Altersrente in allen Teilen der Euroregion nominal. Fehlende Angaben über die Inflation erlauben es aber nicht, die realen Änderungen zu bestimmen.
- In der Struktur der Wohnungen, gemessen an der Zahl der Räume, überwiegen im deutschen und tschechischen Teil Vier-Raum-Wohnungen und im polnischen Teil Drei-Raum-Wohnungen.
- Die Ausstattung der Wohnungen mit Zentralheizung, Bad und WC ist im tschechischen Teil am besten.
- Die durchschnittliche Größe einer Wohnung ist im deutschen und tschechischen Teil ähnlich ($72,1 \text{ m}^2$ bzw. $71,3 \text{ m}^2$), im polnischen Teil ist sie demgegenüber deutlich kleiner ($61,0 \text{ m}^2$).
- Im deutschen Teil entfallen $28,6 \text{ m}^2$ der Wohnfläche auf eine Person, im tschechischen Teil $26,1 \text{ m}^2$ und im polnischen Teil $19,2 \text{ m}^2$.
- Im polnischen Teil sind die Wohnungen am dichtesten besetzt (durchschnittlich 3,2 Personen je Wohnung). Im tschechischen Teil beträgt dieser Anteil 2,7.
- Im deutschen Teil gab es 1996 im Vergleich zu 1995 einen beträchtlichen Zuwachs der Zahl der fertiggestellten Wohnungen (Ein Vergleich zu Daten aus früheren Jahren ist aus methodischen Gründen nicht möglich.). Im Zeitraum von 1992 bis 1996 ging im polnischen Teil die Zahl der fertiggestellten Wohnungen systematisch zurück, im tschechischen Teil stagnierte 1996 die rückläufige Tendenz.
- Die durchschnittliche Fläche der fertiggestellten Wohnung ist im polnischen Teil deutlich kleiner als im deutschen und tschechischen Teil.
- Der Wasserverbrauch pro Einwohner ist wegen unterschiedlicher Berechnungsweise dieser Größe nicht vergleichbar.
- Der Energieverbrauch in Haushalten stieg pro Einwohner im Zeitraum von 1993 bis 1996 im tschechischen Teil um 44 Prozent und im polnischen Teil nur um sechs Prozent an (auf deutscher Seite liegen keine Angaben vor). Das Verbrauchsniveau im polnischen und tschechischen Teil läßt sich wegen unterschiedlicher Verfahren bei der Berechnung dieser Kennziffer nicht vergleichen.
- In den Jahren 1992 bis 1996 erhöhte sich die Zahl der Postämter im polnischen Teil, im tschechischen Teil ging diese Zahl zurück (auf deutscher Seite liegen keine Angaben vor). Die Zahl der Einwohner je Postamt war aber im polnischen Teil bedeutend höher (um 61 Prozent) als im tschechischen Teil.

- Die Zahl der Telefonanschlüsse je 1000 Einwohner stieg im Zeitraum von 1992 bis 1996 im polnischen Teil um 85 Prozent und im tschechischen Teil um 65 Prozent (auf deutscher Seite liegen keine Angaben vor). Diese Größe war 1996 im tschechischen Teil um 48 Prozent höher als im polnischen Teil.
- Die Zahl der Personenkraftwagen je 100 Einwohner nahm in den Jahren 1992 bis 1996 in allen Teilen der Euroregion zu; im deutschen Teil wuchs diese Zahl um 52 Prozent (im Vergleich zu 1993); im polnischen Teil um 30 Prozent und im tschechischen Teil um 23 Prozent. Die höchste Ausstattungsquote mit Personenkraftwagen besteht im deutschen Teil. Sie war um 176 Prozent höher als im polnischen Teil und um 47 Prozent höher als im tschechischen Teil.

Definitionen und Erklärungen

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ist ein Verhältnis des Gesamtbetrages der ausgezahlten Verdienste im jeweiligen Zeitraum zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl in derselben Periode, dividiert durch die Monatszahl.

Durchschnittliche monatliche Altersrente ist ein Verhältnis des Gesamtbetrages der im jeweiligen Zeitraum aus Sozialversicherung ausgezahlten Altersrenten zur durchschnittlichen Rentnerzahl in derselben Periode, dividiert durch die Monatszahl.

Wohnung ist eine Wohneinheit, die aus einem oder mehreren Räumen einschließlich Nebenräumen (z.B. Flur, Badezimmer) besteht und Wohnzwecken dient.

Wohnraum ist der Bestandteil einer Wohnung, der mit festen Wänden abgeschlossen ist und mindestens eine Wohnfläche hat

- von 4 m² *im polnischen Teil* (Räume mit Tageslicht)
- von 6 m² *im deutschen Teil* (Küche auch unter 6 m²)
- von 8 m² *im tschechischen Teil* (Räume mit direkter Lüftung)

Nebenräume (Badezimmer, Toiletten, Flure) sind keine Wohnräume.

Wohnfläche einer Wohnung ist die Gesamtfläche von Zimmern, Küche, Flur, Bad und allen anderen Räumen, aus denen die Wohnung besteht, einschließlich der Räume, die eine kleinere Fläche haben als die Mindestfläche.

Fertiggestellte Wohnungen sind Wohnungen in neugebauten Gebäuden und Wohnungen, die durch Um- und Ausbau sowie durch Umnutzung in bestehenden Gebäuden entstanden sind.

Die Angaben über Wohnungen nach der Eigentumsform sind als Angaben über den Bauherrn und nicht über den Eigentümer oder Benutzer zu verstehen.

Sammelheizung enthält die Heizungsarten Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung in Abgrenzung zu Einzel- und Mehrraumöfen.

Die Angaben über **Wasserverbrauch** in Haushalten umfassen Wassermengen, die dem Wasserleitungsnetz entnommen werden. Dazu werden gerechnet:

- *im polnischen Teil* - Wassermengen, die Hof- und Straßenbrunnen zu Haushaltzwecken entnommen werden,
- *im tschechischen Teil* - Wassermengen, die durch Wasserzähler fließen, die in Gebäuden installiert sind.

Wasserverbrauch pro Einwohner wird berechnet:

- *im tschechischen Teil* als Verhältnis des Wasserverbrauchs zur Verbraucherschuld,
- *im polnischen Teil* als Verhältnis des Wasserverbrauchs zur Gesamtzahl der Einwohner.

Die Angaben über **Stromabnehmerzahl und Stromverbrauch** betreffen *im polnischen Teil* nur Städte und umfassen keine Haushalte, deren Lebensunterhaltshauptquelle Einkommen aus der Nutzung der Einzelbauernwirtschaft mit dem Ackerland von über ein Hektar sind.

Die Angaben über **Postämter** umfassen alle Ämter, deren Aufgabe ist, Postsendungen anzunehmen und zuzuliefern. Sie sind Vermittler bei Geldüberweisungen zwischen der Bevölkerung und den Institutionen und leisten Telekommunikationsdienste. Als **einen Telefonanschluß** bezeichnet man jeden telefonischen Abonnentenanschluß, der den Telefonapparat eines Abonnenten mit der lokalen Telefonzentrale verbindet. Als **öffentliche Telefone** bezeichnet man jeden Apparat, der sich an einer der Öffentlichkeit oder bestimmten Bevölkerungsgruppen zugänglichen Stelle (z.B. in Postämtern, auf den Straßen, in Krankenhäusern und Betrieben) befindet, wobei es sich um frei hängende oder in Fernsprechkabinen (Fernspreksäulen/Fernsprekboxen, akustische Gehäuse, Fernsprechnischen) installierte Apparate handelt.

Personenkraftwagen ist ein Kraftfahrzeug, das im Hinblick auf seine Konstruktion nicht mehr als neun Personen (einschließlich des Fahrers) befördern kann, das eine entsprechende Genehmigung hat und dem ein Kennzeichen zugeteilt wurde. Dazu werden auch Fahrzeuge für kombinierte Beförderung von Personen und Gütern angerechnet. *Im deutschen Teil* werden keine Fahrzeuge der Bundeswehr, der Polizei und des Bundesgrenzschutzes berücksichtigt.

10. Durchschnittlicher monatlicher Bruttoverdienst und Altersrente

Merkmal	Jahr	Deutsche ¹⁾	Polnische	Tschechische ²⁾
		Seite		
		DM	Zł	Kč
Durchschnittlicher monatlicher Bruttoverdienst	1992	.	272	4 376
	1993	2 908	374	5 555
	1994	3 168	513	6 499
	1995	3 423	678	7 560
	1996	3 526	827	8 962
Durchschnittliche monatliche Altersrente	1992	975	157	2 213
	1993	1 148	248	2 749
	1994	1 246	339	3 316
	1995	1 346	443	3 725
	1996	1 402	538	4 544

1) Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste in Sachsen in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe
 Altersrente-Rentenzahlbetrag

2) Ohne Šluknovska

11. Durchschnittliche Währungskurse 1)

Jahr	100 Złoty ²⁾	100 Tschechische Kronen	100 ECU
	= ... DM		
1992	0,0102	5,58	202,02
1993	0,0081	5,77	193,65
1994	0,0064	5,56	192,46
1995	58,02	5,38	187,37
1996	54,05	5,69	190,95
1997	50,93	5,18	196,42

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik

Stand: jeweils Ende Dezember

2) 1995 Währungsreform in Polen

12. Bewohnte Wohnungen

Merkmal	Deutsche	Polnische	Tschechische
	Seite		
Jahr	1995	1996	1991
Bewohnte Wohnungen	287 366	168 254	155 363
darunter in Eigenheimen	131 186	.	59 950
Bewohnte Wohnungen mit	100	100	100
Räumen (in Prozent)			
1 Raum	0,6	17,2	17,3
2 Räume	6,1	1)	1)
3 Räume	23,5	34,9	28,2
4 Räume	37,1	26,8	35,6
5 und mehr Räume	32,7	21,1	18,9
Ausstattung der Wohnungen			
Anschluß an Erdgas	.	55,8	40,4
Sammelheizung	61,2	62,1	75,3
Bad oder Dusche	81,4	74,2	92,5
WC	77,5	72,7	91,6
Charakteristik des Wohnens			
Wohnfläche je Wohnung in m ²	72,1	61,0	71,3
Wohnfläche je Person in m ²	28,6	19,2	26,1
Räume je Wohnung	4,2	3,5	2,7
Personen je Wohnung	.	3,2	2,7
Personen je Raum	.	0,9	1,0

1) Angabe erfolgt gemeinsam für 1 sowie 2 Räume

13. Fertiggestellte Wohnungen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Fertiggestellte Wohnungen (einschließlich Um- und Ausbau)	1992	1 066 2)	2 069	1 676	4 811
	1993	1 808 2)	1 271	1 026	4 105
	1994	3 613 2)	909	566	5 088
	1995	3 798	844	513	5 155
	1996	6 061	738	518	7 317
davon in Eigenheimen	1992	844 2)	358	421	1 623
	1993	1 327 2)	313	481	2 121
	1994	2 668 2)	332	240	3 240
	1995	1 552	222	353	2 127
	1996	2 356	264	322	2 942
Mehrfamilienhäusern	1992	222 2)	1 711	1 255	3 188
	1993	481 2)	958	545	1 984
	1994	945 2)	577	326	1 848
	1995	2 246	622	160	3 028
	1996	3 705	474	196	4 375

Struktur gemäß Eigentumsverhältnissen

Fertiggestellte Wohnungen	1992	1 066 2)	2 069	1 676	4 811
	1993	1 808 2)	1 271	1 026	4 105
	1994	3 613 2)	909	566	5 088
	1995	3 798	844	513	5 155
	1996	6 061	738	518	7 317
davon Eigenheime	1992	844 2)	358	421	1 623
	1993	1 327 2)	313	478	2 118
	1994	2 668 2)	332	239	3 239
	1995	1 552	222	327	2 101
	1996	2 356	264	295	2 915
Genossenschaftswohnungen	1992	12	1 262	687	1 961
	1993	6	521	218	745
	1994	.	281	95	.
	1995	.	262	69	.
	1996	.	199	8	.
Gemeindewohnungen	1992	29	215	528	772
	1993	37	292	320	649
	1994	30	146	201	377
	1995	.	104	73	.
	1996	.	146	197	.

1) Ohne Śluknowska

2) Ohne Um- und Ausbau

Noch: 13. Fertiggestellte Wohnungen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Noch: davon sonstige	1992	181	234	40	455
	1993	438	145	10	593
	1994	915	150	31	1 096
	1995	2 246	256	44	2 546
	1996	3 705	129	18	3 852
Wohnfläche pro Wohnung in m²	1992	101,5 2)	69,4	75,0	.
	1993	97,2 2)	73,8	78,1	.
	1994	98,3 2)	82,2	77,5	.
	1995	95,5	72,2	98,5	.
	1996	95,0	77,3	96,2	.
darunter in Eigenheimen	1992	111,4 2)	115,8	101,8	.
	1993	110,2 2)	116,5	97,8	.
	1994	111,1 2)	120,3	107,7	.
	1995	.	121,5	111,0	.
	1996	.	113,2	113,0	.

1) Ohne Šluknovska

2) Ohne Um- und Ausbau

14. Wasser- und Energieverbrauch

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾
		Seite		
Wasserverbrauch (aus Wasserleitungen) in Haushalten in 1000 m ³	1992	.	22 914	21 476
	1993	.	23 484	17 534
	1994	.	23 901	15 518
	1995	.	23 040	15 402
	1996	.	21 314	14 420
Wasserverbrauch je Einwohner in 1 000 m ³	1992	.	42	61
	1993	.	43	50
	1994	.	44	46
	1995	.	42	48
	1996	.	39	45
Stromabnehmer Haushalte (Kunden) 2)	1992	.	124 924	200 151
	1993	.	127 698	200 596
	1994	.	128 581	201 418
	1995	.	129 024	201 929
	1996	.	128 995	202 442
Elektroenergieverbrauch in Haushalten in MWh	1992	.	250 493	543 266
	1993	.	211 270	563 301
	1994	.	212 761	672 495
	1995	.	212 679	735 951
	1996	.	225 599	814 866
Elektroenergieverbrauch je Haushalt in KWh	1992	.	2 005	2 714
	1993	.	1 654	2 808
	1994	.	1 655	3 339
	1995	.	1 648	3 645
	1996	.	1 749	4 025
Elektroenergieverbrauch je Einwohner in KWh	1992	.	543	1 274
	1993	.	541	1 316
	1994	.	544	1 568
	1995	.	543	1 716
	1996	.	576	1 899

1) Ohne Šluknovska

2) Im polnischen Teil Angaben nur für Städte.

15. Postämter

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾
		Seite		
Postämter	1992	.	130	203
	1993	.	130	202
	1994	.	132	199
	1995	.	132	196
	1996	.	133	190
Einwohner je Postamt	1992	.	4 173	2 368
	1993	.	4 180	2 388
	1994	.	4 127	2 428
	1995	.	4 131	2 466
	1996	.	4 098	2 544
Einzugsbereich je Postamt in km ²	1992	.	31	17
	1993	.	31	18
	1994	.	30	18
	1995	.	30	18
	1996	.	29	19
Gemeinden je Postamt	1992	.	0,3	1,1
	1993	.	0,3	1,2
	1994	.	0,3	1,2
	1995	.	0,3	1,2
	1996	.	0,3	1,2

1) Ohne Sluknovska

16. Telekommunikation

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾
		Seite		
Telefonanschlüsse	1992	.	45 905	67 818
	1993	.	48 857	73 297
	1994	.	54 223	80 601
	1995	.	69 636	93 422
	1996	.	85 810	112 837
Telefonanschlüsse je 1 000 Einwohner	1992	.	85	141
	1993	.	90	152
	1994	.	100	167
	1995	.	128	193
	1996	.	157	233
Öffentliche Telefone 2)	1992	.	1 156	517
	1993	.	1 140	640
	1994	.	1 132	772
	1995	.	1 118	984
	1996	.	1 250	1 149
Einwohner je öffentliches Telefon	1992	.	469	930
	1993	.	477	754
	1994	.	481	626
	1995	.	488	491
	1996	.	436	421

1) Ohne Šlukovska

2) Geschätzte Angaben im polnischen Teil

17. Personenkraftwagen

Merkmal	Jahr	Deutsche ¹⁾	Polnische ²⁾	Tschechische ³⁾	Euroregion
		Seite			
PKW in 1 000	1992	.	72,1	109,9	.
	1993	224,9	77,2	119,7	421,8
	1994	289,9	81,9	123,3	495,1
	1995	321,9	87,2	127,6	536,7
	1996	338,4	93,9	136,2	568,5
PKW je 100 Einwohner	1992	.	13	26	.
	1993	31	14	28	24
	1994	40	15	29	28
	1995	44	16	30	31
	1996	47	17	32	32

1) Quelle Kraftfahrt-Bundesamt

2) Geschätzte Angaben, ohne PKW-Transporter

3) Ohne Šlukovska

BILDUNG UND KULTUR

Grundtendenzen

Bildung

- Unterschiedliche Bildungssysteme verhindern einen Datenvergleich in den einzelnen Teilen der Euroregion. Damit sind die Möglichkeiten beschränkt, Tendenzen festzulegen und Vergleiche zu ziehen.
- Im Zeitraum von 1992 bis 1996 verringerte sich die Zahl der Grundschulen im deutschen und polnischen Teil, demgegenüber stieg sie im tschechischen Teil an.
- Demographisch bedingt ging die Grundschülerzahl in allen Teilen der Euroregion zurück.
- Die Studentenzahl stieg in den Jahren 1992 bis 1996 im deutschen Teil um 155 Prozent, im polnischen Teil um 84 Prozent und im tschechischen Teil um 36 Prozent. Die meisten Studenten studieren im tschechischen Teil der Euroregion.

Kultur

- In der Euroregion bestanden elf wissenschaftliche Bibliotheken.
- Die Zahl der öffentlichen Bibliotheken ging in den Jahren 1992 bis 1996 um 55 Einrichtungen (acht Prozent) zurück. Im polnischen Teil nahm die Zahl der Bibliotheken unbedeutend zu, eine deutliche Abnahme der Zahl der Bibliotheken fand im deutschen Teil (um 30 Einrichtungen) und im tschechischen Teil (um 26 Einrichtungen) statt.
- Der Bücherbestand in den Bibliotheken verminderte sich um 2,2 Prozent, wobei es im polnischen und tschechischen Teil eine Zunahme der Bücherzahl um 2,3 Prozent bzw. 3,8 Prozent gab, im deutschen Teil wurde ein Rückgang um 16,7 Prozent verzeichnet.
- 1996 gab es in der Euroregion 68 Kinos (die meisten im tschechischen Teil und die wenigsten im deutschen Teil), 47 Museen und Galerien (ohne deutsche Seite) und 16 Theater.

Definitionen und Erklärungen

Kultur

Wissenschaftliche Bibliotheken sind Einrichtungen, die der Wissenschaft und Lehre dienen, die einen Zugang zu Bücherbeständen und Informationssammlungen sichern, die für Wissenschafts- und Forschungsarbeit unentbehrlich sind. Sie enthalten u.a. Ergebnisse von Forschungsarbeiten und können auch öffentlich zugänglich sein.

Öffentliche Bibliotheken sind Einrichtungen, die Bildungs-, Kultur- und Informationsbedürfnisse befriedigen, was durch Sammeln von entsprechenden Material und durch die Möglichkeit der Entleihungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene realisiert wird.

Kinos sind Kultureinrichtungen, die dem Zwecke dienen, öffentlich Filme vorzuführen. *In der deutschen Definition* ist ein Kino (Filmtheater) ein feststehendes Gebäude mit einer oder mehreren (Kinocenter) Filmtheaterleinwänden. *In der tschechischen Definition* wird betont, daß die Filmvorführung mindestens einmal pro Woche stattfindet, wobei Zuschauer Eintrittskarten besitzen müssen.

Theater ist eine Einrichtung mit ständigem eigenem oder gemietetem Zuschauerraum, die Vorstellungen mit eigenem Ensemble oder mit gelegentlich für Zwecke der jeweiligen Vorstellung aufgestelltem Ensemble organisiert. *Im deutschen Teil* werden dazu auch Waldbühnen angerechnet, nicht jedoch Tournée-theater, Laienbühnen und Kabarett.

Museen sind Einrichtungen, deren Aufgabe ist, sachliches Dokumentationsmaterial über Entwicklung der Natur und Gesellschaft, über künstlerische Tätigkeit und andere Tätigkeitsarten des Menschen zu sammeln, sachkundig zu verwalten und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie benutzen ihre Sammlungen zur Tätigkeit auf dem Gebiet der Kultur und Bildung. *In der polnischen Definition* wird betont, daß es sich um solche Einrichtungen handelt, die keinen Gewinn erzielen. Sie ermöglichen aber den Umgang mit ihren Sammlungen.

Bildung

Grundschulen

- *im deutschen Teil* umfassen sie die Klassenstufen 1 bis 4,
- *im polnischen Teil* umfassen sie die Klassenstufen 1 bis 8,
- *im tschechischen Teil* umfassen sie die Klassenstufen 1 bis 9 (seit dem Schuljahr 1995/1996).

Sie vermitteln allgemeine Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Es besteht Schulpflicht.

Mittelschulen vermitteln eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. *Im deutschen Teil* umfassen Mittelschulen die Klassenstufen 5 bis 10 und schließen mit dem Hauptschulabschluß, dem qualifizierenden Hauptschulabschluß (Klasse 9) oder dem Realschulabschluß (Klasse 10) ab. *Im polnischen und tschechischen Teil* ermöglichen sie, eine Abiturprüfung zu machen. Die Ausbildung dauert in der Regel vier Jahre.

Gymnasien sind allgemeinbildende Schulen, die die Schüler auf ein Hochschulstudium vorbereiten. *In der deutschen Definition* wird betont, daß diese Schulen mit der Abiturprüfung abschließen und eine vertiefte allgemeine Bildung vermitteln. *Im polnischen Teil* entsprechen sie den allgemeinbildenden Lyzeen.

- *Im deutschen Teil* umfaßt die Ausbildung die Klassenstufen 5 bis 12.
- *Im polnischen Teil* dauert die Ausbildung vier Jahre,
- *im tschechischen Teil* dauert die Ausbildung entweder vier oder acht Jahre.

Förderschulen sind Einrichtungen, wo Schüler mit geistigen, körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen ausgebildet werden. An den Förderschulen kann man Abschlüsse verschiedener Schularten (Grundschule, Mittelschule und Gymnasium) erwerben. *In der deutschen Definition* wird betont, daß sie von Schülern besucht werden, die auch durch besondere Hilfe in den allgemeinbildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können. *Im polnischen Teil* können die Förderschulen selbständig oder als integraler Teil einer anderen Bildungseinrichtung oder einer Einrichtung des Gesundheitswesens funktionieren. *Im tschechischen Teil* werden diese Einrichtungen von Kindern und Schülern im Alter von 3 bis 19 Jahre (dazu werden auch Kindergärten angerechnet) besucht.

Hochschulen bilden Studenten zu hochqualifizierten Mitarbeitern in verschiedenen Berufen und zum wissenschaftlichen Hochschulpersonal aus. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaft und Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Voraussetzung für die Aufnahme in die Hochschule ist die allgemeine Hochschulreife (Abitur). *In der tschechischen Definition* wird betont, daß das Hochschulstudium mit der staatlichen Prüfung abgeschlossen wird. An manchen Studiengängen ist die Verteidigung einer Diplomarbeit erforderlich.

18. Kulturelle Einrichtungen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Wissenschaftliche Bibliotheken					
Anzahl	1992	2	.	1	.
	1993	3	4	2	9
	1994	3	4	2	9
	1995	3	4	2	9
	1996	3	4	2	9
Öffentliche Bibliotheken					
Anzahl	1992	213	139	335	687
	1993	235	138	325	698
	1994	224	140	325	689
	1995	217	140	318	675
	1996	183	140	309	632
Medienbestand 2) in 1 000	1992	1 892	2 241	2 917	7 050
	1993	1 815	2 132	2 938	6 885
	1994	1 793	2 246	2 960	6 999
	1995	1 785	2 257	2 994	7 036
	1996	1 689	2 293	3 037	7 019
darunter Buchbestand in 1 000	1992	1 714	2 241	2 465	6 420
	1993	1 613	2 132	2 489	6 234
	1994	1 599	2 246	2 509	6 354
	1995	1 568	2 257	2 538	6 363
	1996	1 427	2 293	2 559	6 279
Medienbestand je 1 000 Einwohner	1992	2 569	4 130	6 068	4 004
	1993	2 485	3 924	6 090	3 919
	1994	2 450	4 123	6 125	3 989
	1995	2 458	4 139	6 194	4 010
	1996	2 336	4 208	6 282	4 007
Aktive Benutzer	1992	78 730	106 758	63 558	249 046
	1993	80 616	103 121	63 007	246 744
	1994	82 911	115 944	60 493	259 348
	1995	89 152	118 150	61 428	268 730
	1996	88 303	126 074	61 322	275 699
Aktive Benutzer je 1 000 Einwohner	1992	107	197	132	141
	1993	110	190	131	140
	1994	114	213	125	148
	1995	123	217	127	153
	1996	122	231	127	157
Entleihungen in 1 000	1992	2 579	2 481	2 350	7 410
	1993	2 819	2 436	2 548	7 803
	1994	2 989	2 862	2 526	8 377
	1995	3 181	2 864	2 477	8 522
	1996	3 146	3 059	2 506	8 711

1) Ohne Šlukovska

2) Medien: Bücher, Tonträger, Spiele, Zeitschriften, Noten, Mikromaterial, Dias, Filme, Videos, sonstiges

Noch: 18. Kulturelle Einrichtungen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			

noch: Öffentliche Bibliotheken					
Entleihungen je aktiver Benutzer	1992	33	23	37	30
	1993	35	24	40	32
	1994	36	25	42	32
	1995	36	24	40	32
	1996	36	24	41	32

Kinos					
Anzahl	1992	.	20	79	.
	1993	.	17	69	.
	1994	.	17	53	.
	1995	.	18	40	.
	1996	12	18	38	68
Kinopläätze je 1 000 Einwohner	1992	.	13	40	.
	1993	.	11	35	.
	1994	.	12	32	.
	1995	.	12	24	.
	1996	7	11	22	4

Museen und Galerien					
Anzahl	1992	.	10	22	.
	1993	.	10	23	.
	1994	.	10	31	.
	1995	.	10	33	.
	1996	.	11	36	.

Theater					
Anzahl	1991/1992	3	2	9	14
	1992/1993	3	2	10	15
	1993/1994	3	3	10	16
	1994/1995	3	3	10	16
	1995/1996	3	3	10	16
Theaterplätze je 1 000 Einwohner	1991/1992	.	1,4	6,7	.
	1992/1993	2,6	1,4	7,4	.
	1993/1994	3,2	1,4	7,3	.
	1994/1995	2,6	1,8	7,2	.
	1995/1996	3,0	1,8	7,2	.

1) Ohne Šluknovska

19. Schulwesen

Merkmal	Schuljahr	Schulen	Hauptberufliche Lehrpersonen	Schüler/innen	Schulabgänger
Deutsche Seite					
Allgemeinbildende Schulen und Förderschulen	1992/93	413	6 835	108 773	10 636
	1993/94	415	6 942	110 081	9 132
	1994/95	412	7 083	110 424	10 412
	1995/96	410	7 003	108 957	10 770
	1996/97	410	6 833	107 268	10 518
	1997/98	400	6 822	103 767	...
davon					
Grundschulen (Klassen 1-4)	1992/93	227	2 171	41 611	x
	1993/94	227	2 342	40 908	x
	1994/95	225	2 345	40 033	x
	1995/96	224	2 269	38 737	x
	1996/97	224	2 211	37 351	x
	1997/98	216	2 095	34 675	x
Mittelschulen (Klassen 5-10)	1992/93	127	2 732	41 990	6 730
	1993/94	127	2 691	40 889	6 873
	1994/95	127	2 692	40 816	7 392
	1995/96	126	2 638	41 432	7 402
	1996/97	125	2 527	42 024	7 234
	1997/98	123	2 618	42 021	...
Gymnasien (Klassen 5-12)	1992/93	28	1 282	21 173	3 524
	1993/94	28	1 313	24 176	1 765
	1994/95	28	1 402	25 325	2 546
	1995/96	28	1 422	24 388	2 839
	1996/97	28	1 437	23 276	2 705
	1997/98	28	1 435	22 535	...
Förderschulen (Klassen 1-10)	1992/93	31	650	3 999	382
	1993/94	33	596	4 108	494
	1994/95	32	644	4 250	474
	1995/96	32	674	4 400	529
	1996/97	33	658	4 617	579
	1997/98	33	674	4 536	...
Berufsbildende Schulen	1992/93	57	592	16 523	5 403
	1993/94	77	657	18 371	5 778
	1994/95	110	691	17 844	6 613
	1995/96	114	752	20 899	6 469
	1996/97	129	832	22 321	8 102
	1997/98	138	872	23 105	...
darunter					
Berufsschulen	1992/93	17	426	13 582	3 779
	1993/94	17	376	12 963	4 352
	1994/95	17	370	13 204	3 747
	1995/96	18	360	13 514	3 324
	1996/97	17	394	14 014	4 048
	1997/98	17	397	14 541	...

Noch: 19. Schulwesen

Merkmal	Schuljahr	Schulen	Hauptberufliche Lehrpersonen	Schüler/innen	Schulabgänger
Noch: Berufsbildende Schulen					
darunter	1992/93	5	45	754	636
Fachschulen	1993/94	8	50	718	426
	1994/95	9	32	364	373
	1995/96	17	54	904	277
	1996/97	22	67	1 016	433
	1997/98	23	104	1 085	...
Fachoberschulen	1992/93	5	47	134	55
	1993/94	7	12	319	200
	1994/95	9	20	549	323
	1995/96	9	31	746	381
	1996/97	8	33	788	422
	1997/98	8	30	693	...
Berufliche Gymnasien	1992/93	11	104	793	147
	1993/94	11	78	1 003	227
	1994/95	9	105	1 234	444
	1995/96	9	100	1 150	348
	1996/97	9	104	1 163	407
	1997/98	9	99	1 092	...
Berufsfachschulen	1992/93	7	46	763	412
	1993/94	10	41	831	268
	1994/95	12	48	929	246
	1995/96	14	74	1 073	525
	1996/97	22	91	1 610	640
	1997/98	26	122	1 833	...

Noch: 19. Schulwesen

Merkmal	Schuljahr	Schulen	Hauptberufliche Lehrpersonen	Schüler/innen	Schulabgänger
Polnische Seite 1)					
Grundschulen	1992/93	256	4 110	76 927	8 785
	1993/94	256	4 251	75 864	8 951
	1994/95	256	4 262	74 266	9 016
	1995/96	252	4 193	72 428	9 299
	1996/97	249	4 224	70 398	9 119
	1997/98	245	4 161	68 051	9 138
Gymnasien	1992/93	17	348	5 818	1 149
	1993/94	17	375	6 185	1 286
	1994/95	17	397	7 070	1 379
	1995/96	19	413	7 141	1 431
	1996/97	19	433	7 645	1 443
	1997/98	21	479	8 275	1 563
Berufsschulen	1992/93	52	.	13 386	3 938
	1993/94	46	.	14 081	4 064
	1994/95	43	631	13 580	4 273
	1995/96	42	597	13 186	4 101
	1996/97	44	570	12 604	3 934
	1997/98	46	581	12 050	3 785
Mittel- und Fachschulen	1992/93	82	.	11 151	2 119
	1993/94	88	.	12 207	1 991
	1994/95	89	713	13 725	2 263
	1995/96	93	714	14 712	2 477
	1996/97	92	759	15 465	3 034
	1997/98	88	790	15 599	3 317

1) Daten nur für Kinder und Jugendliche

Noch: 19. Schulwesen

Merkmal	Schuljahr	Schulen	Hauptberufliche Lehrpersonen	Schüler/innen	Schulabgänger
Tschechische Seite 1)					
Grundschulen	1992/93	199	2 809	47 117	7 337
	1993/94	201	2 788	45 038	7 505
	1994/95	202	2 804	43 308	6 933
	1995/96	202	2 780	42 313	6 331
	1996/97	204	3 110	46 598	1 001 2)
	1997/98	203	2 911	46 585	5 035
Gymnasien	1992/93	12	285	4 359	970
	1993/94	13	286	4 455	914
	1994/95	14	317	4 483	964
	1995/96	15	361	4 745	695
	1996/97	15	362	4 529	731
	1997/98	14	350	4 476	849
Mittlere Fachschulen 3)	1992/93	38	627	8 029	1 620
	1993/94	43	761	8 883	1 933
	1994/95	45	793	9 244	1 944
	1995/96	38	770	8 657	1 609
	1996/97	36	733	6 691	1 785
	1997/98	36	664	6 304	1 980
Integrierte Mittelschulen	1992/93	-	-	-	-
	1993/94	-	-	-	-
	1994/95	9	227	4 237	1 088
	1995/96	15	381	7 710	2 634
	1996/97	15	363	5 850	2 577
	1997/98	14	326	5 512	2 224
Mittel- und Fachschulen	1992/93	29	495	11 587	3 983
	1993/94	31	499	11 580	3 605
	1994/95	22	358	7 487	2 027
	1995/96	17	220	4 910	1 501
	1996/97	15	208	3 672	1 515
	1997/98	14	207	3 450	1 433
Spezialschulen 4)	1992/93	52	433	3 473	.
	1993/94	49	472	3 400	.
	1994/95	56	528	3 643	.
	1995/96	57	499	3 617	.
	1996/97	65	523	3 658	.
	1997/98	57	508	3 450	.

1) Ohne Šluknovska

2) Verlängerte Grundschule (seit 1996/97 9 Klassenstufen in der Grundschule)

3) Seit 1996 /97 einschl. Berufsmittelschulen nach dem Abitur

4) Einschl. Kindergärten, Berufsschulen und Mittelschulen

20. Hochschulen

Merkmal	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98
Deutsche Seite						
Hochschulen (Anzahl)	1	2	2	3	3	3
Studenten/innen	1 142	1 638	2 110	2 662	2 909	3 260 1)
und zwar						
Frauen	348	597	851	1 173	1 364	1 635
Präsenzstudium	1 091	1 397	1 678	1 955	2 272	2 829
Praxissemester	51	-	-	224	235	220
Ausländer	29	66	127	210	278	366
Studenten/innen nach Fächergruppen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	-	-	-	-	-	63 1)
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	389	652	939	1 455	1 670	1 836
Mathematik, Naturwissenschaften	69	184	295	360	405	485
Ingenieurwissenschaften	684	802	876	847	834	876
Absolventen/innen 2) nach Fächergruppen	238	313	359	508	...	...
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	59	53	47	254	...	...
Mathematik, Naturwissenschaften	-	63	60	68	...	...
Ingenieurwissenschaften	179	197	252	186	...	...
Hochschulpersonal insgesamt	462	488	494	589	615	615 1)
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	177	294	238	308	332	332
darunter:						
Professoren	77	103	106	124	129	143
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	285	194	256	281	283	283
Polnische Seite						
Politechnika Wroclawska 3)						
Studenten/innen	190	591	687	624	546	653
darunter						
Studienanfänger/innen	101	275	234	178	143	295
Absolventen/innen 4)	-	-	-	-	143	161
Akademia Ekonomiczna						
Studenten/innen	756	905	1 023	1 122	1 193	1 286
darunter						
Studienanfänger/innen	208	265	299	242	283	278
Absolventen/innen 4)	71	94	99	101	148	143

1) Vorläufige Zahlen

2) Absolventen im Prüfungsjahr (z.B. 1992/93: Wintersemester 1992/93 + Sommersemester 1993)

3) Daten über Studenten im Präsenzstudium

4) Absolventen des Vorjahres

Noch: 20. Hochschulen

Merkmal	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98
Tschechische Seite Technische Universität Liberec						
Fakultäten (Anzahl)	4	4	4	6	6	6
Studenten/innen	3 903	3 881	4 009	4 600	5 251	5 292
und zwar						
Frauen	1 333	1 566	1 882	2 080	2 454	2 457
im Direktstudium	3 311	3 678	3 688	3 928	4 365	4 874
Ausländer	112	132	146	158	175	146
Studenten/innen nach Fakultäten						
Maschinenbau	1 859	1 773	1 502	1 438	1 513	1 374
Textilwesen	1 349	1 322	1 402	1 404	1 375	1 415
Pädagogik	599	553	705	1 103	1 407	1 370
Wirtschaft	96	233	400	546	743	809
Architektur	-	-	-	43	66	76
Mechanik und interdisziplinäre Ingenieurwissenschaften	-	-	-	66	147	248
Absolventen/innen 1)	484	375	383	640	659	710
nach Fakultäten						
Maschinenbau	229	162	167	170	179	149
Textilwesen	255	213	197	285	251	192
Pädagogik	-	-	19	105	134	206
Wirtschaft	-	-	-	80	95	153
Architektur	-	-	-	-	-	10
Professoren, Dozenten und sonstige pädagogische Mitarbeiter	319	313	331	371	370	388
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	339	344	340	286	289	277

1) Absolventen des Vorjahres

GESUNDHEITSWESEN

Grundtendenzen

- Die Zahl der Plätze in Kinderkrippen und Kindergärten hat sich vermindert, was sowohl demographisch als auch durch das abnehmende Interesse an der Unterbringung der Kinder in Kindergärten bedingt war (Für den deutschen Teil liegen nach 1994 keine Angaben vor).
- Die Anzahl der Krankenhäuser in der Euroregion veränderte sich im Zeitraum 1992 bis 1996 nur unwesentlich. 1996 gab es 17 Krankenhäuser im deutschen Teil, 17 im polnischen Teil und elf im tschechischen Teil. Im Vergleich zu 1992 blieb die Zahl der Krankenhäuser im polnischen Teil konstant, im deutschen Teil verringerte sich diese Zahl 1993 um ein Krankenhaus und im tschechischen Teil nahm die Zahl der Krankenhäuser um zwei zu.
- Die Anzahl der Betten in Krankenhäusern verringerte sich von 1992 bis 1996 deutlich um elf Prozent; der größte Rückgang, um fast 16 Prozent, war im tschechischen Teil zu verzeichnen, im deutschen Teil betrug er über 14 Prozent und im polnischen Teil über zwei Prozent.
- 1996 war die Bettenzahl je 1 000 Einwohner in den drei Ländern der Euroregion ähnlich. 6,5 betrug diese Größe im deutschen Teil, 6,9 im polnischen und 6,3 im tschechischen Teil.
- Die Größe - Einwohner je Arzt - zeigte in allen Teilen der Euroregion eine rückläufige Tendenz. 1996 war diese Kennziffer mit etwa 558 Einwohner je Arzt im polnischen Teil am höchsten, im deutschen Teil lag sie bei 436 Einwohnern je Arzt und im tschechischen Teil war sie mit 378 Einwohnern je Arzt am niedrigsten.
- Ähnliche Tendenzen sind in der Differenzierung der Größe - Einwohner je Zahnarzt - zu erkennen. Diese Angabe wies in den letzten zwei Jahren eine rückläufige Entwicklung auf und war 1996 mit 1 320 Personen im deutschen Teil am günstigsten. Sie betrug 1 933 Personen im tschechischen Teil und 2 455 Personen im polnischen Teil.
- In den Jahren 1994 bis 1996 stieg die Zahl der Apotheken in der Euroregion um fast elf Prozent an; im deutschen Teil um zehn Prozent, im polnischen Teil um 7,5 Prozent und im tschechischen Teil um 16 Prozent.
- Wesentlich verringerte sich in jedem Teil der Euroregion die Einwohnerzahl je Apotheke. 1996 kamen im deutschen Teil 5 479 Personen auf eine Apotheke, 6 337 Personen im polnischen Teil und 6 601 Personen im tschechischen Teil.

Definitionen und Erklärungen

Kinderkrippen sind Einrichtungen, wo Kinder bis zu drei Jahren erzieherisch und vorbeugend-gesundheitlich betreut werden.

Kindergärten sind Einrichtungen, wo Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

Betten in Krankenhäusern sind die im Krankenhaus auf Dauer aufgestellten Betten, die voll ausgestattet und mit Bettwäsche versorgt sind, die von einem Kranken besetzt oder betriebsbereit sind. Zu der von der Statistik registrierten Bettenzahl werden nicht gerechnet: Ersatz- und Notbetten, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

Ärzte sind im *polnischen Teil* diejenigen Personen, die in Einrichtungen des zivilen Gesundheitswesens angestellt sind. Diese Einrichtungen leisten ihre medizinischen Dienste unmittelbar für die Bevölkerung. Nicht einbezogen sind die niedergelassenen Ärzte. Die *deutsche und tschechische Definition* bezieht auch die niedergelassenen Ärzte ein.

Apotheken sind Einrichtungen, die die Bevölkerung mit Medikamenten, Gesundheitsmitteln und Verbandstoffen versorgen, auf *deutscher Seite* sind alle öffentlichen und Krankenhausapotheken einbezogen.

Schulhorte sind Einrichtungen für Kinder aus Grundschulen. Auf *deutscher Seite* werden in der Regel Schulkinder bis zum Abschluß der vierten Klasse betreut.

Plätze für behinderte Kinder sind Ganztagsplätze, wo behinderte Kinder im Kindergartenalter sowohl in Sondereinrichtungen (in Kindergärten) für behinderte Kinder als auch in Integrativeinrichtungen (Integrativkindergärten) betreut werden. Seit 1995 gibt es auf *polnischer Seite* keine Sonderkindergärten für behinderte Kinder.

Erzieher - Im *deutschen Teil* sind das tätige Personen in Einrichtungen mit den Berufsausbildungsabschlüssen als Erzieher/-in und Lehrer/-in sowie sonstiger Sozial- und Erziehungsberufe zusammengefaßt. Im *polnischen Teil* sind es Lehrer, die hauptberuflich nur in Kindergärten beschäftigt sind.

21. Verfügbare Plätze und Erzieher in Kindertageseinrichtungen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Einrichtungen (Krippen, Kindergärten, Horte, anderweitige Einrichtungen)	1992	.	289	685	.
	1993	.	276	622	.
	1994	638	261	677	1 576
	1995	.	255	684	.
	1996	.	254	792	.
Verfügbare Plätze	1992	.	13 774	26 813	.
	1993	.	13 672	25 701	.
	1994	49 423	13 318	26 891	89 632
	1995	.	13 062	27 102	.
	1996	.	12 599	27 001	.
davon					
Krippenplätze	1992	.	1 320	577	.
	1993	.	975	370	.
	1994	3 893	895	245	5 033
	1995	.	786	205	.
	1996	.	915	311	.
Kindergartenplätze	1992	.	12 347	14 452	.
	1993	.	12 549	14 846	.
	1994	26 648	12 351	14 892	53 891
	1995	.	12 276	14 698	.
	1996	.	11 684	13 966	.
Hortplätze	1992	.	.	9 176	.
	1993	.	.	8 481	.
	1994	18 882	.	9 225	.
	1995	.	.	9 704	.
	1996	.	.	10 012	.
Plätze für behinderte Kinder 2)	1992	.	107	7	.
	1993	.	148	7	.
	1994	412	72	7	491
	1995	.	-	7	.
	1996	.	-	7	.
Erzieher 3) 4)	1992	.	920	1 880	.
	1993	.	1 072	1 725	.
	1994	3 802	1 031	1 711	6 544
	1995	.	1 039	1 739	.
	1996	.	1 003	1 779	.

1) Ohne Šluknovska

2) In Polen gibt es seit 1995 keine Sonderkindergärten mehr, behinderte Kinder besuchen integrative Kindergärten bzw. Kindergärten mit integrativen Abteilungen.

3) Die Daten im polnischen Teil enthalten nur vollzeitbeschäftigte Erzieher.

4) Die Daten im deutschen Teil enthalten Betreuer, Lehrer und sonstiges Erziehungspersonal.

22. Medizinische Versorgung der Bevölkerung

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Apotheken	1992	.	67	52	.
	1993	.	75	51	.
	1994	120	80	56	256
	1995	128	81	57	266
	1996	132	86	65	283
Einwohner je Apotheke	1992	.	8 097,7	8 203,5	.
	1993	.	7 245,9	8 395,1	.
	1994	6 057,8	6 809,3	7 658,6	6 854,6
	1995	5 670,9	6 731,8	7 524,9	6 595,8
	1996	5 478,9	6 337,2	6 601,2	6 199,6
Krankenhäuser	1992	18	17	9	44
	1993	17	17	10	44
	1994	17	16	11	44
	1995	17	16	11	44
	1996	17	17	11	45
Betten in Krankenhäusern	1992	5 537	3 844	3 184	12 565
	1993	5 071	3 770	3 123	11 964
	1994	4 883	4 150	3 013	12 046
	1995	4 896	3 773	2 804	11 473
	1996	4 734	3 760	2 683	11 177
je 1 000 Einwohner	1992	.	7,1	7,5	.
	1993	6,9	6,9	7,3	6,8
	1994	6,7	7,6	7,0	6,9
	1995	6,7	6,9	6,5	6,5
	1996	6,5	6,9	6,3	6,4
Ärzte (einschl. niedergelassener Ärzte) 2)	1992	.	891	962	.
	1993	.	891	1 006	.
	1994	1 621	925	1 091	3 637
	1995	1 649	925	1 072	3 646
	1996	1 660	977	1 109	3 746
je 1 000 Einwohner	1992	.	1,6	2,3	.
	1993	.	1,6	2,3	.
	1994	2,2	1,7	2,5	2,1
	1995	2,3	1,7	2,5	2,1
	1996	2,3	1,8	2,6	2,1
Einwohner je Arzt	1992	.	608,9	443,4	.
	1993	.	619,9	425,6	.
	1994	448,4	588,9	393,1	482,5
	1995	440,2	589,5	400,1	481,2
	1996	435,7	557,8	386,9	467,6

1) Ohne Šluknovska

2) Im polnischen Teil ohne niedergelassene Ärzte

Noch: 22. Medizinische Versorgung der Bevölkerung

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Zahnärzte	1992	.	225	188	.
	1993	.	216	194	.
	1994	.	226	207	.
	1995	548	212	216	976
	1996	548	222	222	992
je 1 000 Einwohner	1992	.	0,4	0,4	.
	1993	.	0,4	0,5	.
	1994	.	0,4	0,5	.
	1995	0,8	0,4	0,5	0,6
	1996	0,8	0,4	0,5	0,6
Einwohner je Zahnarzt	1992	.	2 411,3	2 269,1	.
	1993	.	2 515,9	2 207,0	.
	1994	.	2 410,4	2 071,9	.
	1995	1 324,6	2 572,0	1 985,7	1 797,6
	1996	1 319,7	2 455,0	1 932,8	1 765,9

1) Ohne Šluknovska

FREMDENERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WIRTSCHAFTS- UNTERNEHMEN

Grundtendenzen

Fremdenverkehr

- Für den Zeitraum von 1992 bis 1996 wurden im Hinblick auf unvollständige Daten auf tschechischer Seite nur Vergleiche für die polnische und deutsche Seite angestellt.
- Im deutschen und polnischen Teil der Euroregion stieg die Anzahl der Beherbergungseinrichtungen beträchtlich an.
- Die Zahl der Hotels erhöhte sich im polnischen Teil um 14 und im deutschen Teil um 58.
- Die Zahl der Gasthöfe stieg im deutschen Teil um 15 und im polnischen Teil um vier.
- Die Anzahl der Pensionen erhöhte sich im deutschen Teil um 61, im polnischen Teil blieb sie gleich.
- Die Zahl der Touristen, die Übernachtungen in Anspruch nahmen, stieg im deutschen Teil um 62,2 Prozent und im polnischen Teil um 43,5 Prozent.
- Die Zahl der ausländischen Touristen erhöhte sich im deutschen Teil um 107,8 Prozent und im polnischen Teil um 28,2 Prozent.
- Der Anteil der ausländischen Gäste an der Gesamtzahl der Gäste stieg im deutschen Teil von 3,7 Prozent im Jahr 1992 auf 4,8 Prozent 1996 an, im polnischen Teil hingegen verringerte er sich von 20 Prozent auf 17,8 Prozent.
- Die Zahl der Übernachtungen war 1996 im deutschen Teil um 54,2 Prozent höher als 1992 (die Zahl der Übernachtungen für ausländische Touristen lag um 30,4 Prozent niedriger).
- In den Jahren 1992 bis 1993 sank die Zahl der Übernachtungen im polnischen Teil unbedeutend, hingegen in den Jahren 1994 bis 1996 stieg die Zahl der Übernachtungen (ab 1994 ohne vermietete Zimmer in Hotels, Motels und Pensionen) um 19,2 Prozent (darunter um 22 Prozent für ausländische Touristen).

Landwirtschaft

- In den Jahren 1992 bis 1996 stieg die landwirtschaftlich genutzte Fläche in der Euroregion um 3,4 Prozent an. Im deutschen Teil war ein Anstieg um 10,9 Prozent zu verzeichnen, im polnischen und tschechischen Teil gab es einen Rückgang um 0,8 Prozent bzw. 0,1 Prozent.

- Die Wald- und Waldbodenfläche in der Euroregion vergrößerte sich um 0,4 Prozent. Auf deutscher Seite gab es eine Minderung um 0,1 Prozent, im polnischen und tschechischen Teil eine Ausweitung um 0,6 Prozent bzw. 0,5 Prozent.
- Die Saatfläche für Hauptgetreidesorten war 1997 in der Euroregion um 4,7 Prozent größer als im Jahre 1992; im deutschen und polnischen Teil bedeutete das eine Zunahme um 17,3 Prozent bzw. 3,5 Prozent. Im tschechischen Teil erfolgte eine Abnahme um 17,4 Prozent.
- Die Kartoffelanbaufläche war 1997 in der Euroregion um 42,0 Prozent kleiner als im Jahre 1992. Der Rückgang erfolgte in allen Teilen der Euroregion, wobei er im deutschen Teil am größten war.
- Die Rapsanbaufläche erhöhte sich um 26,3 Prozent; im deutschen und polnischen Teil nahm diese Fläche um 49,6 Prozent bzw. 15,3 Prozent zu. Im tschechischen Teil verringerte sich die Anbaufläche von Raps um 1,5 Prozent.
- Die Zuckerrübenanbaufläche verminderte sich um 4,9 Prozent, im deutschen und polnischen Teil um 10,1 Prozent bzw. 37,9 Prozent, sie stieg um 57,5 Prozent im tschechischen Teil.
- Die Gemüseanbaufläche vergrößerte sich im Zeitraum von 1992 bis 1997 in der Euroregion um 43,7 Prozent. Dieser Anstieg wurde im deutschen und tschechischen Teil um 70,5 Prozent bzw. 81,0 Prozent verzeichnet, im polnischen Teil gab es einen Rückgang um 26,4 Prozent.
- Die höchsten Hektarerträge wurden im deutschen Teil und die niedrigsten im polnischen Teil erzielt (diese Größe kann aber mit anderen Angaben wegen unterschiedlicher Berechnungsverfahren in keinen Bezug gesetzt werden).
- 1996 war der Rindviehbestand in der Euroregion um 23,1 Prozent niedriger als im Jahre 1992; der Rückgang wurde in allen Teilen der Euroregion verzeichnet - der größte auf tschechischer Seite (um 42,1 Prozent).
- Noch stärker verminderte sich der Bestand an Schweinen. Er war 1996 um 31,0 Prozent niedriger als im Jahre 1992; der größte Rückgang wurde im polnischen Teil verzeichnet (um 56,0 Prozent).

Wirtschaftsunternehmen

- In den Jahren 1994 bis 1997 stieg die Zahl der Wirtschaftsunternehmen im polnischen Teil um 48,2 Prozent und im tschechischen Teil um 49,9 Prozent an.
- Im gleichen Zeitraum verringerte sich dynamisch sowohl auf tschechischer als auch auf polnischer Seite die Zahl der staatlichen Unternehmen. Im polnischen Teil betrug der Rückgang 49,3 Prozent und im tschechischen Teil 73,2 Prozent.

- In den Jahren 1994 bis 1997 erhöhte sich die Zahl der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung im polnischen Teil um 45,2 Prozent bzw. um 51,6 Prozent und im tschechischen Teil um 44,7 Prozent bzw. 56,1 Prozent.
- Die Zahl der privaten Unternehmen stieg in den Jahren 1994 bis 1997 sowohl auf polnischer als auch auf tschechischer Seite um 54,5 Prozent bzw. 49,9 Prozent an.
- In den Jahren 1994 bis 1997 nahm die Zahl der Wirtschaftsunternehmen mit ausländischem Kapital um 117,1 Prozent im polnischen Teil und um 109,2 Prozent im tschechischen Teil zu, wobei die Gesamtzahl dieser Unternehmen 1997 bedeutend größer auf tschechischer als auf polnischer Seite (fast 2,5fach) war. Die meisten Wirtschaftsunternehmen gehörten zum Bereich „Handel“.
- Fehlende Angaben auf deutscher Seite für den Zeitraum von 1994 bis 1997 machen es nicht möglich, einen Vergleich mit diesem Teil der Euroregion zu ziehen.

Definitionen und Erklärungen

Fremdenverkehr

Hotel ist eine Beherbergungsstätte mit mindestens einer gastronomischen Einrichtung. Außerdem müssen

- *im polnischen Teil* - mindestens neun Zimmer,
- *im tschechischen Teil* - mindestens zehn Zimmer

zur Verfügung stehen.

Motel ist eine Beherbergungsstätte, die sich an einer Verkehrsstraße befindet, wo es mindestens eine gastronomische Einrichtung gibt (*die tschechische Definition* enthält keine Forderung nach dem Vorhandensein einer gastronomischen Einrichtung). Außerdem müssen

- *im polnischen Teil* - mindestens neun Zimmer
- *im tschechischen Teil* - mindestens zehn Zimmer

zur Verfügung stehen.

Pension ist ein Objekt, das feste Heizungsanlagen und wenigstens eine gastronomische Einrichtung besitzt und volle Verpflegung sichert. In der *polnischen Definition* wird eine Mindestanzahl von sieben Zimmern vorgeschrieben. Außerdem formuliert die *tschechische Definition*, daß sich im Zimmer höchstens vier Betten befinden sollen und wenigstens Frühstück serviert wird. *Die deutsche Definition* fügt hinzu, daß in einer Pension Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Campingplatz (nach *tschechischer Definition*) ist eine touristische Einrichtung zum Zwecke der vorläufigen Unterbringung von Touristen in eigenen Übernachtungsanlagen (Zelte, Wohnwagen) oder in Objekten, die sich auf dem Campingplatz befinden (Campinghäuschen, Rundholzhäuschen, Bungalows). Nach *polnischer Definition* ist das ein herkömmlicherweise mit Bäumen bepflanztes Gelände, das bewacht und beleuchtet ist, wo ein ständiges Empfangsbüro ist. Der Campingplatz ist mit Anlagen

(sanitäre Anlagen, gastronomische Einrichtungen und Erholungseinrichtungen) ausgerüstet, die den Touristen möglich machen, in Zelten oder Wohnungen zu übernachten, Mahlzeiten zuzubereiten und ihre Fahrzeuge zu parken. Ähnlich wird der Campingplatz von *deutscher Seite* definiert.

Privatquartiere (nur im polnischen Teil erfaßt) sind möblierte Zimmer in Wohnungen von Privatpersonen, die zur Übernachtung an Touristen (zu einem im voraus festgesetzten Preis) durch Vermittlung von Einquartierungsbüros oder direkt vermietet werden. Zu den Privatquartieren werden auch Objekte gezählt, die die an Hotels, Motels, Pensionen, Erholungsheime, Herbergen und touristische Hütten gestellten Bedingungen nicht erfüllen.

Zu **sonstigen Objekten** wurden auf *deutscher Seite* Sanatorien und Kurkrankenhäuser gerechnet, auf *polnischer Seite* gehören dazu: Ferienhäuser, Herbergen, Jugendherbergen, Ferienzentren, Schulungs- und Erholungsheime, Heime für schöpferische Arbeit, touristische Hütten, Zeltplätze und andere Objekte, die für touristische Zwecke genutzt werden. Auf *tschechischer Seite* wurden dazu Kultur- und historische Objekte, private Erholungsobjekte und Studentenheime gerechnet.

Landwirtschaft

Zur **Landwirtschaft** gehören diejenigen Wirtschaftsunternehmen, die eine Tätigkeit im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung ausführen. Diese Erzeugung umfaßt nicht veredelte pflanzliche oder tierische Agrarprodukte.

Bodengesamtfläche umfaßt alle gemäß dem Grundstückkataster (geodätische Erfassung) landwirtschaftlich und nicht landwirtschaftlich (Brachland) genutzten Bodenflächen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche ist eine Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte dient. Sie umfaßt Ackerland (darunter Baumschulen, Korbweideanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes), Obstanlagen, Wiesen und Weiden. Auf *deutscher Seite* werden auch Rebland und Pappelanlagen genannt.

Zum **Ackerland** gehören landwirtschaftlich genutzte Böden, d.h. Saatflächen einschließlich Hausgärten und zeitweilig nicht genutzte Brachacker sowie Ödland. Im *deutschen Teil* versteht man unter Ackerland, Flächen auf denen landwirtschaftliche Feldfrüchte angebaut werden, Hausgärten und Ödland gehören hier nicht zum Ackerland.

Saatfläche einzelner Kulturarten

- wurde auf *deutscher Seite* aufgrund einer alle vier Jahre stattfindenden Erhebung (beginnend 1991) und in Zwischenjahren repräsentativ als Stichprobe ermittelt. Die Gesamtsaatfläche wurde im Rahmen der Bestimmung des Benutzers festgelegt, die alljährlich im Frühjahr durchgeführt wird,
- wird auf *tschechischer Seite* alljährlich aufgrund einer Erhebung mit Stichtag 31. Mai durchgeführt,

- wird auf *polnischer Seite* aufgrund repräsentativer Erhebungen, nur im Jahre 1996 aufgrund einer totalen landwirtschaftlichen Zählung, festgelegt.

Zu **Getreidesorten** gehören: Weizen, Gerste, Roggen, Hafer (*im deutschen Teil* auch Mais und *im polnischen Teil* Kreuzung von Weizen und Roggen).

Hektarertrag ist ein Verhältnis zwischen Erträgen und Bodenfläche, von der geerntet wurde (*im polnischen Teil* - Verhältnis der Erträge zur Saatfläche).

Die Angaben werden im Falle der Bauernwirtschaften, die von juristischen Personen geführt werden, alljährlich erhoben. Bei privaten Benutzern werden Schätzungen von Sachkundigen benutzt. Im *deutschen Teil* werden Angaben auf der Grundlage der freiwilligen Ernteberichterstattungen der Landwirte zusammengestellt.

Ergebnisse über Viehbestände

- wurden auf *deutscher Seite* aufgrund von Viehzählungen festgelegt, die im Dezember und in geraden Jahren als Totalerhebung und in ungeraden Jahren nur repräsentativ (Pferde und Geflügel werden nur noch im Rahmen totaler Viehzählungen erfaßt) durchgeführt,
- wurden im *tschechischen Teil* aufgrund alljährlicher Viehzählungen mit Stichtag 1. März durchgeführt,
- wurden im *polnischen Teil* aufgrund repräsentativer Erhebungen, nur noch im Jahre 1996 auf der Grundlage einer totalen landwirtschaftlichen Zählung durchgeführt.

Wirtschaftsunternehmen

Juristische Personen (*Definition polnische Seite*) sind Staatsschatz und Organisationseinheiten, die kraft des Gesetzes Rechtssubjektivität haben, die in einer besonderen Rechtsfähigkeit und ihr entsprechender Geschäftsfähigkeit, die durch Organe der juristischen Person vollzogen wird, zum Ausdruck gebracht wird. Entstehung, Ordnung und Erlöschen der juristischen Person wird durch entsprechende Bestimmungen geregelt. Struktur und Handlungsweise der juristischen Person wird in der Satzung geregelt. Die Organisationseinheit erwirbt ihre Rechtssubjektivität im Moment der Eintragung in das richtige Register oder durch Bestimmungen anderer Rechtsvorschriften.

Natürliche Person, die eine Wirtschaftstätigkeit ausübt (*Definition der polnischen Seite*), ist jeder Mensch, der eine volle oder beschränkte Rechtsfähigkeit hat, der eine Produktions-, Bau-, Handels- und Dienstleistungstätigkeit zum Erwerbszweck und auf eigene Rechnung ausübt. Nach der *Definition der tschechischen Seite* umfaßt die Kategorie der natürlichen Person Privatunternehmer (laut dem Gesetz über die Aufnahme der Wirtschaftstätigkeit) und andere natürliche Personen, die eine Wirtschaftstätigkeit ausführen, die durch andere Bestimmungen geregelt wird (Ärzte, Juristen, Versicherungsfirmenvertreter, Künstler u.ä.)

Wirtschaftsunternehmen mit ausländischem Kapital (*Definition polnischer Seite*) sind Organisationseinheiten, die als Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung funktionieren, wobei mindestens eine Aktie oder ein Gesellschaftsanteil der ausländischen natürlichen oder juristischen Person gehört. Nach der *Definition der tschechischen Seite* sind es Einheiten, die gemeinsam vom in- und ausländischen Wirtschaftsunternehmen gegründet werden.

23. Beherbergungsstätten

Merkmal	1992	1993	1994	1995	1996
Deutsche Seite					
Anzahl der Beherbergungsstätten	136	157	188	241	281
davon					
Hotels (einschl. Hotels garnis)	49	61	73	94	107
Pensionen	14	19	39	62	75
Gasthöfe	19	23	25	28	34
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	25	22	19	18	17
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	11	9	11	12	16
Hütten und Jugendherbergen	13	18	16	19	23
sonstige (Sanatorien, Kurkrankenhäuser)	5	5	5	8	9
Anzahl der Campingplätze	22	22	21	21	23
Polnische Seite					
Anzahl der Beherbergungsstätten	369	382	378	465	562
davon					
Hotels (einschl. Hotels garnis)	24	28	16	24	38
Pensionen	65	74	55	55	65
Gasthöfe	1	1	1	4	5
Campingplätze	4	2	3	4	7
Privatquartiere	34	66	102	160	217
Sanatorien	241	211	201	218	230
Tschechische Seite					
Anzahl der Beherbergungsstätten	.	.	.	.	1 121
davon					
Hotels (einschl. Hotels garnis)	.	.	.	.	102
Pensionen	.	.	.	.	129
Campingplätze	.	.	.	.	18
Privatquartiere	.	.	.	.	593
sonstige	.	.	.	.	279

24. Gäste in Beherbergungsstätten nach ausgewählten Herkunftsländern

Merkmal	1992	1993	1994	1995	1996
Deutsche Seite					
Gäste in Beherbergungsstätten	275 313	302 406	349 843	414 062	446 515
davon Deutsche	265 045	290 061	335 097	394 862	425 174
Ausländer	10 268	12 345	14 746	19 200	21 341
Anteil der Ausländer in Prozent	3,7	4,1	4,2	4,6	4,8
darunter 1)					
Polen	532	643	1 315	1 436	1 749
Tschechische Republik	544	464	812	1 001	1 349
Dänemark	243	505	585	637	693
Frankreich	503	543	607	874	1 113
Italien	347	236	514	824	627
Österreich	502	676	929	1 125	1 412
Rußland	2 197	2 197	1 673	1 709	673
Großbritannien (einschl. Nordirland)	293	699	698	830	840
USA	290	421	317	684	759
Polnische Seite					
Gäste in Beherbergungsstätten	405 553	399 219	413 528	464 139	582 169
davon Polen	324 604	311 720	327 928	369 820	478 415
Ausländer	80 949	87 499	85 600	94 319	103 754
Anteil der Ausländer in Prozent	20,0	21,9	20,7	20,3	17,8
darunter					
Deutschland	.	.	60 221	61 447	65 859
Tschechische Republik	.	.	447	386	547
Dänemark	.	.	2 404	3 578	3 647
Frankreich	.	.	2 857	2 320	3 000
Italien	.	.	1 021	949	1 303
Rußland	.	.	1 854	1 114	1 658
Großbritannien (einschl. Nordirland)	.	.	1 298	2 022	2 148
Kanada	.	.	232	107	128
Japan	.	.	31	45	50
Tschechische Seite					
Gäste in Beherbergungsstätten	.	.	.	.	670 366
darunter Tschechen	.	.	.	.	402 093
Ausländer	.	.	.	.	268 273
Anteil der Ausländer in Prozent	.	.	.	.	40,0
darunter:					
Deutschland	.	.	.	.	186 709
Polen	.	.	.	.	5 523
Dänemark	.	.	.	.	4 570
Frankreich	.	.	.	.	1 361
Italien	.	.	.	.	1 307
Österreich	.	.	.	.	2 075
Rußland	.	.	.	.	6 694
Großbritannien (einschl. Nordirland)	.	.	.	.	3 131
Kanada	.	.	.	.	70
Japan	.	.	.	.	262

1) Ohne Gäste auf Campingplätzen

25. Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach ausgewählten Herkunftsländern

Merkmal	1992	1993	1994	1995	1996
Deutsche Seite					
Übernachtungen	947 294	970 942	1 095 521	1 299 985	1 460 505
darunter					
Ausländer	98 957	87 770	91 190	93 097	68 917
Anteil der Ausländer in Prozent	10,4	9,0	8,3	7,2	4,7
darunter aus 1)					
Polen	4 414	3 573	8 802	7 240	4 557
Tschechische Republik	2 375	1 382	2 325	4 049	5 364
Dänemark	417	889	2 882	2 402	2 136
Frankreich	1 036	1 309	1 226	1 852	2 683
Italien	660	486	1 400	3 735	2 034
Österreich	1 375	1 527	2 887	2 909	3 559
Rußland	58 944	50 907	37 929	30 083	2 122
Großbritannien (einschl. Nordirland)	570	1 762	3 920	2 717	3 190
USA	1 045	1 084	722	1 718	1 963
Polnische Seite 2)					
Übernachtungen	1 710 070	1 702 445	1 279 633	1 431 960	1 525 708
darunter					
Ausländer	227 942	290 029	86 288	104 499	105 251
Anteil der Ausländer in %	13,3	17,0	6,7	7,3	6,9
darunter aus					
Deutschland	.	.	51 676	53 694	55 976
Tschechische Republik	.	.	630	446	638
Dänemark	.	.	5 213	6 131	8 475
Frankreich	.	.	1 345	1 885	3 388
Italien	.	.	300	321	1 144
Rußland	.	.	1 020	1 178	1 481
Großbritannien (einschl. Nordirland)	.	.	1 429	1 403	2 029
Kanada	.	.	2 859	106	118
Japan	.	.	48	192	42
Tschechische Seite					
Übernachtungen	.	.	.	.	3 014 889
darunter					
Ausländer	.	.	.	.	1 123 985
Anteil der Ausländer in %	.	.	.	.	37,3
darunter aus					
Deutschland	.	.	.	.	768 210
Polen	.	.	.	.	21 233
Dänemark	.	.	.	.	16 290
Frankreich	.	.	.	.	3 681
Italien	.	.	.	.	2 898
Rußland	.	.	.	.	32 215
Großbritannien (einschl. Nordirland)	.	.	.	.	11 244
Kanada	.	.	.	.	221
Japan	.	.	.	.	818

1) Ohne Gäste auf Campingplätzen

2) Ab 1994 ohne vermietete Zimmer in Hotels, Motels und Pensionen

26. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten (in Tagen) 1)

Merkmal	1992	1993	1994	1995	1996
Deutsche Seite					
Gäste	3,4	3,2	3,1	3,1	3,3
darunter Ausländer	9,6	7,1	6,2	4,8	3,2
Polnische Seite					
Gäste	4,2	4,3	.	.	.
darunter Ausländer	2,8	3,3	.	.	.
Tschechische Seite					
Gäste	.	.	.	.	4,5
darunter Ausländer	.	.	.	.	4,2

1) Einschließlich auf Campingplätzen

27. Landwirtschaftliche Flächen

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
		ha			
Katastermaße					
Insgesamt	1992	452 375	397 078	353 156	1202 609
	1993	.	397 078	354 441	.
	1994	.	397 106	354 441	.
	1995	.	397 106	354 468	.
	1996	452 399	397 106	354 481	1203 986
	1997	.	397 106	354 490	.
davon	1992	165 685	172 226	156 936	494 847
Landwirtschaftlicher Boden	1993	174 518	171 932	156 849	503 299
(Landwirtschaftlich genutzte Flächen)	1994	185 009	171 078	156 793	512 880
	1995	184 628	170 825	156 720	512 173
	1996	183 817	170 896	156 744	511 457
	1997	.	170 446	156 607	.
darunter	1992	130 873	98 979	86 179	316 031
Ackerboden	1993	136 689	98 839	83 911	319 439
	1994	144 307	98 478	83 567	326 352
	1995	144 224	98 339	81 831	324 394
	1996	143 355	98 597	80 317	322 269
	1997	.	97 791	77 115	.
Wiesen und Weiden	1992	33 630	72 171	60 746	166 547
	1993	36 927	71 978	63 008	171 913
	1994	39 586	71 478	63 090	174 154
	1995	39 197	71 385	64 768	175 350
	1996	39 281	71 227	66 100	176 608
	1997	.	71 565	69 384	.
Nichtlandwirtschaftlicher Boden	1992	.	224 812	196 220	.
	1993	.	225 146	197 592	.
	1994	.	226 028	197 648	.
	1995	.	226 281	197 748	.
	1996	.	226 210	197 737	.
	1997	.	226 660	197 883	.
darunter	1992	149 060	163 662	155 185	467 907
Waldboden	1993	.	163 898	156 226	.
	1994	.	164 260	156 150	.
	1995	.	164 438	156 027	.
	1996	148 951	164 579	156 035	469 565
	1997	.	165 398	156 032	.

1) Ohne Šluknovska

28. Saatfläche landwirtschaftlicher Produkte

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
		ha			
Getreide (einschließlich Körnermais)	1992	68 180	50 991	36 533	155 704
	1993	66 675	53 706	36 108	156 489
	1994	73 301	53 226	35 178	161 705
	1995	76 847	50 594	30 360	157 801
	1996	75 148	53 550	27 927	156 625
	1997	79 975	52 799	30 176	162 950
darunter Weizen	1992	27 181	25 711	15 756	68 648
	1993	26 511	26 206	15 292	68 009
	1994	27 635	23 559	14 783	65 977
	1995	29 555	24 048	14 301	67 904
	1996	28 705	25 024	18 598	72 327
	1997	27 842	25 737	14 231	67 810
Gerste	1992	30 011	11 711	15 112	56 834
	1993	26 128	12 152	15 061	53 341
	1994	26 592	8 908	14 112	49 612
	1995	26 803	8 852	11 080	46 735
	1996	26 290	9 149	8 581	44 020
	1997	29 286	10 130	9 874	49 290
Roggen	1992	7 615	6 567	2 343	16 525
	1993	9 851	8 789	2 722	21 362
	1994	13 099	13 355	3 024	29 478
	1995	16 522	11 231	2 226	29 979
	1996	14 721	11 399	1 567	27 687
	1997	14 822	9 239	1 773	25 834
Schotenfrüchte (Hülsenfrüchte)	1992	227	46	1 264	1 537
	1993	492	62	1 369	1 923
	1994	1 320	61	962	2 343
	1995	1 810	58	1 017	2 885
	1996	2 580	99	1 420	4 099
	1997	3 653	110	1 427	5 190
Kartoffeln	1992	3 607	9 320	2 550	15 477
	1993	2 619	9 454	2 059	14 132
	1994	1 719	9 337	1 769	12 825
	1995	2 115	7 715	1 438	11 268
	1996	1 978	6 229	1 487	9 694
	1997	1 352	6 342	1 277	8 971

1) Ohne Šluknovska

Noch: 28. Saatfläche landwirtschaftlicher Produkte

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
		ha			
Raps	1992	8 377	5 660	4 732	18 769
	1993	11 204	5 443	5 026	21 673
	1994	13 616	7 981	4 625	26 222
	1995	13 196	8 797	6 107	28 100
	1996	10 342	4 573	2 683	17 598
	1997	12 530	6 525	4 659	23 714
Zuckerrüben	1992	4 167	232	475	4 874
	1993	3 910	222	465	4 597
	1994	3 768	197	322	4 287
	1995	3 879	133	433	4 445
	1996	3 271	216	570	4 057
	1997	3 745	144	748	4 637
Gemüse	1992	2 594	1 256	501	4 351
	1993	2 961	1 161	496	4 618
	1994	2 900	1 197	459	4 556
	1995	3 909	1 104	452	5 465
	1996	4 891	903	906	6 700
	1997	4 422	925	907	6 254

1) Ohne Šluknovska

29. Erträge ausgewählter Produkte

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾
		Seite		
		t/ha		
Getreide	1992	4,2	2,5	4,0
	1993	4,8	3,1	3,5
	1994	4,8	2,6	3,2
	1995	5,5	3,2	3,3
	1996	5,3	2,8	3,0
	1997	5,8	2,9	3,4
darunter Weizen	1992	4,5	2,8	4,5
	1993	5,7	3,4	3,8
	1994	5,6	2,9	3,5
	1995	5,9	3,4	3,5
	1996	6,5	3,0	3,3
	1997	6,3	3,1	3,5
Gerste	1992	2,8	2,6	3,8
	1993	4,6	3,1	3,3
	1994	5,0	2,6	3,0
	1995	5,2	3,2	3,1
	1996	4,6	2,8	2,6
	1997	5,8	2,9	3,4
Roggen	1992	4,4	2,1	3,3
	1993	3,5	2,9	3,3
	1994	3,8	2,5	2,9
	1995	4,7	3,0	3,0
	1996	4,3	2,7	2,6
	1997	5,1	2,8	2,7
Schotenfrüchte (Hülsenfrüchte)	1992	.	1,4	2,2
	1993	3,5	2,3	2,0
	1994	1,7	1,3	2,4
	1995	3,2	1,1	2,3
	1996	3,0	1,7	1,9
	1997	3,2	1,8	1,5
Kartoffeln	1992	22,5	16,1	17,5
	1993	37,0	20,4	18,6
	1994	21,1	16,0	15,3
	1995	24,8	16,8	15,6
	1996	35,2	19,5	19,6
	1997	35,4	16,0	18,6

1) Ohne Šluknovska

Noch: 29. Erträge ausgewählter Produkte

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾
		Seite		
		t/ha		
Raps	1992	2,6	1,5	2,3
	1993	2,6	1,8	2,4
	1994	2,4	1,5	2,0
	1995	3,1	2,1	2,1
	1996	1,7	0,9	1,4
	1997	3,1	1,6	2,2
Zuckerrüben	1992	36,0	7,8	39,1
	1993	48,1	28,8	48,2
	1994	38,3	17,6	37,2
	1995	39,9	25,7	40,8
	1996	41,1	17,0	38,3
	1997	45,2	28,5	40,3

¹⁾ Ohne Šluknovska

30. Entwicklung des Bestandes an Wirtschaftstieren

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Rindvieh	1992	136 293	55 722	90 592	282 607
	1993	.	46 870	80 206	.
	1994	136 215	45 535	68 717	250 467
	1995	.	39 140	57 831	.
	1996	127 587	37 187	52 424	217 198
	1997	.	34 110	47 858	.
darunter Kühe	1992	56 404	22 641	34 490	113 535
	1993	.	19 845	31 832	.
	1994	58 656	19 690	28 106	106 452
	1995	.	15 985	24 486	.
	1996	57 418	15 650	21 845	94 913
	1997	.	13 685	20 813	.
Schweine	1992	139 526	101 303	86 940	327 769
	1993	.	77 229	80 955	.
	1994	115 756	66 611	69 185	251 552
	1995	.	57 266	63 242	.
	1996	112 470	44 589	69 010	226 069
	1997	.	43 178	72 566	.
darunter Muttersauen	1992	10 741	9 783	5 847	26 371
	1993	.	6 041	5 331	.
	1994	9 850	6 875	4 467	21 192
	1995	.	5 150	5 141	.
	1996	9 302	3 854	6 037	19 193
	1997	.	3 939	5 849	.
Geflügel ²⁾	1992	499 442	.	656 426	.
	1993	.	.	944 224	.
	1994	459 966	368 588	1005 728	1834 282
	1995	.	.	739 455	.
	1996	705 355	447 641	669 904	1822 900
	1997	.	.	482 801	.
darunter Hühner	1992	469 218	315 400	298 521	1083 139
	1993	.	219 000	298 375	.
	1994	413 776	326 700	334 533	1075 009
	1995	.	316 300	338 536	.
	1996	657 580	420 800	287 072	1365 452
	1997	.	571 200	239 902	.

1) Ohne Šluknovska

2) im polnischen Teil ist das Geflügel 6 Monate und älter

31. Struktur der Wirtschaftsunternehmen (ohne private Landwirte)

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Unternehmen	1992	.	13 335	65 123	.
	1993	.	27 032	44 187	.
	1994	17 255	26 549	51 776	95 580
	1995	.	30 730	60 697	.
	1996	.	36 678	67 701	.
	1997	.	39 818	77 594	.
Juristische Personen	1992	.	3 923	4 686	.
	1993	.	5 582	5 658	.
	1994	3 999	5 367	7 102	16 468
	1995	.	6 367	8 321	.
	1996	.	6 510	9 785	.
	1997	.	7 095	10 636	.
darunter staatliche Unternehmen	1992	.	192	197	.
	1993	.	161	158	.
	1994	66	146	112	324
	1995	.	108	44	.
	1996	.	88	35	.
	1997	.	74	30	.
Aktiengesellschaften	1992	.	54	165	.
	1993	.	60	186	.
	1994	8	73	244	325
	1995	.	94	271	.
	1996	.	98	328	.
	1997	.	106	353	.
GmbH	1992	.	703	1 795	.
	1993	.	901	2 563	.
	1994	2 338	1 074	3 362	6 774
	1995	.	1 243	4 001	.
	1996	.	1 422	4 660	.
	1997	.	1 628	5 247	.
Genossenschaften	1992	.	276	192	.
	1993	.	272	191	.
	1994	118	270	180	568
	1995	.	265	177	.
	1996	.	267	186	.
	1997	.	279	195	.
Stiftungen	1992	.	23	39	.
	1993	.	28	68	.
	1994	.	34	100	.
	1995	.	37	134	.
	1996	.	37	146	.
	1997	.	38	160	.

1) Ohne Šluknovska

Noch: 31. Struktur der Wirtschaftsunternehmen (ohne private Landwirte)

Merkmal	Jahr	Deutsche	Polnische	Tschechische ¹⁾	Euroregion
		Seite			
Natürliche Personen	1992	.	9 412	60 437	.
	1993	.	21 450	38 529	.
	1994	13 256	21 182	44 674	79 112
	1995	.	24 363	52 376	.
	1996	.	30 168	57 916	.
	1997	.	32 723	66 958	.

¹⁾ Ohne Šluknovska

32. Organisationen mit ausländischem Kapital nach ausgewählten Zweigen

Merkmal	Jahr	Seite		
		deutsche	polnische	tschechische 1)
Unternehmen	1992	.	.	388
	1993	.	.	622
	1994	.	316	791
	1995	.	440	1 084
	1996	.	565	1 373
darunter Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A+B)	1992	.	.	-
	1993	.	.	3
	1994	.	7	5
	1995	.	16	6
	1996	.	23	8
Industrie (C+D+E)	1992	.	.	69
	1993	.	.	123
	1994	.	115	127
	1995	.	153	152
	1996	.	174	186
Bauwesen (F)	1992	.	.	21
	1993	.	.	34
	1994	.	42	63
	1995	.	50	96
	1996	.	61	124
Handel (G)	1992	.	.	210
	1993	.	.	401
	1994	.	89	474
	1995	.	129	684
	1996	.	185	882
Gastgewerbe (H)	1992	.	.	12
	1993	.	.	16
	1994	.	19	22
	1995	.	28	25
	1996	.	40	33
Verkehr und Nachrichten- übermittlung (I)	1992	.	.	4
	1993	.	.	11
	1994	.	23	10
	1995	.	30	14
	1996	.	34	20

1) Ohne Šluknovska

Veröffentlichungen mit grenzübergreifenden Informationen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Titel	Erscheinungsjahr
Sachsen und seine europäische Nachbarschaft (vergriffen)	1992
Die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa - Grundinformationen (vergriffen)	1994
Statistik der Euroregionen am Beispiel polnisch-tschechisch-deutscher Kooperation (Dokumentation zur Tagung in Dresden vom 28. Februar 1996 bis 1. März 1996) (Restexemplare)	1997
Die Städte der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (Städtebroschüren)	
- Görlitz, Jelenia Góra, Liberec	1995
- Zittau, Bogatynia, Hrádek n. Nisou (vergriffen)	1997
- Bautzen, Zgorzelec, Jablonec n. Nisou	1998

